

Modulhandbuch

für den
Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit Dual mit
integrierter Praxis (BASOD)
(B.A.)

SPO-Version ab: Wintersemester 2023/24

Wintersemester 2025/26

erstellt am 11.09.2025

von Melissa Schäffer

verantwortlich Prof. Dr. Michael Görtler

(Studiengangleitung)

Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Vorwort

Liebe Studierende,

Sie haben sich für ein duales Studium der Sozialen Arbeit entschieden mit dem Ziel einer Berufstätigkeit in sozialen Handlungsfeldern. Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit Dual als Studium mit integrierter Praxis (BASOD) bietet eine breite Qualifizierung, um die herausfordernden Aufgaben in diesem Bereich zu erfüllen. Die akademische Ausbildung umfasst sowohl die Vermittlung wissenschaftlicher Theoriebildung in der Sozialen Arbeit als auch die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen, forschungsmethodischen und bezugswissenschaftlichen Kontexte, beispielsweise mit Blick auf die Bewältigung sozialer Probleme oder Bildung und Erziehung als Bezugspunkte professionellen Handelns. Darüber hinaus stellen der Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler, sozialer und fachlicher Kompetenzen ein zentrales Qualitätsmerkmal dar.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums ist, dass Sie Verantwortung für Ihren Lernprozess übernehmen. Die für die Berufstätigkeit erforderlichen Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen können Sie nur durch eine intensive Auseinandersetzung mit Themen und Problemstellungen Sozialer Arbeit in Theorie und Praxis erwerben. Daher haben – neben den Lehrveranstaltungen an der OTH – der Praxiseinsatz in den kooperierenden Praxiseinrichtungen sowie das Selbststudium eine große Bedeutung.

Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete, die verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten können. Die Studieninhalte orientieren sich an den Kompetenzen, die erreicht werden müssen. Das heißt, Sie werden Module studieren und dafür Leistungspunkte nach dem ECTS (European Credit Transfer System) erwerben. Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten Sie ergänzend zur Note, die in das Bachelorzeugnis eingeht, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten bzw. CP (Credits Points). Pro Semester sind ca. 30 CP zu erwerben, wobei 1 CP einem studentischen Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden entspricht. Dabei wird der Zeitaufwand der Studierenden nicht nur für die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen, sondern auch für Vor- und Nachbereitung, Tutorien, Exkursionen, Hospitationen, Exkursionen usw. berücksichtigt. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Studierenden in einem Semester ca. 900 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind vielfältige Lehr- und Lernmethoden zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Kompetenzerwerb vorgesehen. Im Kontaktstudium sind Lehrvorträge und Lehrgespräche, aber auch hybride oder Online-Lehre enthalten. Diese Formen werden in den theorieorientierten Modulen besonderes Gewicht erhalten. Übungen und praktisches Erproben von Verfahren und Techniken sind hier ebenfalls möglich. Das angeleitete Selbststudium, d. h. Anleitung, aber auch Begleitung studentischer Einzel- und Gruppenarbeit sowie Durchführung von Projekten, wird das Kontaktstudium ergänzen. Lernformen werden hier u. a. Partner- und Gruppenarbeit, Recherche, Präsentation, Moderation sowie Elemente von E-Learning sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an Einzelne Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu erledigen sind. Das individuelle Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinanderzusetzen sowie praktische Inhalte übend zu vertiefen. Studierfähigkeit und Selbstreflexion können auf diese Weise im Laufe der akademischen Ausbildung gefördert werden. Das Lernen im Praxisfeld zielt auf den Theorie-Praxis-

Transfer, der einen Schwerpunkt in diesem Studium ausmacht. Die Praxisausbildung ermöglicht mit Praxiseinsatz, Praxisbegleitung und Praxistransferprojekt in jedem Semester zielgerichtetes, geplantes und reflektiertes Handeln in beruflichen Situationen. Auf diese Weise können Sie an verschiedenen Stellenpersönliche, soziale und fachliche Kompetenzen erwerben, die Sie zum professionellen Handeln in sozialen Handlungsfeldern befähigen.

Regensburg, im August 2023
Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit Dual mit integrierter Praxis

In diesem Studiengang hat die Verknüpfung von Theorie und Praxis einen besonderen Stellenwert. Aus diesem Grund sind die Studierenden - zusätzlich zu dem im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (BASO) üblichen Praxissemester - in jedem Semester für mindestens 135 Stunden in einer kooperierenden Praxiseinrichtung tätig.

Unter https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/Bereiche/Fakultaet_S/Dateien_Studiengangsseiten/BASO_dual/Schema_BA_dual.pdf finden Sie einen schematischen Überblick über die Module des Studiengangs sowie deren Umfang (SWS und CP) und die geforderten Leistungsnachweise (LN).

Die Stundenpläne der Studiengruppen finden Sie unter <https://untis.othr.de>, den idealen Studienverlaufsplan unter <https://elearning.oth-regensburg.de/local/login/>

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese Modulbeschreibungen enthalten Informationen zu den Inhalten der Module, zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können, zu den Leistungsnachweisen und den Modulkoordinatoren/-innen.

Abkürzungen

BA	Bachelorarbeit	KI	Klausur	LN	Leistungsnachweis
mdLLN	mündl. Leistungsnachweis	m.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg	Pf	Portfolioprüfung
Pr	Praktikum	prLN	prakt. Leistungsnachweis	PStA	Prüfungsstudienarbeit
Ref	Referat	S	Seminar	schrP	schriftliche Prüfung
StA	Studienarbeit	SU	seminaristischer Unterricht	Ü	Übung
TN	Teilnahmenachweis	SUW	seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen	schr.	schriftliche Ausarbeitung
				Ausarb.	

Erläuterung:

Eine Portfolioprüfung (Pf) besteht aus maximal drei Einzelleistungsnachweisen, die entweder in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form zu erbringen sind. Es handelt sich bei den Teilleistungen um denselben Prüfungsgegenstand. Die Einzelleistungen fließen in die Gesamtnote ein.

Eine schriftliche Ausarbeitung ist eine Darstellung eines wissenschaftlichen Sachverhalts in schriftlicher Form wie etwa die Erstellung eines Fachartikels oder die Zusammenfassung und Auswertung wissenschaftlicher Texte unter einer bestimmten Fragestellung. Möglich ist auch eine schriftliche Reflexion über den eigenen Erkenntnisgewinn oder Lernfortschritt in Abgleich mit Fachliteratur. Der Umfang soll 6 bis 7 Seiten umfassen.

Hinweise zu Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Modulen:

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung sowie den idealen Studienverlaufsplan, welcher Belegempfehlungen ausweist. Wenn es darüber hinaus in den Modulen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

Verwendbarkeit von Modulen in anderen Studiengängen

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Modulliste

Studienabschnitt 1:

1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	9
1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	11
1.01.2 Academic Writing.....	13
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research).....	16
1.02.1 Forschungstheorie.....	18
1.02.2 Forschungspraxis.....	20
1.03 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Grundlagen) (Basics of Social Work as a Discipline and Profession).....	22
1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter).....	24
1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid).....	26
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (Brandstetter).....	28
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (Görtler).....	30
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (Brandstetter).....	32
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (Görtler).....	34
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit.....	36
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background).....	38
Rechtliche Grundlagen.....	40
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law).....	42
Sozialleistungsrecht und Familienrecht.....	44
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences).....	45
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Stuedten).....	47
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 und 2 (Schliermann).....	49
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder).....	51
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics).....	53
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Kart).....	55
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer).....	57
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph).....	59
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer).....	61
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work).....	63
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung.....	66
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß).....	68
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer).....	70
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter).....	72
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger).....	74
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer).....	76
1.11.4 Gruppenarbeit.....	78
1.11.5 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten.....	80
1.11.5 Film.....	81
1.11.5 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung).....	82
1.11.5 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung).....	83
1.11.5 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit.....	85
1.11.5 Holz- und Naturwerkstatt.....	87
1.11.5 Intermediales Arbeiten.....	88
1.11.5 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck.....	89
1.11.5 Layout und Gestaltung.....	90
1.11.5 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe.....	91
1.11.5 Musik in der Sozialen Arbeit – eine Einführung.....	93
1.14 Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Psychology and Health Science).....	94
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Berger).....	97

1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer).....	98
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 1.....	99
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 2.....	100
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Groß).....	101
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Lenhart, Meier).....	103
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Sedmak).....	105
P 1 Theorie-Praxis-Transfer 1 (Theory Practice Transfer 1).....	107
P 1.1 Berufliche Identität und Reflexion 1 (Einführung in die Soziale Arbeit).....	109
P 1.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 1.....	111
P 1.3 Praxiseinsatz 1.....	112
P 2 Theorie-Praxis-Transfer 2 (Theory Practice Transfer 2).....	113
P 2.1 Berufliche Identität und Reflexion 2 (Studienbegleitendes Praktikum).....	115
P 2.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 2.....	117
P 2.3 Praxiseinsatz 2.....	119
P 3 Theorie-Praxis-Transfer 3 (Theory Practice Transfer 3).....	120
P 3.1 Cross-Cultural and Global Social Work.....	122
P 3.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe.....	124
P 3.1 Hilfen für Familien.....	126
P 3.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe.....	127
P 3.1 Soziale Arbeit mit Kindern.....	128
P 3.1 Soziale Dienste an Schulen.....	129
P 3.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 3.....	130
P 3.3 Praxiseinsatz 3.....	132

Studienabschnitt 2:

P 4 Praxismodul (Internship).....	133
P 4.1 Praxiseinsatz 4.....	135
P 4.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 4.....	136
P 4.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum Praxistransferprojekt 4.....	138

Studienabschnitt 3:

3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation).....	139
3.01.1 Digitalisierung und Ethik.....	142
3.01.1 Jugenddelinquenz.....	144
3.01.1 Soziale Ungleichheit: Theorien und Konzepte.....	146
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich.....	148
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives.....	150
3.01.1 Zukunft der Gesellschaft? Ansätze und Theorien des "Guten Lebens".....	151
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work.....	152
3.01.2 Gesellschaftlicher Strukturwandel und Soziale Arbeit.....	153
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft.....	154
3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland.....	156
3.01.3 Diskriminierung und Sprache.....	158
3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit.....	160
3.01.3 Geschlechterwissen und Genderkompetenz.....	162
3.01.3 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit.....	164
3.01.3 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit.....	165
3.01.3 Rassismuskritische Soziale Arbeit: Theorie und Praxis.....	167
3.01.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung).....	169
3.01.3 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit.....	171
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation).....	173
Familienbildung.....	175

Medienbildung.....	176
Traumarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen.....	177
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation).....	178
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten.....	180
Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit....	181
Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen.....	183
Suchtarbeit.....	185
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation).....	187
Aggressionstheorien.....	189
Forensik.....	191
Klinische Psychologie.....	194
3.06 Sozialmanagement (Social Management).....	196
Sozialmanagement (Enser).....	198
Sozialmanagement (Garkisch).....	200
3.09 Konzepte, Methoden, Verfahren.....	201
3.09.1 vhb-Kurs: Non-formale politische Bildung.....	204
Genderkompetenz in der Praxis.....	205
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen).....	207
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule).....	209
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Gesprächsführung mit Kindern).....	210
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte).....	212
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung.....	214
Intercultural Training.....	216
Internetrecht/Social Media Recht.....	218
Kalkulation von sozialen Dienstleistungen.....	219
Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit.....	221
Mediation.....	222
Sexualpädagogische Theorien und Methoden.....	223
soziales Kompetenztraining.....	224
Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen.....	226
Überschuldung von Privathaushalten: Ursachen, Betroffene, Auswege.....	227
Wechselwirkungen: Kinder psychisch kranker Eltern – Eltern psychisch kranker Kinder.....	228
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar).....	230
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung.....	231
3.10.2 Bachelorseminar.....	232
P 5 Theorie-Praxis-Transfer 5 (Theory Practice Transfer 5).....	233
P 5.1 Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt (Teil 1).....	234
P 5.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 5.....	236
P 5.3 Praxiseinsatz 5.....	238
P 6 Theorie-Praxis-Transfer 6 (Theory Practice Transfer 6).....	239
P 6.1 Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt (Teil 2).....	241
P 6.2 Praxisbegleitung 6.....	243
P 6.3 Praxiseinsatz 6.....	245
P 7 Theorie-Praxis-Transfer 7 (Theory Practice Transfer 7).....	246
P 7.1 Spezifische Begleitung BA-Arbeit.....	248
P 7.2 Praxiseinsatz 7.....	249

Schwerpunkt: 3.08.0 Schwerpunkte Zielgruppen und Arbeitsfelder (Accentuation Target Groups and Fields of Work)

3.08.1 Schwerpunkt: Erwachsenenbildung/Intergeneratives Arbeiten/Geragogik.....	250
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung.....	252
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung.....	254
3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter.....	256

3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung.....	257
3.08.2 Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe.....	258
3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze.....	260
3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie.....	262
3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	263
3.08.3 Schwerpunkt: Jugend(sozial)arbeit/Soziale Arbeit an Schulen.....	265
3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit.....	267
3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln.....	268
3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	269
3.08.4. Schwerpunkt: Rehabilitation/Behindertenhilfe.....	271
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie.....	273
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin.....	275
3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe.....	276
3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht.....	278
3.08.5 Schwerpunkt: Straffälligenhilfe/Suchtkrankenhilfe/Wohnungslosenhilfe.....	280
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen.....	282
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen.....	284
3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten.....	286
3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht.....	287
3.08.6 Schwerpunkt: Migration.....	288
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I.....	290
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II.....	292
3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration.....	293
3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	294
3.08.7 Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration.....	296
3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration.....	298
3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien.....	300
3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	302
3.08.8 Schwerpunkt: Erziehung und Bildung in der Kindheit.....	303
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa.....	305
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik.....	307
3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie.....	309
3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	310

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Studienarbeiten zu planen, durchzuführen und schriftlich auszuarbeiten. Die erworbenen Kompetenzen umfassen Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Wissen (2) - Studierende haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen die wissenschaftlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens fachgebietsübergreifend und verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Moduls. Dies betrifft die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Einarbeitung in den Forschungsstand des Themengebiets, Quellensuche und Recherchetechniken sowie Zitation und wissenschaftliches Schreiben.

Fertigkeiten und Fähigkeiten (Methodenkompetenz) (2) - Studierende können ihr Wissen kritisch reflektieren und mit wissenschaftlichem Sprachgebrauch handhaben.

Die erworbenen Fachkompetenzen umfassen das Benutzen, Ausführen, Auswählen, Erstellen sowie Aufbauen, Planen und Ausarbeiten.

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das weitere Studium sowie die Berufsausübung zu reflektieren, sich für die Erreichung von Studienfortschritten zu strukturieren sowie ihre gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten sowohl auf der Ebene der Studierenden als auch im Austausch mit den Lehrenden zu vermitteln und argumentativ zu vertreten.

Sozialkompetenz (2) - Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, Interessen und soziale Situationen zu erfassen, sich mit ihnen

verantwortungs- bewusst auseinanderzusetzen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.

Selbstständigkeit (3) - Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln, auf das Berufsfeld und berufliches Handeln kritisch zu reflektieren u.a. im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	3 SWS	6
2.	1.01.2 Academic Writing	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Wahl eines Teilmoduls

- 1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

ODER

- 1.01.2 Academic Writing

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Jana Faerber (LB) Dr. Tanja Feder (LBA) Dr. Marcus Koch (LBA) Prof. Dr. Thomas Krause Prof. Dr. Mary Opio-Göres Maximilian Schultz (LB) Günther Schumertl (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>StA m.P., Hinweise zur mündlichen Präsentation: - verpflichtender Bestandteil des Leistungsnachweises - Umfang 15 Minuten - unbenotet - Einschätzung, ob die Anforderungen an diesen Bestandteil erfüllt wurden</p> <p>TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.</p> <p>Die verpflichtende Teilnahme an der Lehrveranstaltung umfasst auch die Bibliotheksveranstaltungen * Einführung in den Regensburger Katalog * Einführung in die Datenbanken * Einführung in Citavi</p>

Inhalte
<p>In der LV „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ sollen die grundlegenden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens durch folgende Lehrinhalte vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen• Quellensuche und Recherchetechniken• Quellenauswertung und -beurteilung• Einarbeitung in den fachgebietsspezifischen (internationalen) Forschungsstand• Kenntnis relevanter Datenbanken und Fachzeitschriften aus den verschiedenen wissenschaftlichen Fachgebieten• Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit• Inhaltlicher Aufbau der Arbeit (Gliederungs- und Argumentationslogik, Eigenständigkeit, Reflexion)• Wissenschaftliche Sprache• Zitieren• Beherrschung eines Literaturverwaltungsprogramms <p>Grundsätzlich obliegt die didaktische Umsetzung dem jeweiligen Dozenten / der jeweiligen Dozentin und wird sich u.U. am Gegenstandsbereich der Themen bzw. des Fachgebietes orientieren, wodurch Unterschiede entstehen können.</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.01.2 Academic Writing		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	englisch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Seminar paper with presentation. Attendance compulsory at least 80 % of the lecture time.</p> <p>The course also includes three compulsory teaching units offered by the library in addition to the teaching time:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction to Regensburger Katalog • Introduction to database research • Reference management program (CITAVI) <p>Please contact the library website for further information.</p>

Inhalte

Professional and academic Competence

After successful completion of the module, students are able to plan, conduct and write up scientific study projects. The acquired competences comprise knowledge as well as skills and abilities.

Knowledge (2)

Students have a broad knowledge as well as understanding of the principles of scientific work, key theories, principles and methods. This includes formulating scientific questions, organizing scientific work, becoming acquainted with the state of research state in the subject area, sourcing and collecting data, along with citation and scientific language and writing.

Methodological competence (2)

Students can critically reflect their knowledge utilize scientific language in communication. The acquired competencies in the subject include using, executing, selecting, creating, organizing, and elaborating.

Personal competence and social skills

After successfully participating in the module, students are able to reflect on the importance of scientific work for further studies as well as for professional practice. They can organize themselves to advance in their studies. They can effectively convey and debate the knowledge and skills they have acquired to both peers and lecturers.

Social competence (2)

Ability and willingness to collaborate with others in a goal-oriented manner, understand interests and social contexts, take responsibility, and contribute to shaping the work and living environment.

Independence (3)

Ability and willingness to act independently and responsibly, to reflect on and develop one's own actions; to critically reflect on the professional field and professional actions, among other things with regard to social expectations and consequences.

Academic Writing / Introduction to Scientific Work focusing on basic skills for undergraduate students. Our first step course covers the following topics:

- Developing and formulating scientific topics and questions
- Research techniques
- Defining, evaluating, and assessing scientific sources
- Describing the state of research and scientific background in a subject area
- Knowledge of relevant databases and specific journals from different scientific disciplines
- Formal structure of a scientific paper
- Content structure of scientific papers, including structure and argumentation logic, reflection
- Scientific language
- Citation and references

Scientific skills and competences

After participating in the course, students are able to write an academic essay that meets the standards of academic work mentioned above.

Personal skills and competences

After taking part in the course, students can evaluate and develop their own skills and abilities and represent their work in a scientific discussion with other students and lecturers.

Literatur

Literatur wird in der Lehveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	10

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zum Erkenntnisgewinn (z.B. empirischer Weg, hermeneutischer Weg etc.) • Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden • Forschungsdesign • Quantitative und qualitative Verfahren • Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen • Datenanalyse und -interpretation

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <p>1.02.1 Forschungstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einzuschätzen (2), • wissenschaftstheoretische und forschungsethische Grundlagen zu kennen (2), • sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten zu kennen und zu bewerten (2), • Methoden zum Informationsgewinn und zur digitalen Informationsverarbeitung zu kennen (2), • exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einschätzen zu können (2), • Methoden der statistischen Datenauswertung zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen zu kennen und exemplarisch vollziehen zu können (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- Wissenschaftliche Fragestellungen mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten (3),
- sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden (3),
- qualitative und quantitative Daten selbstständig empirisch zu erheben (3),
- die qualitativen und quantitativen Daten auszuwerten (3),
- die gewonnenen Erkenntnisse zu interpretieren (3) und Forschungsfrage, Forschungsmethoden und Ergebnisse in geeigneter Form schriftlich und mündlich darzustellen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

1.02.1 Forschungstheorie

- sich mit empirischen Forschungsmethoden verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen (3),
- Forschungsstudien in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- eine empirische Studie im Forschungsteam gemeinsam zu erarbeiten (3) und die eigene Forschungsstudie in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.02.1 Forschungstheorie	2 SWS	3
2.	1.02.2 Forschungspraxis	4 SWS	7

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Petra Breidenbach (LBA) Verena Bruckbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen. Diese können sowohl innerhalb der studienbezogenen Thematiken als auch in der beruflichen Praxis zum Tragen kommen. Hierbei gilt es einen Überblick über verschiedene Forschungsmethoden zu haben und diese entsprechend anwenden zu können.</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Forschungsethische Grundlagen • Empirische Methoden und Arbeitsweisen • Auswertung und Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten

Literatur

- Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (3. Aufl.). München: Pearson.
- Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Masterarbeiten sowie Dissertationen (8. Aufl.). Wien: Facultas.
- Schaffer, H. (2019). Empirische Methoden für soziale Berufe: Eine anwendungsorientierte Einführung für die qualitative und quantitative Sozialforschung (1. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Vorkenntnisse: Modul "1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" oder "Academic writing" (in english)

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.2 Forschungspraxis		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert Dr. Petra Breidenbach (LBA) Dr. Markus Holzweber (LB) Prof. Dr. Mehmet Kart Hannah Krohn (LB) Prof. Dr. Katharina Lehner Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Pf (Forschungsbericht, Präsentation)</p> <p>TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.</p>

Inhalte
<p>Das sich erweiternde Aufgabenspektrum der Sozialen Arbeit setzt in vielen Bereichen die Kompetenz voraus, sozialwissenschaftliche Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der sozialpädagogischen Praxis anzuwenden bzw. die mittels dieser Methoden erworbenen Erkenntnisse interpretieren zu können. Da unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche methodische Ansätze erfordern, erfolgt zunächst eine kurze Wiederholung sowohl der quantitativen wie auch der qualitativen Forschungsmethoden.</p> <p>In diesem Seminar stehen die Planung, Durchführung und Auswertung einer qualitativen Studie (z.B. Interviews) und einer quantitativen Studie (z.B. Fragebogenerhebung) im Zentrum. Dabei werden die jeweiligen Erhebungsinstrumente literaturbasiert entwickelt, in der Praxis erprobt und mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ausgewertet.</p>

Literatur

- Helfferich, C. (2010). Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- Lamnek, S., & Krell, C. (2016). Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Mayring, P. (2023). Einführung in die qualitative Sozialforschung (7. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Schaffer, H. (2019). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit: Eine Einführung (4. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.
- Schaffer, H., & Schaffer, F. (2020). Empirische Methoden für soziale Berufe: Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Freiburg: Lambertus.
- Schnell, R., Hill, P. B., & Esser, E. (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung (11. Aufl.). Berlin: De Gruyter Oldenbourg.
- Steinert, E., & Thiele, G. (2000). Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis: Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.
- Wittenberg, R. (1998). Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

2 SWS quantitative Verfahren, 2 SWS qualitative Verfahren.

Empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.02.1 Forschungstheorie

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.03 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Grundlagen) (Basics of Social Work as a Discipline and Profession)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand
			[ECTS-Credits]
1 + 3	1	Pflicht	11

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- sich mit verschiedenen Ansätzen professioneller ethischer Begründungen und Zielvorstellungen der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen, die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für die beruflichen Aufgabenstellungen in Praxisfeldern zu beurteilen und Professionalität in der Sozialen Arbeit zu begründen (3)
 - wissenschaftliche Kriterien in der Sozialen Arbeit zu erkennen und Ideologiekritik zu üben (2)
 - die geschichtlichen, institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Theorien der Sozialen Arbeit als eigenständiger Disziplin und Profession zu thematisieren (1)
 - System- und Handlungstheorien fachlich begründet zu erfassen und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit als Einheit von Theorie und Praxis, Handeln und Wissen zu verstehen (2)
 - die Bedeutung von "Nachhaltiger Entwicklung" für die Soziale Arbeit zu kennen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- sich vor dem Hintergrund ethischer Probleme und möglicher Lösungsstrategien kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen auseinanderzusetzen (3)
 - die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für berufliche Aufgabenstellungen zu beurteilen (2)
 - Berufsidentität zu erkennen, zu bejahen und umzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter)	2 SWS	3
2.	1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid)	2 SWS	3
3.	1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (Brandstetter)	2 SWS	2.5
4.	1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (Görtler)	2 SWS	2.5
5.	1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (Brandstetter)	2 SWS	2.5
6.	1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (Görtler)	2 SWS	2.5
7.	1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die grundlegenden Organisationsstrukturen von Organisationen Sozialer Arbeit (in Gestalt ihrer Abläufe, Organigramme, Stellenpläne, Finanzierungsformen), ihre gesetzlichen Rahmenbedingungen (bspw Gemeinnützigkeit, Vergaberecht etc.) sowie ihre Trägerstrukturen stehen im Fokus dieser Lehrveranstaltung. Auch das Verstehen einer Organisation als Arbeitgeber*in, als Agentin für sozialen Wandel sowie als gesellschaftliche Akteurin bilden Erkenntnisziele. Folgende Themen werden bearbeitet/diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprünge wohlfahrtsstaatlicher Sicherung durch Organisationen • Wohlfahrtsverbände, Behörden u a Rechtsformen • Zivilgesellschaft, Soziale Bewegungen, Selbstorganisation • Prinzipien: Gemeinnützigkeit, Privatisierung, „der aktivierende Zugang“ • Gesellschaftlicher Wandel, Optionen alternativer Finanzierungen, Innovationsbildung <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Auseinandersetzung mit ausgewählten Außenauftritten von Wohlfahrtsverbänden & behördlichen Trägern statt; Webpräsenzen ausgewählter Träger werden analysiert. Die Möglichkeit von Kurzinterviews mit Trägern Sozialer Arbeit für Studierende besteht. Neben klassischen Themen werden auch aktuelle Mega-Trends wie Digitale Transformation, gesellschaftlicher Wandel in und von Organisationen, sowie Privatisierungstendenzen aufgegriffen und anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Wahlweise können Interviewsequenzen mit ausgewählten Trägern Sozialer Arbeit in Kleingruppen angefertigt und in der Lehrveranstaltung präsentiert werden. Alle theoretischen Grundlagen werden an Praxisbeispiele angedockt und in Kleingruppen bearbeitet.</p>

Literatur

- Amtsblatt der Europäischen Union. RICHTLINIE 2014/24/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG.
- Arnold, N., Hasse, R., Mormann, H. (2021). Organisationsgesellschaft neu gedacht. Vom Archetyp zu neuen Formen der Organisation. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie 73:339-360.
- Brinkmann, V. (2010). Sozialwirtschaft. Grundlagen – Modelle – Finanzierung. Wiesbaden: Gabler Verlag & Springer Fachmedien.
- Kaufmann, F.-X. (2014). Wozu ist der Sozialstaat gut? GWP - Gesellschaft. Wirtschaft. Politik, 63(3), 305-312. <https://doi.org/10.3224/gwp.v63i3.16704>.
- Kluge, W. & Moos, G (2010): Basiswissen Wohlfahrtsverbände. Stuttgart: Reinhard UTB.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Der Kurs wird auch in BASO und BAMU gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Annekathrin Schmid (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Organisationen sozialer Arbeit können nur bedingt mit reinen Wirtschaftsunternehmen gleichgesetzt werden. Die öffentliche Hand hat soziale Dienstleistungen und Angebote an sogenannte 'Freie Träger' delegiert. In dieser Veranstaltung lernen sie die Aufgaben, die Motivation und die ökonomische Ausrichtung von Sozialunternehmen kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung der Anbieter Sozialer Arbeit • Akteure der Sozialen Arbeit und ihrer Aufgaben • Wohlfahrtsverbände und ihre gesellschaftliche Rolle • Gemeinwohlorientierung sozialer Organisationen • Zivilgesellschaftliche Initiativen als Basis organisatorischer Entwicklung • Phänomen Privatisierung sozialer Dienstleistungen • Rechtsformen von Sozialunternehmen • Prinzipien der Finanzierung • Fähigkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen

Literatur

Bödege-Wolf, J., Schellberg, K. (2010). Organisationen der Sozialwirtschaft. 2., aktualisierte Aufl. Baden-Baden: Nomos.

Schellberg, K.-U., Holtkamp, C. (2023). Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft: Finanzierungsströme – Finanzgeber - Verhandlungsstrategien. Blaue Reihe Sozialmanagement. Nomos.

Lochner, B., Altmann, J.: Gemeinnützigkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg. In: Sozial Extra 6/21: 382-387.

Sozialwirtschaft - Zeitschrift für Führungskräfte in sozialen Unternehmungen.
(Hrsg. Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege). 5/2023 September-Oktober.
33.Jahrgang.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Der Kurs wird auch in BASO und BAMU gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (Brandstetter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
<p>Basierend auf historischen Grundlagen und -begriffe Sozialer Arbeit werden aktuelle Spannungsfelder und Kontroversen in und über die Soziale Arbeit genauso wie die Fragen des gewachsenen beruflichen Selbstverständnisses diskutiert. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sowie Ideen zur Gestaltung von Gesellschaft & Wohlfahrtsstaat bilden den Bogen der Lehrveranstaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Praxis der Fürsorge vom Mittelalter bis zur Neuzeit • Industrialisierung, Verstädterung und Verelendung als Ursprung der Profession • Professionalisierung und soziale Funktion Sozialer Arbeit • Elberfelder & Straßburger System – Tradition des Ehrenamtes. Jugendbewegungen • Soziale Arbeit im Nationalsozialismus • Die 68er Bewegung der der erstarkte Antiautoritarismus in der Sozialen Arbeit • Soziale Arbeit in der s. g. gespaltenen Gesellschaft, Rechtspopulismus der späten Moderne <p>Geschichtlich gewachsene Berufskodizes sowie realpolitische Herausforderungen zeigen sich häufig in konkreten (aktuellen) Dilemmasituationen mit Adressat*innen und auch mit Fördergeber*innen. Die Arbeit mit konkreten Interview- und Beobachtungspassagen aus aktuellen und historischen Materialien bilden eine praxisorientierte Referenz der Lehrveranstaltung.</p>

Literatur

- Becker-Lenz, R. & Müller, S. (2009). The Development of Professional Competencies in the Social Work Degree Course: Findings from a study. 175-184. doi.org/10.1080/02650530902923742.
- Lorenz, A. & Müller, C. (2017). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Müller, C. W. (2006). Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte Sozialer Arbeit. München: Juventa.
- Richter, J. (2017). Geschichtspolitik und Soziale Arbeit: Transdisziplinäre Perspektiven; Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Sachße, C. & Tennstedt, F. (1992). Der Wohlfahrtsstaat im Nationalsozialismus. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (Görtler)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung thematisiert geschichtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Darin werden ausgewählte historische Entwicklungen, zentrale Ideen und aktuelle Herausforderungen behandelt, um eine Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsrelevante Schlüsselbegriffe in der Sozialen Arbeit • Historische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit • Ideengeschichte in der Sozialen Arbeit • Professionalisierung in der Sozialen Arbeit • Aktuelle Herausforderungen in der Sozialen Arbeit <p>Die geschichtlichen Grundlagen werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur

- Amthor, R.-C. (2016). Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit (2., überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Hering, S. & Münchmeier, R. (2014). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (5., überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Kuhlmann, C. (Hrsg.) (2014). Geschichte Sozialer Arbeit. Eine Einführung für soziale Berufe (4. Aufl.). Schwalbach: Wochenschau.
- Lorenz, A. & Müller, C. (2017). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Wendt, W. -R. (2020). Kurze Geschichte der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (Brandstetter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
<p>Grundlegende Konzepte, Theoreme und Theorien Sozialer Arbeit, ihre Begriffe und Methoden werden thematisiert und an konkrete Fragen Sozialer Arbeit angebunden. Der Gegenstand Sozialer Arbeit sowie die Diskurse zu s. g. „Sozialen Problemen“ stehen im Zentrum. Folgende Theorien bilden den Bogen der Lehrveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Systemtheorie • Einführung in interaktionistische Hilfe-Theorien • Einführung in (neo)marxistische Theorien • Einführung in Lebensweltorientierung, in Lebensbewältigung • Einführung in Postkolonialismus, Gender Theorien, in identitätspolitische Zugänge • Vorstellung aktueller Ansätze: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Policy Practice, Advocacy, Adressat*innenorientierung, reflexive Professionsforschung <p>Konkrete Handlungssituationen & Anforderungen an Soziale Arbeit mithilfe o. g. Theorien zu interpretieren und dieses Wissen als Deutungsansatz in konkreter Fallarbeit einzusetzen bildet ein weiteres Lehr- und Erkenntnisziel der Lehrveranstaltung.</p>

Literatur

- Engelke, E./Borrmann, S./Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Dawn Roscoe, K./Carson, A. M./Madoc-Jones, L. (2010). Narrative social work: conversations between theory and practice. 47-61. doi.org/10.1080/02650533.2010.530344"10.1080.
- Groenemeyer, A. (2012). Soziologie sozialer Probleme, Fragestellungen, Konzepte und theoretische Perspektiven. In: Albrecht, G.; Groenemeyer, A. (Hrsg.): Handbuch soziale Probleme. Probleme Band 1, 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: VS Verlag. 17-117.
- Hammerschmidt, P./Aner, K./Weber, S. (2017). Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.
- Otto, H. U./Thiersch, H./Treptow, R./Ziegler, H. (2018). Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6., überarb. Auflage. München: Ernst Reinhardt.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (Görtler)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung thematisiert theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Darin werden ausgewählte theoretische Perspektiven behandelt, um eine Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorierelevante Schlüsselbegriffe in der Sozialen Arbeit • Wissenschaft und Theorie in der Sozialen Arbeit • Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit • Soziale Arbeit als Disziplin und Profession • Soziale Arbeit im Spiegel ausgewählter Theorien <p>Die theoretischen Grundlagen werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur

- Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit: Eine Einführung (6. Aufl.). Freiburg i. Br.: Lambertus.
- Otto, H.-U., Thiersch, H., Treptow, R. & Ziegler, H. (Hrsg.). (2018). Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (6., überarbeitete Aufl.). München: Ernst Reinhardt.
- Sandermann, P. & Neumann, S. (2018). Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit. Stuttgart: UTB.
- Thole, W. (Hrsg.). (2012). Grundriss Soziale Arbeit: Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: Springer VS.
- Wendt, P.-U. (2018). Lehrbuch Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Alexander Gotthardt Dr. Markus Seibt (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Sozialwissenschaften fundierte professionsethische Grundlagen für ihre spätere Berufspraxis in den vielfältigen Handlungsfeldern. Anhand konkreter Fallbeispiele und Dilemmata aus dem Berufsalltag (Angewandte Ethik) werden zentrale Fragen der Professionsethik praxisnah diskutiert und reflektiert.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit als (ethische) Profession • Überblick über anthropologische und ethische Ansätze • Ethikkodizes der Berufsverbände (DBSH und IFSW) • Codes of Ethics und Menschenrechte (Ziel- und Wertekonflikte) • Urteilsfähigkeit und begründete Entscheidungsfindung (Ethische Dilemmata) • Ethische Reflexionskompetenz im Kontext der Sozialen Arbeit (Tripelmandat) <p>Mit Hilfe einer Diskursmatrix werden professionsethische Grundlagen und aktuelle ethische Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.</p>

Literatur

- Böhnisch, L. (2023). Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim: Juventa.
- Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- vertieftes Wissen zu rechtlichen Theorien und juristischer Methodik, zentralen Rechtsgebieten und grundlegenden Regelwerken sowie rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen zu benennen (1),
 - die Kenntnisse zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen im Hinblick auf die Profession komparativ auszuwählen, professionell zu vertiefen und kombinatorisch zu handhaben (2),
 - das vertiefte fachliche Wissen und Können im konkreten Einzelfall begründet anzuwenden, spezifische (Einzel)Probleme aufzulösen und gleichwohl von der personalen und situativen Einzelanwendung loszulösen und zu abstrahieren (3),
 - das vertiefte fachliche Wissen zu hinterfragen, Zusammenhänge und Konsequenzen zu erläutern, vor dem Hintergrund rechtlicher Strukturen und juristischer Entwicklungen adäquat zu bewerten, Vorgehen und (Zwischen-, Teil- und End-)Ergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen in Wissenschaft, Forschung und Praxis auch in neuen Fallgestaltungen zu handhaben und zu kommunizieren (2),
 - normative Inhalte, rechtspolitische Zielsetzungen, richterliche und behördliche Entscheidungen und individuelle bzw. gesamtgesellschaftliche Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel an den Theorien, Entscheidungen und Verfahrensgängen im Expert*innenkreis und gegenüber möglichen Klienten*innen fundiert, eingehend und nachvollziehbar zu erläutern, zu begründen und zu erörtern (2),

- bestehenden und neuen juristischen Vorgaben und tatsächlichen oder anstehenden Novellierungen und Novellierungsbestrebungen aufgeschlossen zu begegnen, sie kritisch zu begleiten, auf Abhängigkeiten und Auswirkungen hin fundiert zu reflektieren und erlernte Kenntnisse und erworbene Fähigkeiten verantwortungsvoll anzuwenden und stetig fortzuentwickeln (3),
- in Wissenschaft, Forschung und Praxis auftretende Fragestellungen zu juristischen Interventionen, Fallgestaltungen und normativen Zielsetzungen eigenständig zu entwickeln, auf Basis rechtswissenschaftlicher Methodik und aktueller Kenntnisse und Fähigkeiten Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, und Ergebnisse intern und extern zu interpretieren, zu kommunizieren, zu evaluieren und einzuordnen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Rechtliche Grundlagen	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sebastian Lehr (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Diering, B., Timme, H. & Stähler, T. P. (Hrsg.). (2019). Sozialgesetzbuch X, Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz: Lehr- und Praxiskommentar (Nomos Kommentar, 5. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Eichenhofer, E. (2021). Sozialrecht. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Fichte, W. & Plagemann, H. (Hrsg.). (2016). Sozialverwaltungsverfahrenrecht: Handbuch. Baden-Baden: Nomos.
- Krüger, R. (2020). Strafrecht BT / Besonderer Teil 2 (18. Aufl.). Münster: Alpmann und Schmidt.
- Löhnig, M. & Gietl, A. (2018). Schuldrecht II – Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse. Rechtswissenschaften und Verwaltung. Studienreihe Rechtswissenschaften (2., überarbeitete Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmidt, R. (2019). Strafrecht – Allgemeiner Teil: Grundlagen der Strafbarkeit, Aufbau des strafrechtlichen Gutachtens (21. Aufl.). Grasberg bei Bremen: Dr. Rolf Schmidt .
- Walker, W. D. & Brox, H. (2021). Allgemeines Schuldrecht. München: C.H. Beck.
- Walker, W.-D. (2021). Besonderes Schuldrecht. Grundrisse des Rechts (45., aktualisierte Aufl.). München: C.H. Beck.
- Wertbruch, J. (2021). BGB Allgemeiner Teil (5. Aufl.). München: C.H. Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Fachbegriffe im Familienrecht und im Sozialleistungsrecht zu verstehen (1) und
- für alle sozialrechtlichen und familienrechtlichen Probleme die einschlägigen Bestimmungen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Gesetzesstruktur zu finden (1) und dadurch Gesetzestexte, Kommentare, Lehrbücher und Gerichtsentscheidungen mit Hilfe der Fachsprache zu verstehen (2), um so die Rechtslage für den konkreten Fall in Erfahrung zu bringen (3),
- mit Hilfe ihrer Kenntnisse im Recht der Verwandtschaft, der Abstammung, des Sorgerechts, des Umgangsrechts, des Adoptionsrechts, des Unterhaltsrechts und des Scheidungsrechts die Aufgaben der Sozialarbeiter im Jugendamt wahrnehmen können, insbesondere im allgemeinen sozialen Dienst, in der Familienhilfe, in der Unterhaltsbeistandsstelle, in der Beratung bei Trennung und Scheidung, in der Adoptionsvermittlungsstelle und bei der Anfertigung von Sorgerechtsgutachten oder der Ausarbeitung von Umgangsregelungen (3),
- für Klientinnen und Klienten deren Unterhaltsansprüche zu berechnen und über deren Geltendmachung zu beraten oder über andere familienrechtliche Rechte und Pflichten zu beraten (3),
- Klientinnen und Klienten über alle ihnen zustehenden Sozialleistungen zu informieren und zu beraten, insbesondere zu berechnen, ob und in welcher Höhe ein Anspruch besteht, insbesondere beim Arbeitslosengeld nach dem SGB III, anderen Sozialversicherungsleistungen nach dem SGB IV, V, VI oder VII, beim Arbeitslosengeld II und dem Sozialgeld nach dem SGB II sowie der Sozialhilfe nach dem SGB XII, dem Kinderzuschlag oder dem Unterhaltsvorschuss (3) und
- beim Ausfüllen der entsprechen Antragsformulare zu helfen und im Falle der Antragsablehnung einen Widerspruch einzulegen und zu begründen und sich um den Rechtsschutz der Klientinnen und Klienten zu kümmern (3),

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Fälle mit einer komplexen Problemlage mit familienrechtlichen und sozialleistungsrechtlichen Fragen mit den Methoden der Fallbearbeitung eigenständig zu

lösen (3) und Klientinnen und Klienten über ihren Fall individuell und konkret zu beraten (3), insbesondere

- Klientinnen und Klienten auch dann zu beraten, wenn es notwendig ist, die Rechtslage im Internet oder auf andere Weise zu recherchieren (3),
- Internetquellen und andere Texte für die Recherche professionell zu nutzen und die darin enthaltenen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, indem die dort getroffenen Aussagen mit der Gesetzeslage verglichen werden (3),
- sich eigenständig in neue Berufsfelder oder Aufgabengebiete einzuarbeiten und die dazu notwendigen neuen Rechtskenntnisse mit Hilfe der aufgezeigten Methoden eigenständig zu erwerben (3) und
- die Interessen der Klientinnen und Klienten im Konflikt mit dem Anspruchsgegner argumentationsstark und dursetzungskräftig zu vertreten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialleistungsrecht und Familienrecht	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialleistungsrecht und Familienrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz)	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 90 Min.

Inhalte
<p>Familienrecht Abstammung und Verwandtschaft, Sorgerecht, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Ehe- und Scheidungsrecht, Eheähnliche Gemeinschaft, Vormundschafts- und Betreuungsrecht, Aufgaben des Jugendamtes.</p> <p>Sozialleistungsrecht Die Studierenden sollen auf dem Gebiet des Sozialleistungsrechts eine Beratungskompetenz erwerben. Sie sollen lernen, Sozialleistungen zu berechnen, Anträge zu stellen, und im Falle der Ablehnung Rechtsbehelfe einlegen zu können.</p>
Literatur
<p>Familienrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> BGB und SGB (Bitte zur ersten Stunde schon mitbringen). <p>Sozialleistungsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesetzessammlungen SGB und BGB. Thomas Knoche, Grundlagen – SGB II: Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende, 3. Auflage, 2023, Walhalla, ISBN 978-3-8029-7248-5
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BAMU gelehrt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissensbestände zu den Theorietraditionen der Erziehungswissenschaften und deren Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit zu benennen (1).
- ihr Grundlagenwissen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2).
- ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Theorie am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3).
- ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2).
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2).
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).
- ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Stedten)	2 SWS	3
2.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 und 2 (Schliermann)	4 SWS	6
3.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Die Prüfung "Erziehungswissenschaftliche Grundlagen" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaftliche Grundlagen I und II) finden jedoch getrennt voneinander statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Stedten)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Stedten (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den begrifflichen Grundlagen bzw. Grundvorgängen der Erziehungswissenschaft. Diese werden im Sinne einer Basisfunktion der verschiedenen Teildisziplinen und Anwendungsfelder vorgestellt und diskutiert. Es geht insbesondere um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundform(en) pädagogischen Handelns • Pädagogische Anthropologie • Erziehung • Bildung • Lernen • Sozialisation • Kompetenz • Pädagogische Diagnostik und Intervention • Bildungssystem • Pädagogische Institutionen • Heterogenität, Vielfalt, Behinderung

Literatur

- Ahrbeck, B. (2014). Inklusion. Eine Kritik (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Böhm, W. & Seichter, S. (2018). Wörterbuch der Pädagogik (17. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Dörpinghaus, A. & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hörner, W., Drinck, B. & Jobst, S. (2010). Bildung, Erziehung, Sozialisation (2. Aufl.). Opladen: Budrich.
- Kade, J., Helsper, W., Lüders, C., Egloff, B., Radtke, F.-O. & Thole, W. (Hrsg.). (2011). Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Koch, G. (2019). Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende. Grundlagen der Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie. Paderborn: Schöningh.
- Krüger, H.-H. & Grunert, C. (Hrsg.). (2004). Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS.
- Raitchel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (3., durchgesehene Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Thompson, C. (2020). Allgemeine Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Vogel, P. (2019). Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Opladen: Budrich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 und 2 (Schliermann)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Rainer Schliermann	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den begrifflichen Grundlagen bzw. Grundvorgängen der Erziehungswissenschaft. Diese werden im Sinne einer Basisfunktion der verschiedenen Teildisziplinen und Anwendungsfelder vorgestellt und diskutiert. Es geht insbesondere um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundform(en) pädagogischen Handelns • Pädagogische Anthropologie • Erziehung • Bildung • Lernen • Sozialisation • Kompetenz • Pädagogische Diagnostik und Intervention • Bildungssystem • Pädagogische Institutionen • Heterogenität, Vielfalt, Behinderung

Literatur

- Ahrbeck, B. (2014). Inklusion. Eine Kritik (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Böhm, W. & Seichter, S. (2018). Wörterbuch der Pädagogik (17. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Dörpinghaus, A. & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hörner, W., Drinck, B. & Jobst, S. (2010). Bildung, Erziehung, Sozialisation (2. Aufl.). Opladen: Budrich.
- Kade, J., Helsper, W., Lüders, C., Egloff, B., Radtke, F.-O. & Thole, W. (Hrsg.). (2011). Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Koch, G. (2019). Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende. Grundlagen der Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie. Paderborn: Schöningh.
- Krüger, H.-H. & Grunert, C. (Hrsg.). (2004). Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS.
- Raitchel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (3., durchgesehene Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Thompson, C. (2020). Allgemeine Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Vogel, P. (2019). Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Opladen: Budrich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder.</p> <p>In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung und Einordnung der verschiedenen Strömungen. Im Mittelpunkt stehen theoretische Grundrichtungen sowie deren Vertreter:innen im historischen Verlauf der Erziehungswissenschaft, die an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.</p> <p>Erziehungsverständnis)</p> <p>Aspekte der Nachhaltigkeit:</p> <p>1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Auseinandersetzung mit den Grundprinzipien von BNE z.B</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemisches Denken: Verständnis komplexer Zusammenhänge zwischen Mensch, Natur und Gesellschaft. • Partizipation und Mitgestaltung: Verständnis dafür entwickeln, Menschen an Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen und zu Verantwortung übernehmen. • Werteorientierung: Reflexion über eigene Werte und Haltungen sowie die Weitergabe dieser, z.#B. in Bezug auf Gerechtigkeit, Solidarität, Verantwortung. <p>2. Erziehung und Nachhaltigkeit: Die Relevanz von Normen und Haltungen für nachhaltiges Denken und Handeln (Werteorientierung, Partizipation, Erziehungsverständnis)</p>

Literatur

- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Klika, D. & Schubert, V. (2013). Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim: Beltz Juventa.
- Koller, H. -C. (2017). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kuhlmann, C. (2013). Erziehung und Bildung. Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden: Springer.
- Seel, N. M., Hanke, U. (2014). Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor, Master- und Lehramtsstudierende. Wiesbaden: Springer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis grundlegender gesellschaftlich-struktureller, politischer und sozialpolitischer Zusammenhänge zu benennen (1) • ihre Kenntnisse über soziale und politische Prozesse zu vertiefen und den Anforderungsprofilen der Sozialen Arbeit anzupassen (3) • Soziale Ungleichheiten, theoretische Ansätze zur Entstehung und Re-Produktion sozialer Ungleichheiten und politische Regulierungsmöglichkeiten zu erkennen, einzuordnen und kritisch zu reflektieren (3) • Aspekte von Postwachstum und Gesellschaft zu kennen (1) und diese kritisch zu reflektieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3) • im beruflichen Kontext politische Bedingtheiten und Strukturen kritisch zu reflektieren und dieses Wissen in ihr Handeln einzubringen (3) • sich kompetent mit unterschiedlichsten Wissensquellen auseinanderzusetzen, diese kritisch zu bewerten und ihre fachliche Kompetenz fortzuentwickeln (3) • sich mit gesellschaftspolitischen Aspekten der UN-Nachhaltigkeitsziele in Theorie und Praxis auseinanderzusetzen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Kart)	2 SWS	3
2.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer)	2 SWS	3
3.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph)	2 SWS	3
4.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer)	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Kart)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Mehmet Kart	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

Die Soziologie bildet eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit. Diese Lehrveranstaltung führt in grundlegende soziologische Theorien, Konzepte und Begriffe ein und beleuchtet deren Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit. Im Fokus stehen die Analyse sozialer Strukturen, Prozesse sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel sowie die Entstehung und Bearbeitung sozialer Probleme. Die Studierenden lernen, soziologische Perspektiven auf Phänomene wie Inklusion und Exklusion, Gender und Diversität anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Im Rahmen des Moduls werden unter anderem folgende Inhalte behandelt:

- Einführung in die Soziologie als Wissenschaft
- Grundbegriffe: soziales Handeln, Rolle, Norm, Gruppe, Institution
- Theorien sozialer Ungleichheit und sozialer Probleme
- Sozialer Wandel und gesellschaftliche Transformationen
- Anwendung soziologischer Konzepte auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- zentrale soziologische Begriffe und Theorien zu benennen und zu erläutern;
- soziale Strukturen und Prozesse zu analysieren und deren Relevanz für die Soziale Arbeit zu bewerten;
- soziale Probleme und Ungleichheiten aus soziologischer Perspektive zu interpretieren;
- theoretische Konzepte auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit anzuwenden;
- die Bedeutung soziologischer Erkenntnisse für die Professionalisierung der Sozialen Arbeit zu erkennen.

Literatur

- Bendel, K. (2020). Soziologie für die Soziale Arbeit (Studienkurs Soziale Arbeit, 2., aktualisierte und erweiterte Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit (Grundwissen Soziale Arbeit, Bd. 46, 1. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Sander, T. & Langer, A. (Hrsg.). (2024). Soziale Arbeit und Soziologie (1. Aufl.). Weinheim: Juventa. Verfügbar unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-epflicht-3172166>

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte
<p>Soziologie ist eine der primären Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit. Ihr Blickwinkel bietet der Fachdisziplin ein Instrumentarium zur kritischen Betrachtung der gesellschaftlichen Verortung der eigenen Disziplin und Praxis sowie der Konstruktion sozialer Probleme, die durch sie bearbeitet werden. In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Soziologie anhand ihrer Kernbegriffe vermittelt und der Zusammenhang zur Sozialen Arbeit reflektiert.</p> <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Soziologie und kennen soziologische Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem soziologischen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur

- Bendel, K. (2020). Soziologie für die Soziale Arbeit (Studienkurs Soziale Arbeit, Band 1, 2., aktualisierte und erweiterte Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Bommers, M. & Scherr, A. (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. Weinheim: Beltz.
- Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert Dr. Stefan Christoph	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf.
Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

Welche Grundlagen hat das politische System in Deutschland und der EU? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Sozialer Arbeit und Politik? Oder anders gefragt: Warum sollten sich Sozialarbeiter*innen mit politischen Prozessen und Feldern beschäftigen? In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse zu diesen Fragen vermittelt und die Fähigkeit zum Verständnis politischer Fragen entwickelt.

Gegenstand der Veranstaltung ist unter anderem:

- Das politische System Deutschlands
- Grundlagen der Sozialpolitik unter Berücksichtigung von Armut und Ungleichheit
- Familienpolitik
- Migrationspolitik
- Populismus und Rechtspopulismus

Literatur

- Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung (Lehrbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Dietz, B., Frevel, B. & Toens, K. (2015). Sozialpolitik kompakt (3., überarbeitete Aufl.). Wiesbaden: Springer.
- Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft: eine Einführung (utb Politikwissenschaft, Bd. 1789, 10., aktualisierte Auflage). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in</p>

Inhalte
<p>Politik und dabei insbesondere Sozialpolitik prägt entscheidend die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden diese Verflechtungen nach Politikbereichen getrennt analysiert und dabei untersucht, wie Politik die Ressourcen und Handlungsspielräume von Sozialer Arbeit und ihrer Klient*innen beeinflusst. Behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen der Bildungs-, Familien-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, Sozial-, Kommunal- und Migrations-/Integrationspolitik, • die Herausforderung der Gesellschaft durch Populismus, Autoritarismus und Extremismus, • sowie die politische Bildung durch und das politische Handeln von Sozialarbeitenden. <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Politikwissenschaft und kennen politikwissenschaftliche Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem politikwissenschaftlichen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur

- Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Benz, B., Rieger, G. & Schönig, W. (2013). Politik Sozialer Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.
- Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Wahlpflicht	12

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensbestände zu den spezifischen Methoden und Techniken - Fallarbeit in der Sozialen Arbeit, Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit mit Gruppen und Gemeinwesenarbeit - zu benennen (1). • ihre Kenntnisse über die Methoden und Techniken spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2). • ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Methode am Einzelfall zu begründen und die einzelne Anwendung an den Klient*innen nicht für jede Person und Situation als adäquat zu erachten, sondern vom individuellen Fall loszulösen und zu abstrahieren (3). • ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2). • Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2). • grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3). • ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung	2 SWS	3
2.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß)	2 SWS	3
3.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer)	2 SWS	3
4.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter)	2 SWS	3
5.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)	2 SWS	3
6.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)	2 SWS	3
7.	1.11.4 Gruppenarbeit	2 SWS	3
8.	1.11.5 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten	2 SWS	3
9.	1.11.5 Film	2 SWS	3
10.	1.11.5 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung)	2 SWS	3
11.	1.11.5 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung)	2 SWS	3
12.	1.11.5 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit	2 SWS	3
13.	1.11.5 Holz- und Naturwerkstatt	2 SWS	3
14.	1.11.5 Intermediales Arbeiten	2 SWS	3
15.	1.11.5 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck	2 SWS	3
16.	1.11.5 Layout und Gestaltung	2 SWS	3
17.	1.11.5 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe	2 SWS	3
18.	1.11.5 Musik in der Sozialen Arbeit – eine Einführung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Pflicht: jeweils 1 LV in den Teilmodulen 1.11.1 und 1.11.3 (alphabetische Zuordnung)

Wahl zwischen 1.11.2 und 1.11.4

Wahlpflicht: Wahl 1 LV aus dem Teilmodul 1.11.5

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA) Günther Schumertl (LBA) Uwe Stritzel (LBA) Dieter Tatz (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E. (Durchführung und Reflexion eines Beratungsgesprächs, teilweise mit Aufzeichnung auf Datenträger) TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
<p>Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag oder in besonderen Settings gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln.</p> <p>Im Seminar werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)• Einführung in die Erhebung von Dialogmustern in Gesprächen• Kommunikationspsychologische Grundlagen und der Prozess der Beratung• Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung• Gesprächshä(e)mmern und Türöffner: Beraterische Grundhaltungen und Setting• Umgang mit schwierigen Klienten/Klientinnen und emotionalen Beratungssituationen• Menschenbild und Haltung <p>Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Es wird eine selbstexplorative und kongruente Beraterhaltung eingeübt, die gleichzeitig von Wertschätzung und Empathie geprägt ist.</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesprächsstruktur• Vor- und Nachbereitung von Gesprächen• Einübung der grundlegenden Fähigkeiten zur Klientenzentrierten Beratung• Herausfordernde Gesprächsformen
Literatur
<p>Exemplarische Literaturhinweise (weitere Informationen in der Lehrveranstaltung)</p> <ul style="list-style-type: none">• Weinberger, Sabine 2013: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. 14., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.• Widulle, Wolfgang 2020: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.• Bachmair, Sabine / Faber, Jan / Hennig, Claudius / Kolb, Rüdiger / Willig, Wolfgang 2011: Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. 10. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.• Satir, Virginia 2018: Selbstwert und Kommunikation. 24. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.• Schulz von Thun, Friedemann 2010: Miteinander Reden. 1. 51. Aufl. Hamburg: Rowohlt.• Rech-Simon, Christel 2015: Zirkuläres Fragen. 11. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer.• Schlippe, Arist von / Schweitzer, Jochen 2013: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.• Watzlawick, Paul / Beavin, Janet H. / Jackson, Don D. 2011: Menschliche Kommunikation. 12., unveränd. Aufl. Bern: Huber.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anna Greß (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf: schriftl. Ausarbeitung (Sozialraumbeschreibung und Präsentation)

Inhalte
<p>Gemeinwesenarbeit beschäftigt sich ganzheitlich mit den Lebenszusammenhängen von Menschen innerhalb eines Territoriums. Ziel ist dabei, diese zu verbessern. Die Gemeinwesenarbeit findet heute als Arbeitsprinzip in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit Anwendung, auch wenn dies nicht immer ersichtlich sind. In der Lehrveranstaltung werden deswegen folgende Grundlagen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Begrifflichkeiten und Definitionen um die Gemeinwesenarbeit • Einführung in das Quartiersmanagement und in die Sozialraumorientierung • Beschäftigung mit Stadt und Dorf als sozialen Raum • Einführung in die Handlungsfelder • Einführungen in Methoden • Zielgruppen und Finanzierung von Gemeinwesenarbeit • Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen <p>Einige der Methoden werden in praktischen Übungen exemplarisch veranschaulicht.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Becker, M. (2021). Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.• Fehren, O., Martin, E. & Schreier, M. (2023). Ein Forschungsbericht zu Finanzierungsformen, Trägerschaften und Vorkommen von GWA. Berlin.https://doi.org/10.58123/aliceopen-601• Henkel, G. (2020). Das Dorf. Landleben in Deutschland – gestern und heute (4. Aufl.). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.• Stövesand, S., Stoik, C. & Troxler, U. (2013). Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.• Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt geben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf: schriftl. Ausarbeitung (Sozialraumbeschreibung) und Präsentation)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt theoretische sowie methodische Grundlagen der Gemeinwesenarbeit und deren Anwendung in der Praxis. Studierende setzen sich intensiv mit zentralen Prinzipien, Konzepten und Handlungsfeldern auseinander, darunter Partizipation, Empowerment, Selbstorganisation sowie Sozialraumorientierung und Sozialraumanalyse. Durch eine Kombination aus theoretischer Erarbeitung, praktischer Anwendung und reflexiven Diskussionsformaten entwickeln die Studierenden ein tiefgehendes Verständnis für gemeinwesenorientierte Ansätze. Im Rahmen einer eigenständig durchgeführten Sozialraumanalyse erproben sie methodische Instrumente zur Erfassung von Bedarfen und Ressourcen in Stadtteilen und lernen, sozialräumliche Interventionen zu planen und zu begründen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung fördert analytische, methodische und reflexive Kompetenzen, um Studierende in die Lage zu versetzen, die Prinzipien der Gemeinwesenarbeit gezielt in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit anzuwenden.</p>

Literatur

- Becker, M. (2020). Handbuch Sozialraumorientierung. Stuttgart. Verlag W. Kohlhammer.
- Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim und Basel. Beltz Juventa.
- Spatscheck, C., Wolf-Ostermann, K. (2016). Sozialraumanalysen. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Stövesand, S., Stoik, C., Troxler, U. (2013). Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland – Schweiz – Österreich. Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin und Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Wendt, P.-U. (2024). Sozialen Arbeit im Gemeinwesen. Weinheim und Basel. Beltz Juventa.
- Wendt, P.-U. (2015). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel. Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<p>Der Einsatz von Methoden, Verfahren, Techniken der sozialpädagogischen Fallarbeit sowie die reflexive Weiterentwicklung eigener Skills steht im Zentrum. Anhand konkreter Fallvignetten aus ausgewählten Arbeitsfeldern werden professionelle Fertigkeiten erprobt und weiterentwickelt. Ausgehend von der Kinder- und Jugendhilfe gelangen andere Einsatzgebiete und die dort etablierten Praxen Sozialer Arbeit in den Blick, variieren diese doch je nach Kontext und Berufsfeld. Folgende Methoden des Fallverstehens sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbegriff und Soziale Diagnose • verstehende Interaktionseröffnung, Anamnese und Hilfeplangestaltung • operatives Umsetzen ausgewählter Gesprächsführungstechniken • Case Management als Fachkonzept • Multiperspektivisches Fallverstehen • Evaluieren von sozialpädagogischer Fallarbeit • Krisen- & besondere Interventionsformen (bspw. Zwangskonstext, bspw. traumasensibles Arbeiten) <p>Operatives, anwendungsbezogenes Wissen steht im Vordergrund, zu dem auch deren theoretisches Fundament gelehrt wird. Primär geht es aber um den konkreten Einsatz der Techniken und Verfahren im Sinne angemessener Hilfeplanung und -gestaltung. Das Verstehen komplexer Falldynamiken wird trainiert und laufend reflexiv differenziert.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Gahleitner, S. (2017). Soziale Arbeit als Beziehungsprofession. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.• Goger, K., Tordy, C./Meusbürger, M./Böhm, R. (2022). Gelingendes Case Management in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.• Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können, überarbeitete und erweiterte (7. Auflage), Freiburg i. B.: Lambertus.• Sonneck, G., Kapusta N., Tomandl, G., Voracek, M. (2016). Krisenintervention und Suizidverhütung (3. aktualisierte Auflage). Wien: Facultas.• Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. (2. durchgesehene Auflage). Wiesbaden: Springer Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Regina Eichinger-Schönberger (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der sozialpädagogischen Fallarbeit • Kenntnisse über verschiedene sozialpädagogische Methoden • Anwendungssicherheit verschiedener Methoden • Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren • Eigene Professionalität durch Kompetenzerweiterung ausbauen • Transfer Theorie /Praxis durch die Arbeit an Fällen aus verschiedenen • Sozialpädagogischen Arbeitsfeldern bevorzugt aus der Kinder- und Jugendhilfe, sowie aus der Suchthilfe • Kritische Auseinandersetzung mit Zielsetzung, eigenem Handeln und Ergebnissen in der Arbeit

Literatur

- Galuske, M. (2011). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (9 Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Müller, B. (2008). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit (3 Aufl.). Freiburg: Lambertus.
- Stimmer, F. (2006). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Uhlendorff, U. (2008). Sozialpädagogische Familiendiagnosen: Deutungsmuster familiärer Belastungssituationen und erzieherischer Notlagen in der Jugendhilfe (2. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Heiner, M. (2004). Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Berlin: Lambertus.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein fundiertes Verständnis der sozialpädagogischen Fallarbeit als zentrale Methode der Sozialen Arbeit. Im Fokus stehen der Ansatz der multiperspektivischen Fallarbeit sowie das Case Management als strukturiertes methodisches Handlungskonzept. Studierende erarbeiten die theoretischen Grundlagen dieser Ansätze und lernen sie anhand praxisnaher Fallbeispiele gezielt anzuwenden.</p> <p>Durch die Arbeit in Einzel- und Kleingruppen sowie den anschließenden Austausch im Plenum reflektieren die Studierenden ihre eigene professionelle Haltung und vertiefen ihre methodischen Kompetenzen. Sie entwickeln ein professionelles Fallverstehen, lernen sozialpädagogische Interventionsmöglichkeiten kennen und erproben schrittweise deren Anwendung. Die Lehrveranstaltung fördert sowohl analytische und reflexive Fähigkeiten, als auch die Handlungskompetenz der Studierenden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim und Basel. Beltz Juventa. • Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8. Auflage. Freiburg im Breisgau. Lambertus. • Neuffer, M. (2013). Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Auflage. Weinheim und Basel. Beltz Juventa. • Wendt, P.-U. (2015). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel. Beltz Juventa.
Weitere Literatur wird ggf. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.4 Gruppenarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA) Stefanie Mörtlbauer (LBA) AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (schriftliche Ausarbeitung + schriftliche Prüfung 60 Min)

Inhalte
<p>Diese Veranstaltung führt in die sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen ein. Sie bietet einen vertieften Einblick in</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Definition von Gruppe/n • die Gruppenphasenmodelle • die Gruppendynamik • die Gruppenbeobachtung z.B. durch soziometrische Verfahren • Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten der (sozialen) Gruppenarbeit • die TZI • Techniken wie Rollen- und Planspiel • Feedback • u.a.m.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schmidt-Grunert, Marianne (2009). Soziale Arbeit mit Gruppen (3. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus. • König, Oliver & Schattenhofer Karl (2020). Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg: Carl-Auer. • Langmaack Barbara & Braune-Krickau Michael (2010). Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ernst Karosser (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Anwendungsumsetzung zu vorgestellten Tools)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Online-Zusammenarbeit, meist wegen geografischer oder auch zeitlicher Distanzen der Mitglieder zueinander, aber auch in Anwendungen der täglichen Arbeits- und Lernsituationen, nimmt immer mehr Zeit und Raum ein und ist nur mit dem Wissen um die Technikumsetzung und dem Wissen um die Nutzung und Anwendung von verschiedenen Tools dazu möglich. • Durch eine praxisorientierte Einführung zu den Anwendungen und Handhabungen der Tools/Applikationen und dem Umgang mit den Informations- und Kommunikationsmitteln des Internets wird eine grundlegende Medienkompetenz erworben. • Inhalte der Veranstaltung sind Tools und Applikationen aus den Bereichen: Digitalisierung der Sozialen Arbeit, Online-Konferenzsystem, Pads, Dokumentenbearbeitung, Archivierung, Socialmedia-Tools, Kommunikationstools u.v.m.
Literatur
Das world wide web Weitere Anleitungen sowie Screencasts/Aufzeichnungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung wird über ein Onlinekonferenzsystem abgehalten. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Film		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Erstellen eines Kurzfilms 2-3 Minuten)

Inhalte
<p>Innerhalb der Medienpädagogik wird Film als audiovisuelles Produkt, als Bildungsangebot (Filmbildung) oder im Zusammenhang mit Medienproduktion im Rahmen der aktiven Medienarbeit diskutiert.</p> <p>Ausgehend von dieser Differenzierung werden grundlegende Elemente der Filmproduktion vermittelt und anhand ausgewählter Beispiele der Filmgeschichte diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film in Medienpädagogik und Soziale Arbeit • Filmgeschichte und Filmtheorie • Audiotechnik • Videotechnik • Videofilmen • Videoschnitt und Postproduktion
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Groß, B., Morsch, T. (Hrsg.) (2021). Handbuch Filmtheorie. Wiesbaden: Springer VS. • Bühler, P., Schlaich, P., Sinner, D. (2018). AV-Medien. Berlin: Springer Vieweg.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>„Ästhetische Bildung“ steht als Oberbegriff für verschiedene Konzeptionen des pädagogischen Einsatzes künstlerischer Medien. Dabei geht es in der Regel um das aktive Musikmachen, Theaterspielen, literarische Schreiben, bildnerische Gestalten, die eigene Videoproduktion etc. mit verschiedenen Zielgruppen. Auch in der Sozialen Arbeit wird dieser Bereich immer wichtiger. Dabei gibt es durchaus unterschiedliche und z.T. widersprüchliche Begründungsmodelle und Konzeptionen. Das Seminar klärt zunächst zentrale Begriffe wie „Ästhetik“ und „Kultur“, gibt dann einen Überblick über die verschiedenen Begründungsansätze Ästhetischer/Kultureller Bildung im Kontext Sozialer Arbeit und verknüpft sie dazu mit wichtigen Kultur- und Gesellschaftstheorien. So werden zugleich die interdisziplinären Bezüge der Ästhetischen Bildung, besonders zu Soziologie, Politik, Philosophie und Allgemeinpädagogik, sichtbar.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bockhorst, Hildegard/Reinwand, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang [Hgg.; 2012]: Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed. • Gelhard, Andreas [2012]: Kritik der Kompetenz. 2. Aufl. Zürich: diaphanes. • Köhne, Julia/Kuschke, Ralph/Meteling, Arno [Hgg.; 2012]: Splatter Movies. Essays zum modernen Horrorfilm. 3. Aufl. Berlin: Bertz + Fischer. • Trebeß, Achim [Hg.; 2006]: Metzler Lexikon Ästhetik. Kunst, Medien, Design, Alltag. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler. • Zürner, Christian [2020]: Ästhetisches Sorgen. Eine Theorie der Kunst. Bielefeld: transcript.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Öffentlich geförderte Kulturangebote in Theatern, Konzerthäusern oder Museen sprechen in der Regel vor allem ein etwas älteres, gutsituiertes, hochgebildetes Publikum an. Ein Ziel von Kulturvermittlung ist es, Kultur möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Dieses Anliegen geht häufig einher mit der Vision, für jede_n Chancen der kulturellen Teilhabe zu ermöglichen und auch eigenes kreatives Potential zu entwickeln und einzubringen. Immer mehr Kulturinitiativen möchten Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche oder Senior_innen gestalten sowie inklusive und interkulturelle Projekte entwickeln. Aktuelle Tendenzen in der Kulturförderung unterstützen dieses Anliegen. Für Sozialpädagog_innen eröffnet sich damit ein Berufsfeld, das es professionell zu erschließen gilt. Inhalte der LV sind die Diskussion der Kultur- und Vermittlungsbegriffe, Fragen nach Interkulturalität und kultureller Vielfalt sowie kulturpolitische und kulturorganisatorische Grundlagen. Slogans wie „kulturelle Teilhabe“ und „Kultur für alle“ sowie die Praxis und Methodik kulturvermittlerischer Ansätze werden zudem im aktuellen kulturpolitischen Kontext thematisiert. Darüber hinaus werden Kulturvermittlungsprojekte für verschiedene Zielgruppen als innovatives Feld der sozialen Arbeit auch mit Blick auf aktuelle internationale Entwicklungen vorgestellt.</p>

Literatur

- Bourdieu, P. (1974). Zur Soziologie der symbolischen Formen. Berlin: Suhrkamp.
- Hoffmann, H. (1979). Kultur für alle. Perspektiven und Modelle. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Mandel, B. (Hrsg.). (2022). Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung. Inhalte, Methoden und Reflexionen eines Curriculums für Künstler:innen. Hildesheim: Universitätsverlag.
- Mandel, B. (Hrsg.). (2016). Teilhabeorientierte Kulturvermittlung. Diskurse und Konzepte für eine Neuausrichtung des öffentlich geförderten Kulturlebens. Bielefeld: Transcript.
- Reckwitz, A. (2012). Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Innerhalb der Medienpädagogik gilt die Methode der Aktiven Medienarbeit als die typische medienpädagogische Arbeitsform. Den theoretischen Rahmen bildet die handlungsorientierte Medienpädagogik, die den Umgang mit Medien als soziales Handeln begreift und deren Grundsätze folgendermaßen definiert sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnis- und Lebensweltorientierung • Erfahrungsorientierung • Produktions- und Prozessorientierung. <p>Die Methode der Aktiven Medienarbeit zeigt sich in besonderem Maße bei der Arbeit mit Zielgruppen aus benachteiligten Lebenslagen als anschlussfähig. An der Schnittstelle zwischen Medienpädagogik und Soziale Arbeit nimmt sie damit eine zentrale Stellung ein.</p>

Literatur

- Hartung, Anja, Lauber, Achim= & Reißmann, Wolfgang (Hg.) (2013). Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. Festschrift für Bernd Schorb. München: kopaed.
- Kutscher, Nadia, Lojewski, Johanna, Klein, Alexandra & Schäfer, Miriam (2009). Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Lebenslagen. Konzept zur inhaltlichen, didaktischen und strukturellen Ausrichtung der medienpädagogischen Praxis in der Kinder- und Jugendarbeit. Düsseldorf: Landesanstalt für Medien NRW (LfM).
- Rösch, Eike, Demmler, Kathrin, Jäcklein-Kreis, Elisabeth & Albers-Heinemann, Tobias (Hg.) (2012). Medienpädagogik Praxis Handbuch. Grundlagen, Anregungen und Konzepte für aktive Medienarbeit. München: kopaed.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Holz- und Naturwerkstatt		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Arbeiten mit Holz und Naturmaterial Theoretischer Teil Potentiale werkpädagogischen Arbeitens Einführung in Land-Art / Naturkunst Praktischer Teil Materialkunde Umgang mit verschiedenen Holzbearbeitungswerkzeugen Erlernen unterschiedlicher Bearbeitungstechniken Bitte Resthölzer sammeln!
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Intermediales Arbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Stundenanleitung und Reflexion)

Inhalte
<p>Wie kann Zielgruppen der Sozialen Arbeit mehr Teilhabe am kulturellen Leben der Gesellschaft ermöglicht werden? Häufig steht dem weniger ein mangelndes Interesse an Kunst und Kultur entgegen als vielmehr die Ansprache, das Umfeld oder Vermittlungsformen, die – etwa für Jugendliche - abschreckend wirken können.</p> <p>In dem Seminar geht es um ein spielerisches Entdecken und Erforschen von Kunstwerken verschiedener Genres und Sparten über eigenes kreatives Tun. Intermediale Herangehensweisen wie „Malen zu Musik“, „Kreatives Schreiben zu Kunstwerken“ oder „Spurensuchen“ werden ausprobiert und reflektiert. Gerade für Zielgruppen der Sozialen Arbeit (etwa im Kontext von Jugendarbeit und Schule, in der Arbeit mit Kindern oder in der Erwachsenenbildung) eröffnet intermediales Arbeiten reizvolle Möglichkeiten, da keine Vorkenntnisse nötig sind und abseits einer Fachsprache agiert werden kann.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Niermann, F., Stöger, C. (Hrsg.). (1997). Aktionsräume. Künstlerische Tätigkeiten in der Begegnung mit Musik. Modelle, Methoden, Materialien aus ‚Die Kunst der Stunde‘. Wien: Universal Edition. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Künstlerisch-praktische Vorkenntnisse sind <u>nicht</u> erforderlich.</p> <p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Theoretischer Teil Was versteht man unter Jugendkultur? Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck Street Art als Methode sozialer Kulturarbeit Praktischer Teil Kennenlernen und Erproben verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Bereich Street-Art
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Layout und Gestaltung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Alexander Nuißl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Entwurf und Präsentation eines Flyers)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Gestaltung: Typografie, Text-Bild-Anordnung, Formate, visuelle Wahrnehmung, Farben • Praktische Anwendungsübungen: Einführung in Gestaltungs- und Bildbearbeitungsprogramme, Layout-Übungen • Einführung in die Druckvorlagen-Erstellung und Druckabwicklung <p>Mit den erworbenen Grundkenntnissen können im späteren Berufsleben Flyer, Plakate, Aushänge etc. selbst ansprechend gestaltet werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Ambrose, Gavin Harris, Paul (2008). Grundwissen Produktion für Grafik. Grünwald: Stiebner. • .Entwurf, Planung und Anordnung aller Elemente der Seitengestaltung. Grünwald: Stiebner. • Lewandowski, Pina (2010). Schnellkurs Grafik-Design. Köln: • Willberg, Hans Peter, & Forssman, Friedrich (2000). Erste Hilfe in Typografie – Ratgeber für Gestaltung mit Schrift. Mainz: Hermann Schmidt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sebastian Müller (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf - Seminarprojekt und Reflexion

Inhalte
<p>In unserer Informationsgesellschaft werden verständliche Informationen immer wichtiger, damit sich möglichst viele Menschen darin zurechtfinden. Hier kommt der Leichten Sprache, als Mittel der barrierefreien Kommunikation, eine immer größere Bedeutung zu. Leichte Sprache bietet ca. 10% der Bevölkerung in Deutschland einen besseren Zugang zu Informationen, ermöglicht diesen Menschen ein selbstbestimmtes Handeln, und erhöht ihre Teilhabe in allen Lebensbereichen. Damit setzt die Leichte Sprache auch zentrale Aspekte der UN-Behindertenrechtskonvention um.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Studierenden die Regeln und Grundlagen der Leichten Sprache vermittelt. Überdies wird der Entstehungsprozess von Übersetzungen in Leichter Sprache anschaulich erklärt. Außerdem können die Studierenden bei einem ausgewählten Projekt selbst daran mitarbeiten, dass Informationen in Leichter Sprache entstehen, die dann auch in der Praxis genutzt werden können. Konkret geht es bei diesem Kulturprojekt um eine Broschüre, in der die Geschichte von bekannten Songs in Leichter Sprache beschrieben wird. Zusätzlich wird versucht mit den Bands bzw. Interpret*Innen Interviews zu führen, die dann in Leichte Sprache übersetzt und im Internet zum Download zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise wird kulturelle Teilhabe für die Zielgruppen der leichten Sprache in die Praxis umgesetzt.</p> <p>Darüber hinaus erfährt man, wie durch Leichte Sprache mehr kulturelle Teilhabe erreicht werden kann (z.B. in Museen oder Kulturvereinen).</p> <p>Die Leichte Sprache gewinnt aktuell besonders in den Berufsfeldern Inklusion und Migration immer mehr an Bedeutung, und kann daher speziell in diesen beiden Bereichen eine gute zusätzliche Kompetenz für den Berufseinstieg sein.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Maaß, Christiane (2015). Leichte Sprache, Das Regelbuch. Berlin: LIT• Bock, Bettina (2018). „Leichte Sprache“ – Kein Regelwerk. Leipzig: Universität• Netzwerk Leichte Sprache e.V. (Hrsg.) (2021). Leichte Sprache verstehen. Wiesbaden:• Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) (2014). Leichte Sprache: Ein Ratgeber. Bonn; in: (https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a752-ratgeber-leichte-sprache.pdf? blob=publicationFile&v=8) abgerufen am 19.06.2023.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Musik in der Sozialen Arbeit – eine Einführung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Vermittlungskonzept und Reflexion)

Inhalte
<p>Was bedeutet Musik für uns? Musik kann uns zum Lachen und Weinen bringen, Erinnerungen aufleben, uns in Tönen versinken lassen. Sie kann heilen und zerstören, erotisch und spirituell sein, ideologisieren, ausgrenzen und manipulieren, Gemeinschaft stiften, zerstreuen, in Trance versetzen. Ausgehend von eigenen musikalischen Erfahrungen und Vorlieben geht es in der LV um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Musik in der Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen. Konkret hören wir im Seminar von den Teilnehmenden selbst ausgewählte Musik, teilen unsere Hörerlebnisse, thematisieren Musik als kulturelle Praxis und experimentieren mit elementaren Methoden der Musikvermittlung jenseits eines häufig leistungsbetonten schulischen Unterrichts.</p> <p>Studierende mit und ohne musikalisch-praktische Vorkenntnisse, die Interesse haben, Musik in der Sozialen Arbeit einzubringen, sind herzlich willkommen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hartogh, T., Wickel, H. H. (Hrsg.). (2019). Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz-Juventa • Kalisch, V. (Hrsg.). (2016). Musiksoziologie. Lilienthal: Laaber • Schafer, R. M. (2002). Anstiftung zum Hören. Hundert Übungen zum Hören und Klänge Machen (Klaus Wittig, Übers.). Wiesbaden: Breitkopf & Härtel. (Original erschienen 1992: A Sound Education) • Schatt, P. W. (Hrsg.). (2022). Musik – Macht – Widerstand. Münster: Waxmann • Small, C. (1998). Musicking. The Meanings of Performing and Listening. Connecticut: Wesleyan University Press • Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.14 Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Psychology and Health Science)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die geschichtliche Entwicklung der Psychologie als empirischer Wissenschaft zu benennen (1) • theoretische Modelle und Hauptströmungen der Psychologie zu benennen (1) • grundlegende Aspekte der Allgemeinen Psychologie bzw. der Entwicklungspsychologie anzugeben (1) • psychologische Laienkonzepte von wissenschaftlich fundierten Konzepten zu unterscheiden (2) • die grundlegende empirische Methodik als Leitmethodik für das berufliche Handeln zu nutzen (2) • psychologisches Grundlagenwissen mit sozialarbeiterischem Handeln zu verknüpfen (2) • die erworbenen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu transferieren (3) • wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern Sozialer Arbeit zu formulieren (z.B. Lernmodelle als Grundlage aggressiven Verhaltens usw.) (3) • aktuelle Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Rolle von Public Health und Gesundheitswissenschaften zu kennen und zu verstehen (1) • ausgewählte epidemiologische Maßzahlen und Studientypen zu kennen (1) und datengestützt mittels Gesundheitsberichterstattung bzw. evidence-based zu argumentieren (2) • soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit zu kennen, den Zusammenhang zwischen Paradigma und Handeln zu verstehen (2) und ressourcenorientierte Ansätze für die Arbeit mit Klient*innen zu reflektieren (3) • soziale Determinanten von Gesundheit zu kennen, soziale Unterschiede in den Gesundheitschancen zu verstehen (2) • Strukturen und Strategien zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit und Chancengleichheit zu kennen (2) und auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen (3)

- die wesentlichen Elemente des Nachhaltigkeitsziels 3 der Vereinten Nationen „Gesundheit und Wohlergehen“ zu reflektieren sowie die Notwendigkeit von bedarfsorientiertem und nachhaltigem Handeln im Zusammenhang mit Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zu erkennen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- größere Vertrautheit mit der Vielfalt menschlichen Erlebens und Verhaltens zu entwickeln (2)
- zunehmende Sicherheit in der Einschätzung psychischer Erscheinungen zu erlangen (2)
- die den theoretischen Modellen und Hauptströmungen der Psychologie zugrunde liegenden Menschenbilder zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen (3)
- aufgeschlossen zu sein, gegenüber einer verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens in der Praxis (3)
- die Wirkungsfelder und Schnittstellen zwischen Public Health, Gesundheitswissenschaften und Sozialer Arbeit zu beschreiben und in zukünftige Arbeitsfelder zu übertragen (2)
- selbständig fundiert und datengestützt Argumentationen zu entwickeln und zu kommunizieren (2)
- im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3)
- das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und professioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Berger)	2 SWS	3
2.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer)	2 SWS	3
3.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 1	2 SWS	3
4.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 2	2 SWS	3
5.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Groß)	2 SWS	3
6.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Lenhart, Meier)	2 SWS	3
7.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Sedmak)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es muss je ein Teilmodul aus 1.14.1 und 1.14.2 belegt werden.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Die Kurse sind in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Berger)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Marcel Berger (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Entwicklungspsychologie ein und vermittelt theoretisches Wissen über die physischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsprozesse. Zur Veranschaulichung der Inhalte werden empirische Studien vorgestellt und diskutiert sowie um aktuelle Themen ergänzt.</p> <p>Inhalte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie und ihre Konzepte • Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Emotionen, Moral, Sozialverständnis) • Intelligenz und schulische Leistung • Eltern-Kind-Bindung und Beziehung zu Gleichaltrigen • Geschlechterpsychologie • Einfluss medialer Nutzung auf die Entwicklung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • :Lohaus, A., Vierhaus, M. & Lemola, S. (2024). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor (5., überarbeitete Aufl.). Berlin: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-69370-4 • Siegler, R., Saffran, J. R., Gershoff, E. T. & Eisenberg, N. (2021). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter: Deutsche Auflage unter Mitarbeit von Sabina Pauen (5., überarbeitete Aufl.). Berlin: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62772-3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christina Hanauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung führt in verschiedene Grundlagen der (Allgemeinen) Psychologie ein. Dabei wird immer wieder ein Anwendungsbezug zur Klinischen Psychologie hergestellt und Interventionen in Therapie oder Beratung aufgezeigt. Ziel ist ein fundiertes Verständnis psychologischer Grundlagen und möglicher Anwendungsbereiche. Inhalte sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • philosophische, biologische und lerntheoretische Grundlagen • Kognition, Emotion, Motivation, Persönlichkeit • Stress, Prävention, psychische Erkrankung • therapeutisches/beraterisches Basisverhalten, Praxisbeispiele und Selbsterfahrungsmöglichkeiten
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21., aktualisierte Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Müsseler, J. & Rieger, M. (2017). Allgemeine Psychologie (3. Aufl.). Berlin Heidelberg: Springer. • Zimbardo, P. G., Johnson, R. L. & McCann, V. (2015). Schlüsselkonzepte der Psychologie (7., aktualisierte Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Entwicklungspsychologie ein und vermittelt theoretisches Wissen über die physischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsprozesse vom Säuglings- bis ins hohe Lebensalter. Inhalte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Aufgaben, Fragestellungen) • Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Emotionen) • Schutz- und Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung • Bindungstheorie / Eltern-Kind-Bindung • Lebensspannenperspektive • Gerontopsychologie
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berk, L. E. (2020). Entwicklungspsychologie (7., aktualisierte Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie (6. vollständig überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirische Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund stehen dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21. aktualisierte und erweiterte Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Hergovich, A. (2022). Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Emotion (3. aktualisierte Aufl.). Wien: Facultas. • Ulich, D. (2005). Einführung in die Psychologie (4. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Groß)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Solveig Groß	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien • Einführung und Einordnung in das Konzept Planetary Health • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit • Einführung und Einordnung in das Konzept Planetary Health bzw. Global Public Health • Einführung und Einordnung in das Konzept Planetary Health bzw. Global Public Health <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre aktueller Fachtexte und Kleingruppenarbeit.</p>

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23>
- Dettmers, S. & Bischkopf, J. (Hrsg.). (2019). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt.
- Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg.). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Aufl.). Deutschland: Elsevier.
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.). (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Lenhart, Meier)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Julia Lenhart (LB) Julia Meier (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien und Gesundheitspolitische Konzepte • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Epidemiologie und Methoden der Gesundheitsforschung • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit • Gesundheit und Pflege im hohen Alter <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre von Publikationen und aktueller Fachtexte sowie durch Arbeit in Kleingruppen.</p>

Literatur

- Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) (Hrsg.). (2025). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BIOEG:Q4-LBPGF-25>
- Haring, R. (Hrsg.). (2019). Gesundheitswissenschaften. Berlin: Springer.
- Klemperer, D. (2020). Sozialmedizin, Public Health und Gesundheitswissenschaften (4. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Mielck, A. & Wild, V. (2021). Gesundheitliche Ungleichheit – Auf dem Weg von Daten zu Taten. Weinheim: Beltz Juventa.
- Naidoo, J. & Wills, J. (2019). Lehrbuch Gesundheitsförderung (3. Aufl.). Bern: Hogrefe.
- Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2022). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Schwartz, F. W. et al. (Hrsg.). (2023). Public Health – Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Aufl.). München: Urban & Fischer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Sedmak)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Katharina Sedmak (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit • Einführung und Einordnung in das Konzept Planetary Health bzw. Global Public Health • Einführung und Einordnung in das Konzept Planetary Health bzw. Global Public Health <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre aktueller Fachtexte und Kleingruppenarbeit.</p>

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23>.
- Dettmers, S. & Bischkopf, J. (Hrsg.). (2019). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt.
- Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Schwartz, F. W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M. -L. (Hrsg.). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Aufl.). München: Elsevier.
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.). (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Wiesbaden: Springer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 1 Theorie-Praxis-Transfer 1 (Theory Practice Transfer 1)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	7

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sozialen Arbeit (z.B. Fachbegriffe, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden) der Sozialen Arbeit wiederzugeben (1) • ihre berufliche Identität auf Basis dieser Grundlagen zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (2) • ihre Praxiserfahrung auf Basis dieser Grundlagen zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3) • Personenkreise (z.B. Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Praxiseinrichtung wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (2) • die gesellschaftlichen, organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die beruflichen Tätigkeiten im gewählten Praxisfeld einzuordnen, Verständnis für Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Praxiseinrichtung zu entwickeln (3) • ihre Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in der Praxiseinrichtung wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (2) • Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu aktuellen Aufgaben- und Fragestellungen in ihrem Praxisfeld zu führen (3) • die Ergebnisse dieser Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu dokumentieren ihre Erkenntnisse aus dem Theorie-Praxis-Transfer zu präsentieren (3) <p>Das Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.</p>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 1.1 Berufliche Identität und Reflexion 1 (Einführung in die Soziale Arbeit)	1 SWS	2
2.	P 1.2 Praxisbegleitung/ Praxistransferprojekt 1	0.5 SWS	0.5
3.	P 1.3 Praxiseinsatz 1		4.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es findet eine gemeinsame Portfolioprüfung über alle drei Teilmodule statt. Der jeweilige Teil der Portfolioprüfung ist bei den Angaben zum LN in den betreffenden Teilmodulen beschrieben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 1.1 Berufliche Identität und Reflexion 1 (Einführung in die Soziale Arbeit)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker (LB) Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15h	45h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Protokoll (3-minütiges Video und Online Test im Prüfungszeitraum))

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung gibt einen grundlegenden Überblick über die folgenden Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studium der Sozialen Arbeit • Disziplin- und Professionsverständnis Sozialer Arbeit im Wandel der Zeit • gesellschaftlicher Auftrag Sozialer Arbeit • Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit sowie • Bedeutung der Bezugswissenschaften <p>In der LV werden zudem Einblicke in zentrale Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung der jeweils zu bearbeitenden Problemlagen und der hierfür erforderlichen professionellen Kompetenzen (anhand aktueller Interviews) gegeben. Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit werden aufgezeigt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede – etwa in Zielgruppen, Modellen, Orientierungen und Fragen der professionellen Entwicklung – dargestellt. Interventionsformen des Handlungsfeldes werden auf der Basis professionsspezifischer Handlungskonzepte und Methoden erläutert.</p>

Literatur

Kötting, M., Kubisch, S. & Spatscheck, C. (Hrsg.) (2023). *Geteiltes Wissen – Wissensentwicklung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit*. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Meyer, N. & Siewert, A. (Hrsg.) (2021). *Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis*. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Wendt, P. U. (2021). *Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit*. (3. überarb. Aufl.). Weinheim & Basel.

Viele weitere Literaturhinweise werden im ELO-Kurs zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 1.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion))

Inhalte
Praxistransferprojekt fördern den Theorie-Praxis-Transfer während des Praxiseinsatzes, indem Theorie im Spiegel der Praxis und Praxis im Spiegel der Theorie reflektiert werden (z.B. Anwendung von Theorie auf die Praxis).
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hosemann, W. (2022). Theorie-Praxis-Verhältnis. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). Fachlexikon der Soziale Arbeit. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 921-922. • Pantucek, P./Posch, K. (2009). Die Theorie-Praxis-Frage in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in einige ihrer Problemstellungen. In: Riegler, A./Hojnik, S./Posch, K. (Hg.): Soziale Arbeit zwischen Profession und Wissenschaft – Vermittlungsmöglichkeiten in der Fachhochschulausbildung. Wiesbaden: VS, S. 15-30. • Schone, R. (2017). Theorie-Praxis-Transfer. In: Kreft, D./Mielenz, I. (Hg): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Fachbegriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8. Auflage. WWeinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 1040-1041. • Ternes, D./Schnekenburger, C. (Hg.) (2020). Theorie-Praxis-Transfer. #DUAL: ZHL-Schriftenreihe für die DHBW, Band 4. • Winkler, M. (2017). Theorie und Praxis. In: Kessl, F./Kruse, E./Stövesand, S./Thole, W. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, S. 69-84
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 1.3 Praxiseinsatz 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Nachweis: mind. 135h Praxiseinsatz)

Inhalte
Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden durch die Lehrveranstaltungen P 1.1 und P 1.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die grundlegende Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und das Wissen bzw. Verständnis von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 2 Theorie-Praxis-Transfer 2 (Theory Practice Transfer 2)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	1	Pflicht	8

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul P 1 Theorie-Praxis-Transfer 1

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Fachbegriffe, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden usw. der Sozialen Arbeit in der Praxis anzuwenden (2)
 - das Studium der Sozialen Arbeit über ihr Disziplin- und Professionsverständnis, den gesellschaftlichen Auftrag und die Bedeutung der Bezugswissenschaften zu analysieren (2)
 - Personenkreise (z.B. Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Praxiseinrichtung zu analysieren (3)
 - die gesellschaftlichen, organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes zu analysieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- ihre berufliche Identität im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten, Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu analysieren (3)
 - ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten, Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu analysieren (3)
 - ihren eigenen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in der Praxiseinrichtung zu analysieren (3)
 - Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu aktuellen Aufgaben- und Fragestellungen in ihrem Praxisfeld zu führen (2)
 - die Ergebnisse dieser Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu dokumentieren (2)
 - ihre Erkenntnisse aus dem Theorie-Praxis-Transfer zu präsentieren (2)

Das Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 2.1 Berufliche Identität und Reflexion 2 (Studienbegleitendes Praktikum)	2 SWS	3
2.	P 2.2 Praxisbegleitung/ Praxistransferprojekt 2	0.5 SWS	0.5
3.	P 2.3 Praxiseinsatz 2		4.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es findet eine gemeinsame Portfolioprüfung über alle drei Teilmodule statt. Der jeweilige Teil der Portfolioprüfung ist bei den Angaben zum LN in den betreffenden Teilmodulen beschrieben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 2.1 Berufliche Identität und Reflexion 2 (Studienbegleitendes Praktikum)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Pf</p> <p>Bericht und Präsentation m.E.</p> <p>TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.</p>

Inhalte
<p>Die Entwicklung der beruflichen Identität basiert auf der Reflexion der Praxiserfahrung während des Praxiseinsatzes. Dafür wird hier das studienbegleitende Praktikum in Bezug auf die berufliche Identität und Reflexion der Praxiserfahrung in den Blick genommen.</p> <p>Studienbegleitendes Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Arbeitsfeld und die Arbeitsbereiche unter Berücksichtigung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der professionsspezifischen Fachsprache • Vorstellung der jeweiligen Praktikumsstelle, ggf. ergänzt durch spezifische Inputs zu ausgesuchten Themenfeldern • Besprechung besonderer Handlungskonzepte im Arbeitsfeld • Reflektion der im Praktikum gemachten Erfahrungen auf Basis der Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes <p>Die Lehrveranstaltung bietet ausreichend Raum für Diskussion in der Gruppe und eine kritische Betrachtung von arbeitsfeldspezifischen Vorgehensweisen.</p>

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Gruppeneinteilung erfolgt anhand des Arbeitsfeldes der Praxisstelle durch die Fakultät und wird vor Semesterbeginn auf E-Learning bekannt gegeben.
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 2.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion)

Inhalte
Die Praxisbegleitung und das Praxistransferprojekt fördern den Theorie-Praxis-Transfer während des Praxiseinsatzes, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird und umgekehrt. Im Fokus steht hier die grundlegende Auseinandersetzung mit Anwendung bzw. Analyse von Theorie im Spiegel der Praxis und umgekehrt.

Literatur

- Hosemann, W. (2022). Theorie-Praxis-Verhältnis. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). Fachlexikon der Soziale Arbeit. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 921-922.
- Pantucek, P./Posch, K. (2009). Die Theorie-Praxis-Frage in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in einige ihrer Problemstellungen. In: Riegler, A./Hojnik, S./Posch, K. (Hg.): Soziale Arbeit zwischen Profession und Wissenschaft – Vermittlungsmöglichkeiten in der Fachhochschulausbildung. Wiesbaden: VS, S. 15-30.
- Schone, R. (2017). Theorie-Praxis-Transfer. In: Kreft, D./Mielenz, I. (Hg): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Fachbegriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 1040-1041.
- Ternes, D./Schnekenburger, C. (Hg.) (2020). Theorie-Praxis-Transfer. #DUAL: ZHL-Schriftenreihe für die DHBW Band 4.
- Winkler, M. (2017). Theorie und Praxis. In: Kessl, F./Kruse, E./Stövesand, S./Thole, W. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, S. 69-84

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 2.3 Praxiseinsatz 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Nachweis: mind. 135h Praxiseinsatz

Inhalte
Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden durch die Lehrveranstaltungen P 2.1 und P 2.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die grundlegende Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und die Anwendung bzw. Analyse von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 3 Theorie-Praxis-Transfer 3 (Theory Practice Transfer 3)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	1	Pflicht	8

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul P 2 Theorie-Praxis-Transfer 2

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (1) • Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (2) • Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (2) • Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (2) • die gesellschaftlichen, organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre berufliche Identität im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten, Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (3) • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (3) • ihren eigenen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in der Praxiseinrichtung zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (3) • Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu aktuellen Aufgaben- und Fragestellungen in ihrem Praxisfeld zu führen (2) • die Ergebnisse dieser Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu dokumentieren (2) • die Ergebnisse ihrer Reflexion zu präsentieren (2)

Das Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	P 3.1 Cross-Cultural and Global Social Work	2 SWS	3
2.	P 3.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe	2 SWS	3
3.	P 3.1 Hilfen für Familien	2 SWS	3
4.	P 3.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe	2 SWS	3
5.	P 3.1 Soziale Arbeit mit Kindern	2 SWS	3
6.	P 3.1 Soziale Dienste an Schulen	2 SWS	3
7.	P 3.2 Praxisbegleitung/ Praxistransferprojekt 3	0.5 SWS	0.5
8.	P 3.3 Praxiseinsatz 3		4.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Wahlpflicht: aus dem Teilmodul P 3.1 Berufliche Identität und Reflexion 3 (Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext) ist eine Lehrveranstaltung zu belegen.

Es findet eine gemeinsame Portfolioprüfung über alle drei Teilmodule statt. Der jeweilige Teil der Portfolioprüfung ist bei den Angaben zum LN in den betreffenden Teilmodulen beschrieben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.1 Cross-Cultural and Global Social Work		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Hsueh Cheng-Hsiang (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf schr. Ausarb.

Inhalte
<p>This English-language seminar offers an introduction to social work from international and multicultural perspectives. The course examines the identities, roles, and responsibilities of social workers across various fields, with a particular focus on the practice of social work in Taiwan within a globalized context. It also introduces students to the work of non-governmental organizations (NGOs) in Taiwan and the European Union. Through a transdisciplinary approach, students will integrate theoretical knowledge with practical case studies. Topics covered include:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Social Work with Families and Children: Case studies from the Taiwan Fund for Children and Families (TFCF). • Social Work with Women: Practical experiences from local women's shelters. • Social Work with Youth: Insights from foster care institutions. • Social Work with Older Adults: Findings from field research. • Social Work with Refugees and Migrants: Grounded perspectives based on fieldwork. • Multicultural Social Work in Taiwan • Intercultural Competence in Practice <p>Interactive group exercises and discussions will help students apply theoretical concepts to real-world practice, fostering professional development and cultural awareness in international social work.</p>

Literatur

- Chou, C. & Ho, A.#H. (2007). Schooling in Taiwan. Going to School in East Asia.
- Hsu, H.#C. & Chen, C.#F. (2019). LTC 2.0: The 2017 reform of home- and community-based long-term care in Taiwan. Health Policy (Amsterdam, Netherlands), 123(10), 912–916. <https://doi.org/10.1016/j.healthpol.2019.08.004>
- Ogawa, R., Chan, R. K., Oishi, A. S. & Wang, L.#R. (2018). Gender, Care and Migration in East Asia. Singapore: Springer Singapore. <https://doi.org/10.1007/978-981-10-7025-9>
- Payne, M. & Askeland, G. A. (2016). Globalization and International Social Work. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781315585093>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniela Wanderer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf SchrP 60 Min.

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung bekommen Sie Einblicke in die vielseitige und praktische Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Wir finden heraus, welche Herausforderungen und Chancen die Heimerziehung mit sich bringt und wie die pädagogische Arbeit im Alltag gelingt. Folgende Inhalte werden näher betrachtet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen und Konzepte – Wege, wenn das Leben im Herkunftssystem nicht mehr klappt? • Wohngruppe ist nicht gleich Wohngruppe – Welche Unterschiede gibt es? • Herausforderndes Verhalten - Wie kann individuelle Förderung im Gruppenalltag gelingen? • Arbeit im System – Wie gelingt die Zusammenarbeit? • Beteiligung, Schutz und Beschwerden – Die Betreuten im Fokus! <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Exkursion mit Interview von Gruppenmitarbeiter*innen sowie eine Besichtigung einer Wohngruppe eines Kinderzentrums statt. Wir werfen einen Blick hinein und hinterfragen Mythen rund um die stationäre Jugendhilfe. Die praktische Arbeit wird mit Fallbeispielen greifbar und mit theoretischen Grundlagen gestützt. In Gruppenarbeiten sowie Diskussionen vertiefen wir die Inhalte.</p>

Literatur

- Günder, R. & Nowacki, K. (2020). Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. Freiburg: Lambertus-Verlag.
- Burschel, M., Klein-Zimmer, K. & Seckinger, M. (2022). Gute Heime – Möglichkeiten der Sichtbarmachung der Qualitäten stationärer Hilfen zur Erziehung (Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfeforschung, 1. Auflage). Weinheim: Juventa Verlag
- Klein, J., Macsenaere, M. & Hiller, S. (Hrsg.). (2021). Care Leaver. Stationäre Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit. Freiburg: Lambertus-Verlag.
- Gahleitner, S. B. (2020). Das pädagogisch-therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen (Fachwissen, 3. aktualisierte Auflage 2021). Köln: Psychiatrie Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.1 Hilfen für Familien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christiane Lankes (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf schrP. 60 Min.

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit den verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII sowie weiteren Hilfen für Familien. Anhand von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag im Jugendamt wird das sozialpädagogische Handeln im gesamten Hilfeprozess vermittelt. Zum besseren Verständnis der Hilfeformen werden die Studierenden in Kleingruppen Jugendhilfeträger in Regensburg interviewen. Zudem sind zwei Exkursionen in Jugendhilfeeinrichtungen geplant.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Harnach, V. (2011). Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe. Grundlagen und Methoden für Hilfeplan, Bericht und Stellungnahme. Weinheim, München: Juventa-Verl. • Krause, H. U. & Peters, F. (Hrsg.). (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Weinheim: Beltz Juventa. • Schröder, Wolfgang / Struck, Norbert (Hg.) 2016: Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa. • Wabnitz, R. J. (2019). Grundkurs Kinder- und Jugendhilfrecht für die Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Julia Gotthardt-Strobl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf schrP 60 Min.

Inhalte
<p>Das Handlungsfeld gibt Einblicke in ein sozialpädagogisches Handeln im Setting der „Rehabilitation & Behindertenhilfe“. In der Lehrveranstaltung werden folgende theoretische Grundlagen vermittelt, sowie innerhalb Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitziele und Leitprinzipien • Themenfeld „Inklusion“ • Vorstellung/Besprechung verschiedener Arbeitsfelder, z.B. Frühförderstellen • Elternarbeit • Personenzentrierter Ansatz, Persönliche Zukunftsplanung als Methode der Sozialen Arbeit • Finanzierung/BTHG • "Ambulant unterstütztes Wohnen", Vortrag von direkten Leistungserbringer_innen und Leistungsnehmer_innen (Lebenshilfe e.V.)
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.1 Soziale Arbeit mit Kindern		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf schrP 60 Min.

Inhalte
<p>In dieser Veranstaltung geht es um die Vorstellung verschiedener Handlungsfelder, in denen die Soziale Arbeit mit Kindern im Mittelpunkt steht. Im Fokus steht dabei der Elementarbereich sowie Soziale Arbeit mit Kindern bis zum zwölften Lebensjahr und auf der sozialarbeiterischen Tätigkeit innerhalb der Kindertagesbetreuung. Inhaltlich beschäftigt sich die Lehrveranstaltung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Auseinandersetzung mit dem Begriff „Soziale Arbeit mit Kindern“ • Grundlagen, Konzepte, Ziele, Aufgaben und Problemstellung bzw. Hilfebedarf kennenlernen • Exemplarisches Vorstellen einzelner Arbeitsbereiche (In Gruppen werden verschiedene Tätigkeitsbereiche erkundet, über die im Plenum eine Präsentation stattfindet. + Handout) <p>Weitere Themen können bei Bedarf und Interesse aufgegriffen werden z.B. Leitungsaufgaben, Qualitätsmanagement und Teambildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen; Grundzüge und Besonderheiten des Bildungssystems bezogen auf den Elementarbereich, z.B. in Bezug auf Organisation, Finanzierung und aktuelle Entwicklungen.</p>
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.1 Soziale Dienste an Schulen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Peter Baiert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf SchrP 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Berufsfeld „Jugendsozialarbeit an Schulen“ als Schnittstelle zwischen den beiden Institutionen Schule und Jugendhilfe. • Konzeptionen/ Aufgaben/ Zielgruppen von sozialen Einrichtungen im Kontext Schule. Kennenlernen der finanziellen und rechtlichen Grundlagen dieser Einrichtungen. • Vertieftes Kennenlernen einiger ausgewählter Arbeitsbereiche. • Exkursion zur Vertiefung des Praxisbezugs.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Veranstaltung • Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.). (2022). Fachlexikon der Sozialen Arbeit. (9., akt. und überarb. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 3		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion)

Inhalte
Die Praxisbegleitung und das Praxistransferprojekt fördern den Theorie-Praxis-Transfer während des Praxiseinsatzes, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird und umgekehrt. Im Fokus steht hier die grundlegende Auseinandersetzung mit Synthese und Beurteilung von Theorie im Spiegel der Praxis und umgekehrt.

Literatur

- Hosemann, W. (2022): Theorie-Praxis-Verhältnis. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). Fachlexikon der Soziale Arbeit. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 921-922.
- Pantucek, P./Posch, K. (2009). Die Theorie-Praxis-Frage in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in einige ihrer Problemstellungen. In: Riegler, A./Hojnik, S./Posch, K. (Hg.): Soziale Arbeit zwischen Profession und Wissenschaft – Vermittlungsmöglichkeiten in der Fachhochschulausbildung. Wiesbaden: VS, S. 15-30.
- Schone, R. (2017). Theorie-Praxis-Transfer. In: Kreft, D./Mielenz, I. (Hg): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Fachbegriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 1040-1041.
- Ternes, D./Schnekenburger, C. (Hg.) (2020). Theorie-Praxis-Transfer. #DUAL: ZHL–Schriftenreihe für die DHBW, Band 4.
- Winkler, M. (2017). Theorie und Praxis. In: Kessl, F./Kruse, E./Stövesand, S./Thole, W. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, S. 69-84

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.3 Praxiseinsatz 3		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Nachweis: mind. 135h Praxiseinsatz

Inhalte
Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden durch die Lehrveranstaltungen P 3.1 und P 3.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die grundlegende Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und die Synthese bzw. Beurteilung von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 4 Praxismodul (Internship)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	30

Empfohlene Vorkenntnisse
P1 Theorie-Praxis-Transfer 1 P2 Theorie-Praxis-Transfer 2 P3 Theorie-Praxis-Transfer 3

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Grundlagen der Sozialen Arbeit (Fachbegriffe, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden usw. der Sozialen Arbeit) in der Praxis vertieft anzuwenden (3)
 - das Studium der Sozialen Arbeit über ihr Disziplin- und Professionsverständnis, den gesellschaftlichen Auftrag und die Bedeutung der Bezugswissenschaften vertieft zu reflektieren (3)
 - Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext vertieft zu reflektieren (3)
 - aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit vertieft zu reflektieren (3)
 - die gesellschaftlichen, organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes vertieft zu reflektieren (3)
 - Personenkreise (Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Praxiseinrichtung vertieft zu reflektieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- ihre berufliche Identität im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden usw. der Sozialen Arbeit vertieft zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3)
 - ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden usw. der Sozialen Arbeit vertieft zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3)
 - die Ergebnisse ihrer Reflexion zu präsentieren (2)
 - eigenständig ein Theorie-Praxis-Transfer-Projekt in Absprache mit ihrer Praxisanleitung im Praxisfeld sowie mit ihrer Praxisbetreuung an der Hochschule zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren (3)

Das Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	P 4.1 Praxiseinsatz 4		27
2.	P 4.2 Praxisbegleitung/ Praxistransferprojekt 4	3 SWS	3
3.	P 4.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum Praxistransferprojekt 4	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 4.1 Praxiseinsatz 4		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4		deutsch	27

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	810h

Studien- und Prüfungsleistung

Bestätigung der kooperierenden Praxiseinrichtung über mindestens 810h Praxiseinsatz des Studierenden

Inhalte

Die Studierenden sind 810 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden durch die Lehrveranstaltungen P 4.2 und P 4.3 gefördert. Besonders wichtig sind hier die grundlegende Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und das Wissen bzw. Verständnis von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.

Literatur

Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 4.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 4		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese Stefanie Mörtlbauer (LBA) Günther Schumertl (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	45h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf m.E, mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion), 5 Teilnahmetestate

TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

Der Praxiseinsatz steht im Fokus, indem Theorie im Spiegel der Praxis und Praxis im Spiegel der Theorie reflektiert werden (z.B. Anwendung von Theorie auf die Praxis).

Literatur

- Hosemann, W. (2022). Theorie-Praxis-Verhältnis. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). Fachlexikon der Soziale Arbeit. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 921-922.
- Pantucek, P./Posch, K. (2009). Die Theorie-Praxis-Frage in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in einige ihrer Problemstellungen. In: Riegler, A./Hojnik, S./Posch, K. (Hg.): Soziale Arbeit zwischen Profession und Wissenschaft – Vermittlungsmöglichkeiten in der Fachhochschulausbildung. Wiesbaden: VS, S. 15-30.
- Schone, R. (2017). Theorie-Praxis-Transfer. In: Kreft, D./Mielenz, I. (Hg): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Fachbegriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 1040-1041.
- Ternes, D./Schnekenburger, C. (Hg.) (2020). Theorie-Praxis-Transfer. #DUAL: ZHL-Schriftenreihe für die DHBW, Band 4.
- Winkler, M. (2017). Theorie und Praxis. In: Kessl, F./Kruse, E./Stövesand, S./Thole, W. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, S. 69-84

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 4.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum Praxistransferprojekt 4		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Pf m.E, mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion), 5 Teilnahmetestate TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.</p>

Inhalte
<p>Der Praxiseinsatz steht im Fokus, indem Theorie im Spiegel der Praxis und Praxis im Spiegel der Theorie reflektiert werden (z.B. Anwendung von Theorie auf die Praxis).</p>
<p>Wesentliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf das Auslandspraktikum: formelle Aspekte, Hintergrundinformationen, Begleitung des Bewerbungsprozesses • Präsentationen über die Zielländer • interkulturelle Themen
<p>Literatur</p> <p>Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung</p> <p>Pflicht für Studierende, die das Praktikum im Ausland absolvieren wollen.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Theorien zu den Bereichen Strukturwandel der Gesellschaft, Armut, Geschlechterverhältnisse, Nachhaltigkeit und zur Transformation des Sozialstaates, der Sozialpolitik und der Globalisierung zu verstehen und anzuwenden (2) • Wandlungsprozesse in Politik und Gesellschaft und deren wissenschaftliche Beschreibung zu analysieren, zu bewerten und kritisch zu reflektieren (3) • dieses vertiefte Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse für ihr alltägliches berufliches Handeln und die Weiterentwicklung der Profession zu nutzen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Wissensbestände in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3) • im beruflichen und fachlichen Zusammenhang die Strukturdeterminanten, Wandlungsprozesse und politischen Prozesse zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und in ihr professionelles Handeln einzubringen (3) • Wissensquellen schnell und sicher zu identifizieren und diese in ihrer Qualität fachlich bewerten zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.01.1 Digitalisierung und Ethik	2 SWS	3
2.	3.01.1 Jugenddelinquenz	2 SWS	3
3.	3.01.1 Soziale Ungleichheit: Theorien und Konzepte	2 SWS	3
4.	3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		3
5.	3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives	2 SWS	3
6.	3.01.1 Zukunft der Gesellschaft? Ansätze und Theorien des "Guten Lebens"	2 SWS	3
7.	3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work	2 SWS	3
8.	3.01.2 Gesellschaftlicher Strukturwandel und Soziale Arbeit	2 SWS	3
9.	3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft	2 SWS	3
10.	3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland	2 SWS	3
11.	3.01.3 Diskriminierung und Sprache	2 SWS	3
12.	3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit	2 SWS	3
13.	3.01.3 Geschlechterwissen und Genderkompetenz	2 SWS	3
14.	3.01.3 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit	2 SWS	3
15.	3.01.3 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit	2 SWS	3
16.	3.01.3 Rassismuskritische Soziale Arbeit: Theorie und Praxis	2 SWS	3
17.	3.01.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung)	2 SWS	3
18.	3.01.3 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Aus 3.01.1, 3.01.2 und 3.01.3 muss je eine Lehrveranstaltung gewählt werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Digitalisierung und Ethik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Kriza	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung thematisiert die technischen Entwicklungen der Digitalisierung und die mit ihr einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen und ethischen Fragen. Thematisiert werden insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technische Aspekte der Digitalisierung: u.a. künstliche Intelligenz, Big Data- Analysen, soziale Medien, Smart Homes, Virtual Reality, digitalisierte Medizin- und Biotechnik, ... • Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft, das Individuum und die Berufswelt: u.a. menschliche Beziehungen und Kommunikation in sozialen Medien, personalisierte (Wahl-)Werbung, Leben und Arbeiten in der Industrie 4.0, der „gläserne“ Mensch/Bürger/ Patient, ... • ethische Fragen der Digitalisierung: u.a. „Welchen Stellenwert haben Privatsphäre und Datenschutz in einer digitalen Welt?“, „Wie können wir von den technischen Entwicklungen der Digitalisierung als freie und selbstbestimmte Individuen mit einer unantastbaren Menschenwürde solidarisch profitieren?“ • die bestimmenden kulturellen Menschenbilder, Wertvorstellungen und Sinnhorizonte der Gegenwart sowie die mit den Dynamiken der modernen Technik verbundenen Denkmuster <p>Die Auswahl der Beispiele und Anwendungsfelder wird einen direkten Bezug zum Studienfach der Teilnehmenden aufweisen. Spezielle technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- zentrale technische Aspekte der Digitalisierung zu kennen und den Kern ihrer Funktionsweise zu verstehen.
- die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft und auf das individuelle und berufliche Leben des Menschen an konkreten Fällen einzuschätzen und dabei sowohl die Potentiale als auch die Risiken der Technik im Blick zu behalten.
- grundlegende kulturelle Wertvorstellungen und Menschenbilder zu kennen und die technischen Potentiale der Digitalisierung vor diesem Hintergrund ethisch zu beurteilen.
- zentrale ethische und philosophische Fragen der Digitalisierung zu verstehen und dabei reflektierte eigene ethische Positionen einzunehmen und vor anderen zu begründen.
- in freien Diskussionen mit anderen ein Bewusstsein für ethisch verantwortliches Handeln im Umgang mit den technischen Möglichkeiten der Digitalisierung herauszubilden.
- sich selbstständig und eigenverantwortlich Wissen aus geeigneten Quellen anzueignen, dabei auch englischsprachige Fachliteratur zu berücksichtigen und sich damit auf den Leistungsnachweis vorzubereiten.

Literatur

- Shanahan, M. (2015). The Technological Singularity (MIT Press Essential Knowledge Ser.). Cambridge: MIT Press.
- Harari, Y. N. (2017). Homo deus. Eine Geschichte von Morgen (A. Wirthensohn, Übers.). München: C.H. Beck.
- Greenwald, G. (2014). Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. München: Droemer.
- Kosinski, M., Stillwell, D. & Graepel, T. (2013). Private traits and attributes are predictable from digital records of human behavior. PNAS, 110(15), 5802–5805.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Jugenddelinquenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Dunkelfeldstudien gehen davon aus, dass fast jeder männliche Jugendliche schon einmal eine Straftat begangen hat. In dieser Veranstaltung werden sowohl die Ausmaße von Jugendkriminalität statistisch genauer betrachtet, als auch deren Ursachen, Beweggründe und Bewertungen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf geschlechtsspezifische Unterschiede gelegt. Im Anschluss werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten besprochen, wobei sowohl strafrechtliche als auch sozialpädagogische Maßnahmen Berücksichtigung finden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.). (2018). Handbuch Jugendkriminalität. Interdisziplinäre Perspektiven (3., vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Wiesbaden: Springer. • Kaplan, A. & Roos, S. (Hrsg.). (2021). Delinquenz bei jungen Menschen. Ein interdisziplinäres Handbuch. Wiesbaden: Springer. • Melzer, W., Schubarth, W. & Steffgen, G. (Hrsg.). (2015). Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. • Serafin, M. (2018). Delinquenzverläufe im Jugendalter: Auswirkung von Labeling und Exklusion. Wiesbaden: Springer. • Walkenhorst, P. & Fehrmann, S. E. (2018). Jugendarrest, Jugendstrafvollzug und Jugenduntersuchungshaft: Grundlegungen – Wirkungen – Perspektiven. In B. Maelicke & S. Suhling (Hrsg.). Das Gefängnis auf dem Prüfstand (S. 265–311). Wiesbaden: Springer.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Soziale Ungleichheit: Theorien und Konzepte		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Mehmet Kart	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung führt in zentrale theoretische Perspektiven und Begriffe zur Analyse sozialer Ungleichheit ein. Im Mittelpunkt stehen die Ursachen, Strukturen und Folgen sozialer Ungleichheitsverhältnisse sowie deren Verschränkungen im Sinne von Intersektionalität. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bedeutung sozialer Ungleichheit für die Soziale Arbeit: Welche Auswirkungen haben ungleiche Lebensbedingungen auf Teilhabechancen? Wie lassen sich Benachteiligungen erfassen und kritisch hinterfragen? Und welche Rolle übernimmt die Soziale Arbeit zwischen Unterstützung, Kontrolle und gesellschaftlicher Veränderung? Im Rahmen des Moduls werden unter anderem folgende Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der sozialen Ungleichheit • Soziale Ungleichheit als zentrales Thema der Sozialen Arbeit • Dimensionen sozialer Ungleichheit und deren Verschränkungen • Konzepte von Klasse, Schicht, Milieu, Lebenslage • Intersektionalität: Überschneidung von Diskriminierungsdimensionen • Bildungsungleichheit, Armut, Arbeitsmarkt, Wohnen, Gesundheit • Soziale Arbeit im Umgang mit Ungleichheit: Positionen und Spannungsfelder • Reflexion gesellschaftlicher Teilhabe, Inklusion und Empowerment <p>Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.</p>

Literatur

- Böhmer, A. (2025). Soziale Ungleichheit und Bildung. Eine erziehungswissenschaftliche Einführung (exam, Bd. 6233). Bielefeld: transcript Verlag.
- Brockmann, L., Hack, C., Pomykaj, A. M. & Böttcher, W. (Hrsg.). (2021). Soziale Ungleichheit im Sozial- und Bildungswesen. Reproduktion und Legitimierung (Inklusive Bildung, 1. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.
- Hradil, S. (2021). Soziale Ungleichheit in Deutschland (9., überarbeitete Auflage 2021). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Take Home Exam auf ELO

Inhalte
<p>Personen mit Migrationshintergrund sind eine zentrale und wachsende Zielgruppe für die Soziale Arbeit, die Pflege und andere Gesundheitsberufe, die Pädagogik oder Soziologie. Ziel des Kurses ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über Ursachen und Entwicklungen von Migration und ihrer gesellschaftlichen Konsequenzen. Sechs Grundlagenkapitel bieten ein grundlegendes und wissenschaftlich basiertes Verständnis von Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Im Vertiefungsbereich stehen jeweils drei anwendungsorientierte Handlungsfelder (Migrationsberatung und bundesweite Integrationskurse, kommunale Integrations- und Diversitätskonzepte, kultursensible Medizin und Pflege) und Gruppen (Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Muslimische Bevölkerung, Geflüchtete) zur Auswahl.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Lehrveranstaltung findet als classic online-Kurs der virtuellen Hochschule Bayern statt (vhb) statt. Eine Anmeldung ist ausschließlich über die virtuelle Hochschule Bayern (vhb) (Bereich Soziale Arbeit) möglich. http://www.vhb.org• Die schriftliche Prüfung findet online auf ELO statt (Take Home Exam). <p>Anerkennung in verschiedenen Studiengängen:</p> <p>Bachelor Soziale Arbeit, Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit, Soziale Arbeit Dual: Modul 3.01.1: Soziologische Vertiefung; Bachelor Pflege dual: Modul 6.2: Zielgruppenspezifische Vertiefung; Bachelor Pflege: Modul 3.1.2, Bachelor Hebammenkunde: Teilmodul 3.3.2: Interkulturalität; Masterstudiengang Soziale Arbeit Inklusion und Exklusion: Studierende die Leistungsnachweise nachholen müssen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Bade, K. & Oltmer, J. (2004). Normalfall Migration. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.• Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat & Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. (2022). Migrationsbericht der Bundesregierung 2021. Berlin: BMI/BAMF.• Haug, S. (2014). Migration. In S. Mau & N. M. Schöneck (Hrsg.). Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands (S. 593–607). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.• Haug, S. (2017). Migration und migrationsbedingte Veränderungen der Bevölkerungsstruktur in Deutschland. In T. Mayer (Hrsg.). Die transformative Macht der Demographie (S. 257–277). Wiesbaden: Springer VS. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Das Skript enthält zu jedem Thema eine ausführliche Literaturliste.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Zohreh Kakavand (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>The seminar includes the following topics</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition of movements • History of social movements and women's movements in this framework • What are these movements' goals? • What is feminism saying? Relationship between feminism and Women's movements? • History of feminism (short look at waves) • Women's Rights and Women's Movement in International Perspectives • Mutual influence of women's movements and international documents defending women's rights (CEDAW) • Review of main women's movements in the International sphere and changes that were made! I mean, women's movements in every part of the world can affect International Conventions and International developments plan for the whole world. • Women's movements in the modern era due to access to the Internet (#MeToo movement.)
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Zukunft der Gesellschaft? Ansätze und Theorien des "Guten Lebens"		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Die Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben?“, die Suche nach dem „Guten Leben“ und dem Weg in eine nachhaltigere Gesellschaft, beschäftigen seit langer Zeit nicht nur die Wissenschaft, sondern zunehmend auch die aktuelle Politik und die Akteure der Zivilgesellschaft. Vor dem Hintergrund der Arbeit der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestages sollen in dieser Veranstaltung Befunde, Theorien und politische Debatten rund um das Thema Nachhaltigkeit und „Zukunft der Gesellschaft“ behandelt und diskutiert werden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Beck, U. (1986). Risikogesellschaft.. Frankfurt a. M.: Suhrkamp • Pufé, I. (2017). Nachhaltigkeit. (3. Aufl.). Stuttgart: UVK. • Rosa, H. (2022). Unverfügbarkeit. (5. Aufl.). Berlin: Suhrkamp. • Schröder, M. (2020). Wann sind wir wirklich zufrieden? (3. Aufl.). München: Bertelsmann. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uche Akpulu (LB) Prof. Dr. Ruth Seifert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
presentation / seminar paper

Inhalte
The course will deal with selected aspects of international social work and consists of two parts. The first gives an overview of organisations of international social work as well as policies in international social work such as the understanding of social work as a human rights profession and the consequences for social work practice. It will deal with cultural issues and the importance of armed conflict in international social work. The second part will focus flight and migration as well as refugee issues and refers to political, legal, social and cultural problems associated with flight and migration and will make use of group exercises, articles and documentaries.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Groterath, A., Langher, V., & Marinelli, G. (Hrsg.). (2020). Flight and migration from Africa to Europe: Contributions of psychology and social work (1. Aufl.). Opladen: Budrich. https://doi.org/10.2307/j.ctv16f6cjh Bedarf, H., & Jakobeit, C. (2017). Climate change, migration and displacement: The underestimated disaster. https://epub.sub.uni-hamburg.de/epub/volltexte/2017/70913/pdf/20170524_greenpeace_studie_climate_change_migration_displacement_engl.pdf
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Gesellschaftlicher Strukturwandel und Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibungsmodelle der Struktur moderner Gesellschaften bewegen sich seit längerer Zeit auch jenseits der klassischen Modelle wie Schicht und Klasse. Stichworte hierzu sind z.B. Individualisierung, Soziale Milieus oder Lebensstile und Lebenslagen. • Welche Herausforderungen bringen diese Veränderungen für die Ausrichtung der Sozialen Arbeit? Dies soll besonders unter Berücksichtigung der Ansätze der aktivierenden Sozialpolitik, der Sozialraumorientierung und des Begriffs der Lebenswelten untersucht werden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Beck, U. (1986). Risikogesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. • Bourdieu, P. (1987). Die feinen Unterschiede. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. • Mau, S, Lux, T, & Westerheuser, L. (2023). Triggerpunkte. Berlin: Suhrkamp. • Reckwitz, A. (2019). Das Ende der Illusionen. Berlin: Suhrkamp. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Zeitdiagnosen in Bezug auf Alltag, Arbeit und Gesellschaft, mit Fragestellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt bildet der Mediatisierungsansatz und die darin zentrale Beobachtung des Wandels von Kommunikation.</p> <p>Zentrale Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Kommunikation, • Individualisierung und Globalisierung, • Informatisierung, Algorithmisierung und Digitalisierung, • Plattformökonomie und Entgrenzung von Arbeit, • Überwachung und Kontrolle, • Infokratie.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hepp, A. (2021). Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft. Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt. Köln: Herbert von Halem. • Schaupp, S. (2021). Technopolitik von Unten. Algorithmische Arbeitssteuerung und kybernetische Proletarisierung. Berlin: Matthes & Seitz. • Beranek, A. (2021). Soziale Arbeit im Digitalzeitalter. Weinheim: Beltz Juventa. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Rechtsextremismus hat unterschiedliche Erscheinungs- und Organisationsformen und bewegt sich nicht nur am Rande der Gesellschaft. Welche theoretischen Hintergründe und Erklärungsansätze gibt es, wo und in welcher Form begegnen uns rechtsextreme Orientierungen, welche Handlungsansätze und Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen und politischen Engagements gegen Rechtsextremismus gibt es?
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Botsch, G. (2012). Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland: 1949 bis heute (Schriftenreihe / Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1283, Lizenzausgabe). Bonn: bpb. • Köttig, M., Meyer, N., Bach, J., Castein, C. & Schäfer, M. (Hrsg.). (2022). Soziale Arbeit und Rechtsextremismus: Ein Studienbuch für Lernende und Lehrende. Opladen: Budrich. • Die extreme Rechte in Ostbayern. (2021). Straubing: Stadt Straubing. Verfügbar unter https://www.neustadt-lebt-demokratie.de/media/Demokratie_leben/Broschuere_Die_extreme_Rechte_in_Ostbayern_final.pdf (Zugriff am 04.07.2023). • Salzborn, S. (2019). Rechtsextremismus (3. Aufl.). Bonn: bpb. • Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (Hrsg.). (2016). Handbuch Rechtsextremismus. Wiesbaden: Springer VS. • Zick, A. & Küpper, B. (2021). Die geforderte Mitte: Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Franziska Schröter. Bonn: FES.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Diskriminierung und Sprache		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Norbert Barth (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Im Seminar besprechen wir den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Sprache. Die Bedeutung der Diskriminierung ergründen wir im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen über Political Correctness. Diskriminierungsfälle, die am Europäischen Gerichtshof behandelt wurden, umrahmen den einführenden Teil.</p> <p>Der Hauptteil umfasst die Erarbeitung von Diskriminierungsprozesse wie Ableismus, Ageismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus, Lookismus und Antisemitismus. Gemeinsam erarbeiten wir sprachliche Möglichkeiten einer diskriminierungsfreien Praxis. Soziale und kulturelle Aspekte der Nachhaltigkeit wie Gerechtigkeit und Gleichheit sind zentrale Themen des Seminars.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Czollek, L. C. (2019). Praxishandbuch Social Justice und Diversity (2., völlig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Weinheim: Julius Beltz. • Lutz, H., Herrera Vivar, M. T. & Supik, L. (2013). Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes (2., überarbeitete Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. • Nussbaum, M. C. (2010). Die Grenzen der Gerechtigkeit (1. Aufl.). Berlin: Suhrkamp. • Sandel, M. J. (2023). Das Unbehagen in der Demokratie. Frankfurt am Main: S. Fischer. • Sandel, M. J. (2013). Gerechtigkeit. Berlin: Ullstein. • Scherr, A., Reinhardt, A. C. & Mafaalani, A. (Hrsg.). (2023). Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS. • McMahon, Darrin M., Equality, The History of an Elusive Idea, London 2024 • Chandler, Daniel, Free and Equal, What Would a Fair Society Look Like?, Penguin Random House UK 2024

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Markus Seibt (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarb.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Sozialwissenschaften fundierte professionsethische Vertiefungen für ihre spätere Berufspraxis in den vielfältigen Handlungsfeldern. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Berufsalltag werden zentrale Fragen der Ethik der Sozialen Arbeit praxisnah diskutiert und reflektiert. Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensbewältigung im Kontext der Ethik der Sozialen Arbeit • Innere Haltungen und Einstellungen der Fachkräfte • Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession • Künstliche Intelligenz im Kontext der Ethik der Sozialen Arbeit • Nachhaltigkeit: Bildung für nachhaltige Entwicklung; Nachhaltigkeit und Demokratie
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD. • Seibt, M. (2025). Lebensbewältigung für Kinder und Jugendliche. Praktischer Ratgeber für Eltern und Fachkräfte – Sofort umsetzbare Strategien für den alltäglichen Gebrauch. Norderstedt: BoD. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Geschlechterwissen und Genderkompetenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Emanzipation oder Rollback – wie ist der Stand der Geschlechterverhältnisse und der Geschlechtergerechtigkeit? Nach einer kurzen Einführung in Perspektiven der Gender Studies diskutieren wir anhand verschiedener Themen die Un/Gleichzeitigkeiten von feministischen Vorwärtsbewegungen und antifeministischen Gegenreaktionen.</p> <p>Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine Vortragsreihe mit externen Referentinnen statt.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Ehlert, G., Funk, H., & Stecklina, G. (Hrsg.). (2022). Grundbegriffe Soziale Arbeit und Geschlecht (2., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim/Basel: Juventus Verlag. • Henninger, A., & Birsl, U. (Hrsg.). (2020). Antifeminismen. 'Krisen'-Diskurse mit gesellschaftsspaltendem Potential? Bielefeld: transcript Verlag. • Bundeszentrale für politische Bildung. (2020). Geschlechterdemokratie. In Informationen zur politischen Bildung, 342(1). Verfügbar unter https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/informationen-zur-politischen-bildung/307470/geschlechterdemokratie [Zugriff am 20.08.2025]. • Klapeer, C. M., Leinius, J., Martinsen, F., Mauer, H., & Nüthen, I. (Hrsg.). (2024). Politik und Geschlecht. Perspektiven der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich. • Rudolph, C. (2015). Geschlechterverhältnisse in der Politik. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich/utb.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sandra Hamella	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Posterpräsentation

Inhalte
Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen interdisziplinären Ringvorlesung im Rahmen derer Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten (Programm siehe Homepage des Green Office https://www.oth-regensburg.de/die-oth/einrichtungen/green-office/ringvorlesung-interdisziplinäre-facetten-der-nachhaltigkeit).
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um eine Ringvorlesung der Fakultät BM, eine Anzahl an Plätzen ist für die Fakultät S freigeschaltet.
Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maria Reischl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Aus der Perspektive einer (macht)kritischen und gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit werden wir uns mit der Analyse sozialer Ungleichheiten, sowie spezifischer Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen beschäftigen. Konkret werden wir uns dazu mit intersektionalen Ansätzen auseinandersetzen, die es ermöglichen, Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen in ihrer Spezifität sowie mehrkategorial wahrzunehmen und zu analysieren. Die wesentlichen Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die historischen und theoretischen Grundlagen intersektionaler Ansätze • Intersektionalität als Analyseinstrument • Reflexion selbst- und fremdzugeschriebener Positionierungen (Adressat*innen und Fachkräfte) • Nutzung intersektionaler Ansätze in Hinblick auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit • Integration intersektionaler Ansätze in die Praxis

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Bronner, K. & Paulus, S. (2021). Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: UTB.• Eppstein, T. & Kiesel, D. (2012). Intersektionalität, Inklusion und Soziale Arbeit – ein kongeniales Dreieck. In H.-J. Balz, B. Benz & C. Kuhlmann (Hrsg.), Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit (S. 95–112). Wiesbaden: Springer VS.• Kim, A. (2021). Intersectionality, The Social Model of Disability, and Identity. <i>The Canadian Journal of Autism Equity</i>, 1(1), 28–31. https://doi.org/10.15173/cjae.v1i1.4990 (Zugriff am 21.12.2021).• Lutz, H., Herrera Vivar, M. T. & Supik, L. (Hrsg.). (2012). Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden: Springer VS.• McCall, L. (2005). The complexity of intersectionality. <i>Signs: Journal of Women in Culture and Society</i>, 30(3), 1771–1804.• Winker, G. & Degele, N. (2010). Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: transcript.• Winker, G. (2012). Intersektionalität als Gesellschaftskritik. <i>Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich</i>, 32(126), 13–26. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-449239 (Zugriff am 8.12.2021).
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Rassismuskritische Soziale Arbeit: Theorie und Praxis		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Mehmet Kart	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende theoretische und praxisorientierte Zugänge zu einer rassismuskritischen Sozialen Arbeit. Rassismus wird als historisch gewachsenes, institutionell verankertes und gesellschaftlich wirkmächtiges Machtverhältnis verstanden, das sowohl Strukturen als auch Alltagserfahrungen prägt. Die Studierenden lernen, Rassismus in seinen vielfältigen Dimensionen zu analysieren, eigene professionelle Haltungen kritisch zu reflektieren und diskriminierungssensible Handlungsansätze für verschiedene sozialarbeiterische Praxisfelder zu entwickeln. Im Rahmen des Moduls werden unter anderem folgende Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Begriffe, Theorien und historische Kontexte von Rassismus, Migration und (Post)Migrationsgesellschaft • Analyse verschiedener Rassismusformen • Bedeutung diskursiver Ordnungen (z.#B. Nation, Kultur, Sprache) für Rassismus • Institutioneller und struktureller Rassismus in sozialpädagogischen Organisationen • Intersektionale Perspektiven: Rassismus im Zusammenspiel mit anderen Ungleichheitsverhältnissen • Reflexion der eigenen professionellen Haltung und der Praxisbedingungen • Handlungsmöglichkeiten für eine rassismuskritische Soziale Arbeit in verschiedenen Praxisfeldern

Literatur

- Kourabas, V. (2024). Was heißt rassismuskritisch handeln? Perspektiven (in) der Sozialen Arbeit. *Migration und Soziale Arbeit*, 1, 4–11. <https://doi.org/10.3262/MIG2401004>
- Melter, C. (Hrsg.). (2021). *Diskriminierungs- und rassismuskritische soziale Arbeit und Bildung. Praktische Herausforderungen, Rahmungen und Reflexionen* (2., erweiterte Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.
- Stender, W. (2023). *Rassismuskritik. Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
SchrP 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Selbstverständnis der Sozialen Arbeit als eigenen Wissenschaft im Verhältnis zu anderen sozialwissenschaftlichen Fachdisziplinen. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, welchen Stellenwert und welche Rolle Theorien und Methoden in der Sozialen Arbeit haben.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Metatheorie der Sozialarbeitswissenschaft nach Haluk Soydan (1999)• Die Sozialarbeitswissenschaft im interdisziplinären Kontext• Orientierung der Sozialarbeitswissenschaft an den wissenschafts-theoretischen Paradigmen bzw. Denktraditionen• Grundlagen der Sozialpädagogischen Diagnostik• Die sechs Richtungen der Sozialarbeitswissenschaft (SAW): Hermeneutische SAW, Normative SAW, Kritische SAW, Empirische SAW, Systemisch-konstruktivistische SAW, Sozial-ökologische SAW• Theorien, Modelle und Methoden/Techniken aus den verschiedenen Richtungen der Sozialarbeitswissenschaft <p>Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die Theorien, Modelle und Methoden/Techniken der Sozialarbeitswissenschaft an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.</p> <p>Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht nur die wissenschaftliche Vorgehensweise, sondern vor allem erarbeiten die Studierenden, welche Relevanz die Theorien, Modelle und Methoden/Techniken für die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit haben.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Erath, P., & Balkow, K. (2016). Einführung in die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.• Engelke, E., Borrmann, S., & Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit: Eine Einführung (7., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.• Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung (10. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.• Lambers, H. (2020). Theorien der Sozialen Arbeit: Ein Kompendium und Vergleich (5., überarbeitete Aufl.). Opladen: Barbara Budrich.• Soydan, H. (1999). The history of ideas in social work. Birmingham: Venture Press.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Angelika Kaffrell-Lindhahl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Zwischen Ragnarök und Hoffnung: Fragen der Klimagerechtigkeit als neue Handlungsfelder für emanzipatorische Sozialarbeit? Die globale Klimakrise verändert aktuell die Lebensbedingungen ganzer Gesellschaften und vor allem der schwächsten Gruppen. Fragen der lokal und global gerechten Verteilung von Lebenschancen, Ressourcen und Handlungsoptionen müssen im Licht postkolonialer, intersektioneller und emanzipatorischer Ansätze begriffen werden und stellen radikal neue Herausforderungen an die Sozialarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Hintergründe und Fakten der Klimakrise (global und lokal) • Diskussion öko-sozialer Gerechtigkeit mit aktuellen Beispielen • Relevanz für Sozialarbeit und Ansätze zur emanzipatorisch-repolitisierten Praxis <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Student*innen aufgefordert, die Verknüpfung von klimarelevanten Aspekten in praktischen Handlungsfeldern der Sozialarbeit zu untersuchen.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Dominelli, L. (Hrsg.). (2020). The Routledge Handbook of Green Social Work. New York: Routledge.• Ferguson, I. & Lavalette, M. (2016). Globalization and global justice: Towards a social work of resistance. <i>International Social Work</i>, 49(3), 309–318.• IASSW & IFSW. (2014). The Global Definition of Social Work. Verfügbar unter https://www.ifsw.org/what-is-social-work/global-definition-of-social-work/• IASSW & IFSW. (2022). The People’s Charter for an Ecosocial World. Verfügbar unter https://www.iassw-aiets.org/featured/10009-the-peoples-charter-for-an-eco-social-world/• IFSW (International Federation of Social Workers), IASSW (International Association of Schools of Social Work) & ICSW (International Council on Social Welfare). (2012). The Global Agenda for Social Work and Social Development: Commitment to Action. Verfügbar unter http://ifsw.org/get-involved/agenda-for-social-work/• IFSW (International Federation of Social Workers). (2019). Climate Justice Program. Verfügbar unter https://www.ifsw.org/social-work-action/climate-justice-program/introduction/• IPBES. (2019). Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz & H. T. Ngo (Hrsg.). Bonn: IPBES Secretariat. Verfügbar unter https://doi.org/10.5281/zenodo.3831673• IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change). (2022b). Sixth Assessment Report, Contribution of Working Group 3: Mitigation of Climate Change. Verfügbar unter https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg3/• Human Development Report. (2020). The Next Frontier: Human Development and the Anthropocene. New York: UNDP. Verfügbar unter https://www.undp.org/belarus/publications/next-frontier-human-development-and-anthropocene
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen, Modelle, Methoden und Lösungsstrategien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Didaktik • Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung didaktischer Modelle und Prinzipien in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit • Pädagogisch relevante Bereiche der Sozialen Arbeit (kritische Lebensereignisse, Medienwelten, Familienpädagogik, Bildung und Lebenslage usw.) • Erklärungsansätze für pädagogisch relevante Aspekte des Lehrens und Lernens (z.B. Motivation, Selbstwirksamkeit u.a.) • Projektorientierte Erarbeitung von Handlungsstrategien und -konzepten für Problem- und Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den als Vertiefung gewählten erziehungs- und bildungsrelevanten Theorieansatz oder das –modell in wesentlichen Aussagen zu beschreiben und deren sozialpädagogische / sozialarbeiterische Relevanz anzugeben (1), • Strategien zu kennen, um anhand ausgewählter Inhalte weiteres Wissen in diesem Bereich zu erschließen und für das Handlungsfeld aufzubereiten (1), • Pädagogische Handlungssituationen in ausgewählten Bereichen der Sozialen Arbeit pädagogisch-diagnostisch zu erfassen und darauf basierend theoretisch und methodisch erworbenes Wissen feldspezifisch zu kombinieren und anzuwenden (2), • in ausgewählten Handlungsfeldern eigenständig ein Handlungskonzept zu planen und auszuarbeiten (2), • die Passgenauigkeit der erlernten generalisierten Theorieansätze und -modelle zu analysieren, zu überprüfen und Modifizierungen vorzunehmen (3),

- vorhandene Modelle kritisch zu hinterfragen, mit neuen Erkenntnissen zu unterfüttern und in Koproduktion mit der Klientel für problematische Handlungssituationen Lösungswege zu entwickeln (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- auf der Basis des Wissens um ausgewählte Theorieansätze, Handlungskonzepte und -modelle sozialpädagogische Handlungssituation zusammen mit anderen multiperspektivisch zu untersuchen, zu interpretieren und zu gestalten (2),
- im Dialog mit Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener Berufsgruppen, die in Handlungssituationen beteiligt sind, sowie der Klientel zu interagieren und Handlungsschritte zu planen und umzusetzen (2),
- eigene Handlungsentwürfe und eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen und (3)
- Außenperspektiven sowie Auswirkungen von Handlungsfolgen abzuwägen und institutionelles und eigenes Verhalten zu überdenken (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Familienbildung	3 SWS	6
2.	Medienbildung	3 SWS	6
3.	Traumaaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Familienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Marco Merk (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit und Präsentation)

Inhalte
<p>Nach einer Einführung in das Thema „Familie“, mit Schwerpunktlegung auf die demographischen Charakteristika, den sozialen Wandel und die daraus erwachsende Diversität von Familie heute, werden die Anforderungen und Belastungen hinsichtlich der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen von Familien betrachtet. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit mit Familien, mit der Vertiefung der Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe thematisiert.</p> <p>Neben der Vermittlung der lerntheoretischen Grundlagen der Familienbildung wird das methodisch-didaktische Handeln als Fachkraft in der Familienbildung/Jugendhilfe thematisiert, Schwerpunkte werden auf die Vermittlung von Reflexions- und Handlungskompetenz gelegt. Während der Veranstaltung werden verschiedene Ansätze der niedrigschwelligen Angebote der Familienbildung vorgestellt. Besonderer Wert wird dabei auf die regionalen Strukturen gelegt. Einige der theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). (2005). Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe. Berlin. • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). (2021). Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt. Berlin. • Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.). (2010). Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern. Bamberg: ifb-Materialien 7/2010. • Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.). (2013). Strukturelle Weiterentwicklung Kommunaler Familienbildung. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Familienstützpunkte“ und weiterführende Handlungsempfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Frauen und Integration. Bamberg: ifb-Jahresbericht 4/2013.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Medienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Studienarbeit in Form einer Konzeption und einer Präsentation.)

Inhalte
<p>Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Mediatisierung der Gesellschaft werden aktuelle Ansätze der Medienbildung diskutiert und mit Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Darauf aufbauend werden die theoretischen Positionen der Medienbildung analytisch zur Anwendung gebracht und daraus folgende Handlungsstrategien und Konzepte entwickelt.</p> <p>Zentrale</p> <p>Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz und Medienbildung, • Medienbildung, Selbstbildung und lebenslanges Lernen, • Ausgewählte Ansätze der Mediendidaktik, • Institutionelle Gelingensfaktoren, • Partizipation, Funktion und Verwertung • Open Education und Open Source, • Formen: Makerspaces, FabLabs und Co, • Räume: Stadt, Land, Netz • Vernetzung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brüggemann, M., Eder, S. & Tillmann, A. (Hrsg.). (2019). Medienbildung für alle. München: kopaed. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Traumaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Doris Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Hausarbeit (Fallausarbeitung) und schrP, 60 Min.)

Inhalte

Im Seminar soll die Kompetenz erworben werden, Zusammenhänge und Folgen von psychischer Traumatisierung zu erkennen, sich auf traumatisierte Klientinnen und Klienten und deren Bedürfnisse einzulassen und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, geeignete traumapädagogische Vorgehensweisen anwenden zu können sowie Möglichkeiten und Grenzen des eigenen traumapädagogischen Handelns zu erkennen. Vorgesehen ist, wenn möglich, ein Besuch des Bezirksklinikums Regensburg.

Literatur

- Bausum, J., Besser, L.-U., Kühn, M. & Weiß, W. (Hrsg.). (2011). Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim: Beltz Juventa.
- Gahleitner, S., Hensel, T., Baierl, M., Kühn, M. & Schmid, M. (Hrsg.). (2016). Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Ein Handbuch für Jugendhilfe, Schule und Klinik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Weiß, W. (2016). Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen (Basistexte Erziehungshilfen). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Entwicklungen und Fragen der Gesundheit, Krankheit und Bewältigung der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen (u.a. im Zusammenhang mit psychischen Störungen, Sucht, chronischen bzw. Mehrfacherkrankungen) vertiefend zu kennen und zu verstehen (2) • Gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und vertiefend zu diskutieren (3) • Ansätze einer interprofessionellen und intersektoralen Zusammenarbeit zu kennen und die Rolle und Aufgaben der Sozialen Arbeit darin zu beschreiben und zu reflektieren (2) • Zukünftige Handlungsfelder der Sozialen Arbeit abzuleiten und zu gestalten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und Konsequenzen für die Arbeit mit entsprechenden Zielgruppen abzuleiten und zu begründen (3) • im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3) • das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und interprofessioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten	3 SWS	5
2.	Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit	3 SWS	5
3.	Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen	3 SWS	5
4.	Suchtarbeit	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Psychische Krankheiten manifestieren sich im Denken, Fühlen, Verhalten und Handeln von Menschen. Für manche Erkrankungen besteht eine körperliche Veranlagung, andere sind eher aus den jeweiligen Lebenserfahrungen und -bedingungen zu erklären. Für bestimmte Erkrankungen ist man im jungen Erwachsenenalter anfälliger, andere treten erst in einem Lebensalter auf, wenn Gleichaltrige u. U. schon gestorben sind. Und manchen Menschen sieht man ihre psychische Erkrankung geradezu an, sie sind ihnen ins Leben, ihre Biographie geschrieben, bei anderen würde man nie vermuten, dass sie psychische Probleme haben. Somit ist es wichtig zu erkennen, wie sich z.B. ein depressiver Mensch erlebt und verhält, was im Denken eines Schizophrenen sich ereignet oder warum einige Menschen jeglichen Lebensmut verloren haben und sich selbst töten wollen. Wichtiger noch erscheint aber, aus einer solchen Kenntnis heraus Zugangsweisen zu diesen Menschen zu finden, um ihnen Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme anbieten zu können. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über psychische Krankheiten, deren Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Grundlagen der Psychiatrie.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berger, M. (Hrsg.). (2018). Psychische Erkrankungen (6. Aufl.). München: Elsevier. • Möller, H.-J., Laux, G. & Kapfhammer, H.-P. (2017). Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik (5. Aufl.). Berlin: Springer.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Matthias Bauer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Die hausärztliche Versorgung muss sich geänderten Ansprüchen und Rahmenbedingungen anpassen. Hierzu sind teils große Veränderungen erforderlich, aber es bieten sich auch Chancen für z.B. neue Formen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none">• Was ist die hausärztliche Versorgung?• Welche Bedeutung, welchen besonderen Wert hat Sie?• Was sind die geänderten Rahmenbedingungen?• Wie verändern sich die Anforderungen an die Hausarztpraxen?• Welche Bedeutung hat die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung? Wie kann diese gestärkt werden und wo - Modelle zur Ausbildung in Kindergärten, Schulen, am Arbeitsplatz.• Wie können andere Berufsgruppen unterstützen, gerade im nicht rein medizinischen Bereich, sondern z.B. bei sozialen und familienbezogenen Fragestellungen?• Zukünftiger Bedarf an sektorenübergreifender Zusammenarbeit und deren Bedeutung zur Entlastung des primärmedizinischen Bereichs. <p>Neue sich ergebende Berufschancen bei der Versorgung definierter Patientengruppen (z.B. im Seniorenheim, chronisch kranker Patienten etc.).</p> <p>Neben der Vermittlung der thematischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsansätzen und der Herausarbeitung möglicher Kooperationen und notwendiger Zusammenarbeit in Beratung</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Stefanie Richter	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht eine methodisch kontrollierte Auseinandersetzung mit dem Erleben und den Umgangsweise von Menschen mit (chronischen) Gesundheitsproblemen aus unterschiedlichen Milieus und Lebenswelten. Statt einer bio-medizinischen oder epidemiologischen Betrachtung wird ein ethnographischer Zugang zur Lebenswirklichkeit von betroffenen Menschen gewählt. Leitende Fragen sind hierbei: Wie erleben die Menschen ihr Kranksein? Wie sind die Entwicklung, Dynamisierung und Bewältigung von Krankheit/-sein biographisch, sozial und strukturell eingebettet? Wie wirken sich soziale Beziehungen und Interaktionen auf das Erleben und den Verlauf aus? Lassen sich fördernde oder hemmende Strukturen einer gelingenden Bewältigung beobachten? Welche Bedeutung haben Rekonstruktive Forschungsverfahren für eine verstehende und lebenswelt-, lebensbewältigungsorientierte Fallarbeit der (klinischen) Sozialen Arbeit?</p> <p>Die Studierenden werden in Kleingruppen Fallstudien durchführen. Sie wählen sich eine Zielgruppe exemplarisch aus, planen und führen einen ethnographischen Feldzugang durch, werten das Datenmaterial aus und beschreiben die Ergebnisse. Hierbei werden Wechselwirkungen zwischen strukturellen, sozialen und biographischen Konstellationen systematisch reflektiert und mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit diskutiert (z.B. bezogen auf eine rekonstruktive Fallarbeit).</p> <p>Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter, d.h. es findet ein interaktiv gestalteter iterativer Prozess der Vermittlung, Anwendung und Reflexion von Feldzugang, Datenerhebung, Auswertung unter Rückgriff auf Methoden rekonstruktiver Gesundheitsforschung statt. Eine gelingende Bearbeitung setzt eine kontinuierliche und aktive Teilnahme voraus.</p>

Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Suchtarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Willi Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI 60 Min.

Inhalte
<p>I. Grundlagen: Definition Sucht, Stadien süchtigen Verhaltens, Drogenwirkungen</p> <p>1. Neurobiologie der Sucht 2. Psychologische Aspekte der Sucht: Verhaltenstherapeutische Perspektive; tiefenpsychologische Perspektive; Systemische Perspektive, Co-Abhängigkeit; Stress-Konzept</p> <p>II. Allgemeine klinische Aspekte</p> <p>1. Diagnostik 2. Gesprächsführung: Motivationales Interview; Angehörigenarbeit</p> <p>III. Spezielle klinische Aspekte</p> <p>1. Legale Drogen: Nikotin, Alkohol, Medikamente 2. Illegale Drogen: Opiate, Ecstasy, Cannabis, Amphetamine, Crystal Meth, Neue psychoaktive Substanzen 3. Stoffungebundene Süchte: Spielsucht, Arbeitssucht, Kaufsucht. Sport und Sucht</p> <p>IV. Exkursion zum Bezirksklinikum und Besuch der Suchtstationen (wenn möglich)</p>

Literatur

- Poppelreuter, S. & Gross, W. (2000). Nicht nur Drogen machen süchtig. Weinheim: Beltz Juventa.
- Thomasius, R., Häßler, F. & Nessler, T. (2009). Wenn Jugendliche trinken. Stuttgart: Trias.
- Thomasius, R. & Küstner, U. J. (2005). Familie und Sucht. Stuttgart: Schattauer.
- Thomasius, R., Schulte-Markwort, M., Küstner, U. J. & Riedesser, P. (2008). Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Tretter, F. (2016). Suchtmedizin kompakt (3. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.
- Zobel, M. (2005). Wenn Eltern zu viel trinken. Hilfen für Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien. Bonn: Balance.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Psychologische Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie zu benennen (1) • theoretische Grundpositionen aus den anwendungsbezogenen psychologischen Disziplinen für konkrete Problemstellungen der sozialen Arbeit umzusetzen (2) • Methoden spezifischer anwendungsbezogener Disziplinen der Psychologie (z.B. der Sozialpsychologie, der Klinischen Psychologie, der Sportpsychologie) auf konkrete Anforderungsbedingungen anzuwenden (3) • ihr psychologisches Fachwissen und den Einsatz psychologischer Methoden am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Arbeitsaufträge, die berufsgruppenunspezifisch sind, selbständig durchführen zu können (3) • im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aggressionstheorien	3 SWS	5
2.	Forensik	3 SWS	5
3.	Klinische Psychologie	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Aggressionstheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Manuel Huber-Melle (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick theoretischer Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens vor. Dabei werden sowohl ätiologische als auch gesellschaftskritische Theorien zur Erklärung der Entstehung von Aggression und Gewalt thematisiert. Weiterführend wird explizit eine Verknüpfung theoretischer Elemente mit der sozialpädagogischen Praxis im präventiven und interventiven Bereich vorgenommen.</p> <p>Inhalte der Lehrveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung Aggression & Gewalt • Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens auf verschiedenen Ebenen • Täterfokussierte ätiologische Ansätze zur Entstehung von Aggressionen (u.a. Lerntheorien, Frustrationstheorie) • Gesellschaftskritische Theorien zur Entstehung von Aggression (u.a. Strain-Theory, Labelling-Ansatz, Desintegrations-Verunsicherungstheorie) • Theoretische Beleuchtung ausgewählter Gewaltphänomene (u.a. Jugendgewalt, verschiedene Formen des Extremismus, Diskriminierungsprozesse) • Theoretisch fundierte Ableitungen für die pädagogische Praxis im präventiven und interventiven Bereich <p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die Verknüpfung theoretischer Modelle mit der pädagogischen Praxis.</p>

Literatur

- Lamnek, S. (2018). Theorien abweichenden Verhaltens I. "Klassische" Ansätze (10. Aufl.). Paderborn: Wilhelm Fink.
- Lamnek, S. (2017). Theorien abweichenden Verhaltens II. "Moderne" Ansätze. Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Juristen, Journalisten und Sozialarbeiter (4. Aufl.). Paderborn: Wilhelm Fink.
- Straßmaier, S. & Werbik, H. (2018). Aggression und Gewalt. Theorien, Analysen und Befunde. Berlin: Walter de Gruyter.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Forensik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Elke Sogerer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä (Die Studienleistung umfasst Referate zu verschiedenen Themen der Lehrveranstaltung, beispielsweise zu psychischen Störungen im forensischen Kontext oder Täterprofilen. Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Präsentation, die theoretische Kenntnisse sowie die Anwendung auf Fallbeispiele bewertet)

Inhalte

Forensik ist ein vertiefender Schwerpunkt in der Psychologie, der die Verknüpfung von strafrechtlichen, psychiatrischen und psychologischen Themen behandelt. Die Lehrveranstaltung vermittelt fundierte Kenntnisse über Kriminalität, forensische Psychiatrie sowie psychologische Merkmale und Täterprofile.

1 Kriminalität und Kriminalisierung

- Definition von Kriminalität
- Theorien zur Entstehung von Kriminalität

2 Einführung in die Forensische Psychiatrie

- Was ist „Forensische Psychiatrie“?
- Abgrenzung zu anderen strafrechtlichen Maßnahmen
- Strafrechtliche Strukturen im Maßregelvollzug
- Unterbringungsformen: Unterscheidung zwischen verschiedenen Unterbringungsarten
- Ziel und Zweck des Maßregelvollzugs
- Praxis der Behandlung: Verlauf einer Unterbringung
- Kriminaltherapeutische Maßnahmen und besondere Behandlungsprobleme
- Prognose und Risikoeinschätzung bei Straftätern

3 Psychische Störungen im forensischen Kontext

- Psychiatrische Klassifikationssysteme
- Häufige psychische Störungen in der forensischen Psychiatrie

4 Psychische Erkrankungen und ihre Relevanz für kriminelles Verhalten

- Schizophrenie und Gewaltbereitschaft
- Intelligenzminderung und Delinquenz
- Persönlichkeitsstörungen und Kriminalität

5 Psychologische Merkmale, Täterprofile und Verhaltensmuster bei Straftätern

- Tätertypen: Mehrfachtäter, Gewaltstraftäter, Sexualstraftäter
- Differenzierung von Tatbegehungsmerkmalen Tatverhaltensmuster und psychologische Dynamiken bei Straftaten
- Die Vergewaltiger-Typologie von Knight und Prentky
- Sexualmörder-Typologie von Keppel und Walter

6 Exkursion: praktische Einblicke

- Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirksklinikum Mainkofen (wenn möglich)

Literatur

- Cording, C. & Nedopil, N. (2024). Psychiatrische Begutachtungen im Zivilrecht. o.O.: Springer.
- Fiedler, P. & Herpertz, S. (2023). Persönlichkeitsstörungen. o.O.: Beltz.
- Kröber, H.-L., Dölling, D., Leygraf, N. & Sass, H. (Hrsg.). (2007). Handbuch der Forensischen Psychiatrie. Band 1: Strafrechtliche Grundlagen der Forensischen Psychiatrie. o.O.: Steinkopff .
- Kunz, K.-L. (2021). Kriminologie. o.O.: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Musolff, C. & Hoffmann, J. (Hrsg.). (2020). Täterprofile bei Gewaltverbrechen: Mythos, Theorie, Praxis und forensische Anwendung des Profiling. o.O.: Springer.
- Müller-Isberner, R., Born, P., Eucker, S. & Eusterschulte, B. (Hrsg.). (2012). Praxishandbuch Maßregelvollzug. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.o.O.
- Nedopil, N. & Endrass, J. (2021). Prognose: Risikoeinschätzung in forensischer Psychiatrie und Psychologie. o.O.: Pabst Science Publishers.
- Nedopil, N. & Müller, J. L. (2017). Forensische Psychiatrie: Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht. o.O.: Georg Thieme.
- Sachse, R. (2020). Persönlichkeitsstörungen verstehen. Zum Umgang mit schwierigen Klienten. o.O.: Psychiatrie Verlag.
- Volbert, R. & Dahle, K.-P. (2010). Forensisch-psychologische Diagnostik im Strafverfahren. o.O.: Hogrefe.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Klinische Psychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundbegriffe der Klinischen Psychologie wie Krankheitsmodelle, Klinisch-Psychologische Störungsmodelle, Verhaltensdiagnostik und Bedingungsanalyse dargestellt. Unter anderem für folgende Störungsbilder werden grundlegende Ätiologie- und Behandlungsmodelle veranschaulicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Depression • Angst und Zwang • Essstörungen • Persönlichkeitsstörungen <p>Zudem werden störungsübergreifende Aspekte besprochen wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Angehörigen, Angehörigenarbeit • Psychische Störungen in der interkulturellen Perspektive <p>Ausgangspunkt ist ein verhaltenstheoretischer Zugang.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Berking, M. & Rief, W. (2012). Klinische Psychologie für Bachelor. Heidelberg: Springer.• Hoyer, J. & Knappe, S. (2021). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg: Springer.• Hogrefe Verlag (Hrsg.). (o. J.). Die „blaue Reihe“ des Hogrefe Verlags, Band 1–42. Göttingen: Hogrefe.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.06 Sozialmanagement (Social Management)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialmanagement als Begriff und Handlungskonzept • Sozialwirtschaftliche Grundbegriffe (Markt, Marketing, ökonomisches Prinzip) • Leitung und Führung von sozialen Diensten • Dienstleistungs- und Kundenorientierung in Feldern der Sozialen Arbeit • Struktur und Wirkung sozialer Dienste einschließlich Wirkungsfeststellung • Management-Tools (u.a. Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse, Stakeholder-Analyse) • Wie kann der Erfolg sozialer Dienste definiert werden?

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten sozialer Dienstleistungen und des Not-for-Profit-Bereiches aufzuzählen (1), • Management- und Leitungsprozesse zu identifizieren und zu benennen sowie ausgewählte Führungstheorien und -modelle in ihrer Relevanz für soziale Dienste zu kennen und zu verstehen (1), • grundlegende Marktbedingungen der Erbringung sozialer Dienstleistungen auszuarbeiten, Dimensionen von Marketing, Qualität, Wirksamkeit und Erfolg in sozialen Diensten zu untersuchen und adäquat anzuwenden sowie umfeld- und einrichtungsspezifische Analysen durchzuführen (2), • ausgewählte Elemente von Personalmanagement und Mitarbeiterführung handzuhaben (2), • die sozialstaatlichen, ordnungspolitischen und marktbezogenen Aspekte der Sozialbranche zu analysieren und vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen Zielsetzung kritisch zu prüfen (3), • die ausgewählten Management-Instrumente auf ihre Passgenauigkeit für den Not-for-Profit-Bereich zu überprüfen und deren Anwendung abzuwägen (3). • die aktuellen Herausforderungen von sustainable development / nachhaltigem Management zu kennen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Leitungsstrukturen in sozialen Diensten und Organisationen zu kennzeichnen sowie eigenes und fremdes Managementhandeln im beruflichen Kontext zu beschreiben (1),
- sich auf operativer Ebene mit den Leitungsstrukturen und Führungsmodellen auseinanderzusetzen, diese eigenverantwortlich und im Team zu untersuchen, notwendige Anpassungen zu planen und bereit zu sein, leitende und führende Tätigkeiten sukzessive zu übernehmen (2),
- sich mit dem Leitungs- und Führungsgeschehen einer Einrichtung bezüglich der Interessen verschiedener Beteiligter auseinanderzusetzen, sich mit anderen darüber zu verständigen und weitere Handlungsfähigkeit aufzubauen (3),
- eigenes Handeln, das Agieren von sozialen Diensten und Organisationen auf Basis der ordnungs- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen des Sozialmarkts zu bewerten und die Konsequenzen in berufs-, professions-, fachpolitisch relevante Gremien und Debatten einzuspeisen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Sozialmanagement (Enser)	3 SWS	6
2.	Sozialmanagement (Garkisch)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis des Managements in Organisationen der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, welchen Stellenwert und welche Rolle das Management in der Sozialen Arbeit hat.

Themen:

- Soziale Institutionen im Kontext der Ökonomisierung
- Kunden-, Wirkungs- und Kostenorientierung im Sozialmanagement
- Einführung in die grundlegenden Begrifflichkeiten des Sozialmanagements
- Organisationsmodelle der Selbststeuerung in der Sozialen Arbeit
- Bedeutung von zentralen Handlungskompetenzen von Führungskräften in Organisationen der Sozialen Arbeit
- (Führungsethik und Werteorientierung, Empathie, Soziale Kompetenz, Ressourcenorientierte Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung)
- sustainable development / nachhaltiges Management

Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die wichtigsten Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.

Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit haben.

Literatur

- Gesmann, S. & Merchel, J. (2019). Systemisches Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Handbuch für Studium und Praxis. Heidelberg: Carl-Auer.
- Laloux, F. (2015). Reinventing Organisations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Laloux, F. (2017). Reinventing Organisations visuell. Ein illustrierter Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Lambers, H. (2015). Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Ein systemtheoretisch reflektiertes Managementmodell. Weinheim: Beltz Juventa.
- Merchel, J. (2015). Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Preußig, J. & Sichart, S. (2018). Agiles Führen. Aktuelle Methoden für moderne Führungskräfte. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Garkisch)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Garkisch	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Sozialmanagement ist ein wesentlicher Baustein innerhalb der Sozialen Arbeit, der aufgrund aktueller Entwicklungen, Trends und Herausforderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. In der praxisorientierten Lehrveranstaltung erwarten Sie beispielsweise folgende Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Organisation, Finanzierung (keine Berechnungen), Träger und Leistungen • Einführung und Zukunft des (Sozial-) Management • Aktuelle Managementmethoden- und Ansätze (z.B. agiles Management, Nachhaltiges Management, Organisationale Resilienz) • Management in Zeitalter der Digitalisierung • Künstliche Intelligenz und Management (z.B. Tools, Ansätze und Prompt-Labor) <p>Didaktisch ist der Kurs so konzipiert, dass moderne digitale Werkzeuge zur Wissensvermittlung eingesetzt werden. Darüber hinaus werden die Inhalte z.B. durch die Arbeit in ELO-Foren, Peer-Feedback; Vod- und Podcasts oder digitale Quizzes vertieft, um Sie bereits während des Semesters auf die Prüfungsleistung vorzubereiten, aber auch um einen stetigen Bezug zur Praxis (Praxisfälle) herzustellen. Zu Beginn findet ein Themenassessment statt, so dass auch Raum für Ihre Themen bleibt. Dieser Kurs baut ebenfalls auf dem Feedback des Vorgängerkurses auf und wurde (agil) weiterentwickelt.</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.09 Konzepte, Methoden, Verfahren		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen zu den spezifischen Inhaltsbereichen, Konzepten, Methoden und Verfahren zu benennen (1), • ihre Kenntnisse zu vertiefen und diese in den Anforderungen spezifischer Handlungssituationen entsprechend professionell zu konkretisieren und mehrperspektivisch zu handhaben (2), • ihr fachliches Wissen und Können am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3), • inhaltliches Wissen und methodisches Können zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2), • Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2), • die komplementären Kenntnisse und Verfahren kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3),grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.09.1 vhb-Kurs: Non-formale politische Bildung		2
2.	Genderkompetenz in der Praxis	2 SWS	3
3.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)	2 SWS	3
4.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule)	2 SWS	3
5.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Gesprächsführung mit Kindern)	2 SWS	3
6.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte)	2 SWS	3
7.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung	2 SWS	3
8.	Intercultural Training	2 SWS	3
9.	Internetrecht/Social Media Recht	2 SWS	3
10.	Kalkulation von sozialen Dienstleistungen	2 SWS	3
11.	Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit	2 SWS	3
12.	Mediation	2 SWS	3
13.	Sexualpädagogische Theorien und Methoden	2 SWS	3
14.	soziales Kompetenztraining	2 SWS	3
15.	Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen	2 SWS	3
16.	Überschuldung von Privathaushalten: Ursachen, Betroffene, Auswege	2 SWS	3
17.	Wechselwirkungen: Kinder psychisch kranker Eltern – Eltern psychisch kranker Kinder	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es ist ein (möglichst englischsprachiger) Kurs aus dem Angebotskatalog für Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule der Fakultät Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften zu wählen (Teilmodul 3.09.1) sowie ein Kurs aus dem Wahlangebot im Teilmodul 3.09.2 der Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.1 vhb-Kurs: Non-formale politische Bildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7		deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolioprüfung zum Erhalt eines benoteten Leistungsnachweises

Inhalte
Non-formale politische Bildung - auch als „außerschulische politische Bildung“ bzw. „außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung“ bezeichnet - meint politische Bildung, die nicht in formale Bildungskontexte (wie etwa in die Schule, z.B. im Rahmen des Politikunterrichts), sondern in non-formale Bildungskontexte (wie etwa in Bildungseinrichtungen, z.B. im Rahmen von freiwilligen Bildungsangeboten für Jugendliche oder Erwachsene) eingebettet ist. Vor diesem Hintergrund ist non-formale politische Bildung ein mögliches Praxisfeld für Studierende der Sozialen Arbeit und Pädagogik (z.B. Erwachsenenbildung, Frühpädagogik). Der Kurs soll Studierenden eine Einführung in die Grundlagen und Begriffe der non-formalen politischen Bildung geben.
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um einen CLASSIC vhb-Kurs. Anmeldung über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Genderkompetenz in der Praxis		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johanna Ertl (LB) Miriam Kerl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Präsentation / Ref

Inhalte
<p>Die Kategorie Geschlecht wirkt in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen und bringt unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Somit trägt sie maßgeblich zu bestehenden sozialen Ungleichheitsgefügen bei.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation • Analyse von Gender-Aspekten in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit • Vermittlung von genderspezifischen Fach- und Methodenkompetenzen • Theorie-Praxis-Transfer: Vermittlung von Wissen über Geschlechterrollen(bilder) und Geschlechterverhältnisse sowie Handlungskompetenzen, um genderkompetent im Berufsfeld zu agieren.

Literatur

- Blickhäuser, A., Barga, H. von, & Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.). (2015). Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen (4., überarbeitete Auflage) [Online verfügbar].
- Böllert, K., & Karsunky, S. (2008). Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. [Online verfügbar]
- Brensell, A., & Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hrsg.). (2014). Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit [Online verfügbar].
- Ehlert, G. (2012). Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Gephart, H., & Kosuch, R. (Hrsg.). (2015). Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen: [kein Verlag, ggf. Selbstverlag oder Veranstalter]. [Online verfügbar]
- Metz-Göckel, S., & Roloff, C. (2002). Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. Journal Hochschuldidaktik, 13(1), 7–10. [Online verfügbar]

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Volker Sgolik (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA + Durchführung einer Übung

Inhalte
<p>Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag, in besonderen Settings oder mit bestimmten Zielgruppen gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln. In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken) • Kommunikationspsychologische Grundlagen • Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung • Umgang mit besonderen Zielgruppen, z. B. suchtkranke Menschen • Menschenbild und Haltung <p>Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft, wobei diese Übungen selbstexplorative Aspekte betonen. In diesen Übungen kann es zu sanftem Körperkontakt zwischen Studierenden kommen.</p>

Literatur

- Weinberger, Sabine 2013: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. 14., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Widulle, Wolfgang 2020: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Schulz von Thun, Friedemann 2010: Miteinander Reden: 1. 51. Aufl. Hamburg: Rowohlt.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniela Wild (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen in der Kooperation Schule und Jugendhilfe • Beratungsdienste an Schulen • Haltung der Eltern gegenüber dem System Schule • Kooperative Beratungsgespräche, Helfer*innenkonferenzen • Lösungsorientierte Gesprächsführung in der Elternberatung • Der Hausbesuch als methodisches Instrument • Themenspezifische Projektarbeit mit Eltern im Kontext Schule
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Henning, Claudius / Ehinger Wolfgang 2009: Das Elterngespräch in der Schule. Von der Konfrontation zur Kooperation. Donauwörth: Auer. • Renoldner, Christa / Scala, Eva / Rabenstein, Reinhold 2007: Einfach systemisch! Systemische Grundlagen & Methoden für Ihre pädagogische Arbeit. Münster: Ökotopia Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Gesprächsführung mit Kindern)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Yvonne Söhlmann-Machnik (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Eine gute Gesprächsführung ist in der Sozialen Arbeit die Grundlage, um mit Kindern und deren Bezugspersonen in Kontakt treten zu können. In der angebotenen Veranstaltung werden Grundlagen der Gesprächsführung erarbeitet. Ziel ist es, kommunikative Kompetenzen und Fähigkeiten zu lernen, die zu einer positiven Beziehungsgestaltung im Beratungsprozess führen. Die Lehrveranstaltung trägt dazu bei, mittels Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung didaktische Fähigkeiten zu erlernen, um diese dann in den unterschiedlichen Handlungsfeldern mit den jeweiligen Zielgruppen umsetzen zu können.</p> <p>Der „Methodenrucksack“ wird zusätzlich gefüllt, durch die Auseinandersetzung mit schwierigen Gesprächssituationen.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Delfos, M. F. (2015). „Sag mir mal...“ Gesprächsführung mit Kindern (4–12 Jahre) (10., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.• Delfos, M. F. (2015). „Wie meinst du das?“ Gesprächsführung mit Jugendlichen (6., überarb. und erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.• Liechti, J. (2013). Dann komm ich halt, sag aber nichts. Motivierung Jugendlicher in Therapie und Beratung (3. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer.• Sommer-Himmel, R., Titze, K., & Imhof, D. (2016). Kinder bewerten ihren Kindergarten. Wie Kinder ihren Kindergarten sehen. Instrument und Implementierung von Kinderbefragung in der Kindertageseinrichtung. Berlin: dVb.• Weinberger, S. (2001). Kindern spielend helfen. Einführung in die Personenzentrierte Spielpsychotherapie (6. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.• Weinberger, S., & Papastefanou, C. (2008). Wege durchs Labyrinth. Personenzentrierte Beratung und Psychotherapie mit Jugendlichen. Weinheim: Beltz Juventa.• Widulle, W. (2020). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lena Terlouw (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä (Vorbereitung und Durchführung einer simulierten Teamsitzung)

Inhalte
Der kollegiale, interdisziplinäre und interprofessionelle Austausch in Form von Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Konferenzen, etc. gehört im Rahmen einer professionellen Netzwerkarbeit zum Alltag. Die eigenen Überlegungen, Informationen und Ergebnisse kompetent und nachvollziehbar dazustellen sowie Sachverhalte argumentativ überzeugend zu vermitteln, erfordert entsprechende Gesprächs-, Moderations- und Vortragskompetenzen. Diese ermöglichen es, im Interaktionsprozess professionell und zugleich flexibel agieren und reagieren zu können sowie mögliche „Stolpersteine“ prophylaktisch zu verhindern oder wenn erforderlich frühzeitig zu erkennen und entsprechend konstruktiv damit umzugehen.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Allhoff, Dieter-W., Allhoff, Waltraud (2016). Rhetorik & Kommunikation. Ein Lehr- und Übungsbuch. München: Ernst Reinhardt.• Seifert, Josef W. (2017). Moderation & Kommunikation. Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen. Offenbach: Gabal.• Heilmann, Christa M. (2009). Körpersprache richtig verstehen und einsetzen. München: Ernst Reinhardt.• Kanitz, Anja von (2015). Crashkurs Professionell Moderieren. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware.• Lange, Stefan (2012). Kommunikationskompetenz in den Therapieberufen. Gemeinsam ans Ziel. Idstein: Schulz-Kirchner.• Mönnich, Annett & Jaskolski, Ernst (Hrsg.) (1999). Sprache und Sprechen (Ban35). Kooperation in der Kommunikation. München: Ernst Reinhardt.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Theresa Straub (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Dieses Seminar beschäftigt sich damit, wie die Soziale Arbeit in Praxis und Forschung, Menschen dabei beteiligen kann, ihre Lebenswelt zu verstehen und die jeweiligen, individuellen Lebenssituationen zu verbessern. Der Fokus liegt dabei bei Menschen, deren Sichtweisen in der aktuellen Sozialforschung einerseits und in der Gestaltung gesellschaftlicher, kultureller und pädagogischer Angebote wenig beachtet und beteiligt werden. Dazu zählen Menschen mit kognitiver Einschränkung, Kinder- und Jugendliche, psychisch erkrankte oder behinderte Menschen.</p> <p>In Diskussionen werden folgende Fragen zentral sein: Was kann Sozialarbeitsforschung durch inklusive Methoden dazu beitragen, die gemeinsame Praxis offen und und biografieorientiert zu gestalten? Wie können Betroffene ihre eigenen Fähigkeiten bewusster in die Gesellschaft einbringen und wie kann ein Zugang zu ‚schwer erreichbaren‘ Personen gelingen? Dabei wird auf verschiedene grundlegende Konzepte zurück gegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialogische Biografiearbeit und Biografische Einzelfallhilfe • Partizipatorische Forschungsansätze aus Disability und Mad Studies • Verstehende Soziale Arbeit • Dokumentarische Methode <p>Die Studierenden sollen sich in praktischen Übungen mit der Anwendung der genannten Konzepte für verschiedene Praxisfelder auseinander setzen und im Selbstversuch Methodiken erproben, sowie darüber reflektieren können. Die Inhalte können für die eigenen gewünschten Praxisfelder, Abschlussarbeiten, Forschungsinteressen und politische Bildungsvermittlung hilfreich angewandt werden.</p>

Literatur

- Aichele, V. (2019). Eine Dekade UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Behinderungen. Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung, 69(6-7). 4–10.
- Griesehop, H. R./Rätz, R./Völter, B. Grundlagen, Arbeitsschritte und Praxisrelevanz. In: dies. (Hrsg): Biografische Einzelfallhilfe. Beltz Juventa. Weinheim und Basel. 2012. S. 46-83.
- Krause, H. U. & Rätz, R. (Hrsg.). (2015). Soziale Arbeit im Dialog gestalten. Theoretische Grundlagen und methodische Zugänge einer dialogischen Sozialen Arbeit (2., überarbeitete Ausgabe). Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich Verlag.
- Maskos, Rebekka (2023): Ableismus und Behindertenfeindlichkeit Diskriminierung und Abwertung behinderter Menschen, Bundeszentrale für politische Bildung. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/inklusion-teilhabe/behinderungen/539319/ableismus-und-behinderntenfeindlichkeit>
- Nohl, A-M (2017): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Przyborski, A; Wohlrab-Sahr, M(2021): Qualitative Sozialforschung. München: DE GRUYTER.
- Rätz, R./ Völter, B (Hrsg.) (2015): Wörterbuch Rekonstruktive Soziale Arbeit. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Straub, T. M. (2019). Persönliche Assistenz: Biografische Erfahrungen. Zum rekonstruktiven Verständnis der Arbeit mit behinderten Menschen. Opladen: Barbara Budrich Verlag.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Intercultural Training		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christine Reitzer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
- An interview - A presentation

Inhalte
<p>The intercultural Training offer is as follows: In many fields, social workers today have to work with different cultures, whether at a parents' evening or in a youth centre. That's why intercultural skills are vitally important.</p> <p>These skills are designed to help a team establish a healthy working relationship and develop new team activities, so that the team can be supported in its understanding of other cultures. This intercultural training course examines different types of situations in which you need to apply cultural competence and gives you an international overview of different cultural contexts. In this course, you will learn how different cultures can complement each other in projects. You will also benefit from the teacher's rich intercultural experience:</p> <ul style="list-style-type: none">• Numerous practical exercises drawn from the everyday life of a social worker will prepare you for future interactions in a global world.• The course offers a unique blend of theory and practical application so that you are well prepared for your future work. It includes a theoretical foundation in intercultural communication, prejudice and learning styles.• As English is the main language of the course, you will automatically improve your English communication skills.• The course also includes a practical overview of international leadership styles and various communication tools.• You will become familiar with the intentional use of feedback and be able to apply it in different situations.• After the course you will be able to make a valuable contribution in international teams and to participate more competently in projects. You will also be able to tailor your own team activities for your individual situations.
Literatur
Lenz, Albert 2014: Kinder psychisch kranker Eltern. 2.Aufl. Göttingen: Hogrefe.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Internetrecht/Social Media Recht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Andreas Roß (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtssichere Nutzung von Bildern im Internet / auf Social Media Kanälen (Recht am eigenen Bild / Urheberrecht ; wann ist eine Nutzung ohne Einwilligung der abgebildeten Person zulässig ; Fotos von Kindern ; Fotos von Hoheitsträgern ; Panoramafreiheit und die Nutzung von Drohnenaufnahmen ; die neue Schranke Pastiche ; Tierfotos) • Musik rechtssicher im Internet / auf Social Media Kanälen nutzen ; Nutzung von Hintergrundmusik ; Darstellung der Verwertungsgesellschaften am Beispiel der GEMA • Fremde Texte rechtssicher nutzen (Beispiel Zeitungsartikel ; Zitatrecht ; Verlinken ; Screenshots ; Nutzungsrechte und Lizenzen) • Welche Rolle spielt der Datenschutz ? • Wie sieht moderne und rechtlich zulässige Öffentlichkeitsarbeit aus ? • Nutzung von Social Media Guidelines und Diskussionsregeln • Social Media Kanäle sind nicht rechtsfrei – Umgang mit Beleidigungen / Hass • Bewertungsplattformen und digitaler Nachlass
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Germann, Christiane / Ainetter, Wolfgang 2021: Social Media für Behörden. Wie Bürgerkommunikation heute funktioniert. Bonn: Rheinwerk Computing. • Eggers, Christina W. 2020: Quick Guide Social Media Recht der öffentlichen Verwaltung. Rechtliche Grundlagen und Gestaltungsoptionen in der Öffentlichkeit. Wiesbaden: Springer Gabler.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kalkulation von sozialen Dienstleistungen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Michael Weigert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä

Inhalte
<p>Kalkulationsgrundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Grundbegriffe der Kalkulation. • Bedeutung von Controlling in der Kalkulation. • Gemeinsame Entwicklung eines Kalkulationstools • Sammlung von Aufwand und Ertrag am Beispiel einer "Ferienwoche". • Kalkulation einer aktuellen sozialen Ausschreibung • Kalkulation: Berechnung der Kosten und Preise für Dienstleistungen. • Vorkalkulation: Berechnung der Herstellungskosten und Verkaufspreise vor der Leistungserbringung. • Nachkalkulation: Überprüfung der tatsächlichen Kosten und Anpassung der Kalkulationsgrundlagen. • Ökonomisches Prinzip: Optimales Verhältnis zwischen Input (Ressourcen) und Output (Ergebnis). <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Einführung in die Datenaufbereitung mit Excel statt.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Däumler, K.#D. & Grabe, J. (2013). Betriebliche Finanzwirtschaft. Mit Fragen und Aufgaben, Antworten und Lösungen, Tests und Tabellen ; [Lehrbuch] (nwb Studium Betriebswirtschaft, 10., vollst. überarb. Aufl.). Herne: nwb.• Deitermann, M., Flader, B., Rückwart, W.#D. & Stobbe, S. (2023). Industrielles Rechnungswesen IKR (51. Auflage, übereinstimmend ab der 52. Auflage des Lehrbuches). Braunschweig: Winklers Westermann.• Griga, M. & Krauleidis, R. (2024). Rechnungswesen für Dummies®. Aufgaben und Werkzeuge der Buchhaltung : der Jahresabschluss: Bilanzierung und Bewertung : ganz kritisch: die Bilanzanalyse : die Kosten- und Leistungsrechnung (Lernen einfach gemacht, 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Weinheim: Wiley-VCH GmbH. Verfügbar unter: http://www.wiley-vch.de/publish/dt/books/ISBN978-3-527-72198-6/• Horváth, P., Gleich, R. & Seiter, M. (2024). Controlling (15., komplett überarbeitete Auflage). München: Verlag Franz Vahlen.• Weber, J. & Weißenberger, B. E. (2021). Einführung in das Rechnungswesen. Bilanzierung und Kostenrechnung (Lehrbuch, 10., aktualisierte Auflage). Stuttgart, Freiburg: Schäffer-Poeschel. Verfügbar unter: https://www.schaeffer-poeschel.de/shop(Däumler & Grabe, 2013)
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Kinderzeichnungen, Bilder und ästhetische Gestaltungen sind bedeutsame Ausdrucksträger gerade in der frühen Kindheit.</p> <p>Das angebotene Seminar beschäftigt sich mit den Fragen: Wie verlaufen zeichnerische Entwicklungsstufen und wie lassen sich interpretative Zugänge formulieren? Welche Bildungsbedeutung kommt den ästhetischen Erfahrungen zu?</p> <p>Praxiseinheiten vermitteln altersadäquate praktische Gestaltungsanregungen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Staeger, Roswitha (Hg.) 2016: Ästhetische Bildung in der frühen Kindheit. Weinheim: Beltz Juventa. • Peez, Georg 2015: Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer. • Philipps, Knut 2011: Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. 3. Aufl. Darmstadt: Toeche-Mittler. • Rittelmeyer, Christian 2017: Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick. 3. Aufl. Oberhausen: Athena. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Mediation		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Nach einer Einführung in die Themenbereiche Konfliktanalyse und -management soll die Veranstaltung Mediation als Möglichkeit einer konstruktiven Konfliktbearbeitung vermitteln und einüben. Hier liegt der methodische Schwerpunkt auf Rollenspiel und dessen anschließender Reflexion.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Besemer, Christoph 2010: Mediation. Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. 2. Aufl. Freiburg: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sexualpädagogische Theorien und Methoden		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Aumer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die sexualpädagogische Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren • Basisthemen: Sexualität; Aufgaben, Themen und Ziele der emanzipatorischen Sexualpädagogik; Entwicklungspsychologische Aspekte: Kindliche Sexualität und Jugendsexualität; Selbstreflexion und Reflexion der professionellen Rolle • Vorstellung und Einbeziehung von verschiedenen interaktiven Methoden, je nach Thema und Zielgruppe differenziert
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kahrer, Bettina 2018: Sex, was? Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung. 1. Auflage. Wien: Österreichische Gesellschaft für Familienplanung. • Schmidt, Renate-Berenike 2013: Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. 2., erw. und überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Sielert, Uwe 2015: Einführung in die Sexualpädagogik. 2., erw. und akt. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Timmermanns, Stefan 2012: Sexualpädagogik der Vielfalt. 2., überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
soziales Kompetenztraining		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Die Studierenden entwickeln ein Modul für ein Sozial-kognitives Training bei einer Zielgruppe Ihrer Wahl. Das Modul wird in der Lehrveranstaltung dann praxisorientiert durchgeführt.)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis von Sozial-kognitiven Trainings in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie Sozial-kognitive Trainings entwickelt und in der Sozialen Arbeit implementiert werden können.</p> <p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Einführung in das theoretische Handlungsmodell von sozial-kognitiven Kompetenztrainings- Einführung in die Theorie und Methodik von sozial-kognitiven Kompetenztrainings- Praxisorientierte Erarbeitung (in Kleingruppen) eines sozial-kognitiven Kompetenztrainings durch die Studierenden an einer Zielgruppe ihrer Wahl- Praxisorientierte Durchführung (eines Moduls) eines sozial-kognitiven Kompetenztrainings durch die Studierenden an einer Zielgruppe ihrer Wahl <p><u>Kenntnisse/Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Grundlagen und Methodik von sozial-kognitiven Kompetenztrainings.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings methodisch-didaktisch für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit konzipiert werden.- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings in der Praxis für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit durchgeführt werden.- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings in der Praxis evaluiert werden. <p><u>Fertigkeiten/Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden sind befähigt, sozial-kognitive Kompetenztrainings für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit zu konzipieren, durchzuführen und evaluieren.- Die Studierenden haben eine eigenständige Haltung und Sichtweise hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten und Reichweite von sozial-kognitiven Kompetenztrainings für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit entwickelt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Jugert, Gerd et al. (2016): Soziale Kompetenz für Jugendliche: Grundlagen und Training. 9. Auflage: Weinheim: Juventa Verlag.• Jugert, Gerd et al. (2017): Fit for Life: Module und Arbeitsblätter zum Training sozialer Kompetenz für Jugendliche. 11. Überarbeitete und erweiterte Auflage: Weinheim: Juventa Verlag.• Hinsch Rüdiger/Pfingsten, Ulrich (2015): Gruppentraining sozialer Kompetenzen GSK: Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. 6. Aufl. Weinheim: Beltz Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johannes Höfer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. (Erarbeitung des Inhalts in Kleingruppen, Präsentation im Plenum, schriftliche Reflexion)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aggressives Verhalten: Entstehung, Formen, aktuelle Entwicklungen im schulischen Kontext • Einführung in die Konfrontative Pädagogik: Grundsätze und kritische Betrachtung • Soziale Trainingsprogramme: Anti-Aggressions-Training (AAT), Coolness-Training (CT), Soziales Kompetenztraining nach Petermann et.al • Praktische Übungen: Durchführung von Einheiten des Coolness-Trainings (CT)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kilb, R., Weidner, J. & Gall, R. (2006). Konfrontative Pädagogik in der Schule. Weinheim: Beltz Juventa. • Weidner, J., Kilb, R. & Jehn, O. (Hrsg.) (2003). Gewalt im Griff 3. Weiterentwicklung des Anti-Aggressivitäts-Trainings. Weinheim: Beltz Juventa. • Weidner, J. & Kilb, R. (Hrsg.) (2011). Handbuch Konfrontative Pädagogik. Weinheim: Beltz Juventa. • Petermann, U. & Petermann, F. (2023). Training mit aggressiven Kindern (14. Aufl.). Beltz. • Vopel, K. W. (2011). Kreative Konfliktlösung. Salzhausen: Iskopress.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Überschuldung von Privathaushalten: Ursachen, Betroffene, Auswege		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Der professionelle Umgang mit überschuldeten Haushalten spielt in einer Vielzahl von Feldern der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle.</p> <p>Die angebotene Veranstaltung soll einen fundierten Überblick über die Ursachen von Überschuldung, die wichtigsten Betroffenenkreise und mögliche Auswege aus der Schuldenproblematik bieten. Hierbei wird auf Befunde der Forschung, gesellschaftliche Rahmenbedingungen, rechtliche Regelungen und praktische Empfehlungen Bezug genommen.</p>
Literatur
<p>Knobloch, M.; Reifner, U (2013: iff-Überschuldungsreport 2013 . http://www.iff-überschuldungsreport.de/media.php?id=4764</p> <p>Schriftenreihe des Verbraucherzentrale Bundesverbandes, Band 7 (2006): Schuldenreport 2006.</p> <p>Schruth, Peter; Schlabs, Susanne (2011): Schuldnerberatung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz/Juventa</p> <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Wechselwirkungen: Kinder psychisch kranker Eltern – Eltern psychisch kranker Kinder		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung besteht aus Impulsveranstaltungen zur angegebenen Zeit im Lehr- und Vorlesungsplan einem Blockteil, in welchem die Themenschwerpunkte vertieft, vorgestellt und diskutiert werden sowie einer Reflexionsveranstaltung zum Ende des Semesters. Es ist davon auszugehen, dass ca. 20% der Kinder in der BRD in Familien aufwachsen, in denen eine Suchterkrankung eines oder beider Elternteile vorliegt. Eine psychische Erkrankung eines oder beider Elternteile haben gravierende Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder sowohl was deren psychische, auch psychosoziale Entwicklung in Familie, Schule sowie Freizeit und Freundeskreis anbelangt. Andererseits leiden Eltern unter einer psychischen Erkrankung ihrer Kinder erheblich, z.T. brechen über eine solche Erkrankung, denkt man z.B. an Anorexie, Familien auseinander. Und noch etwas: Immer wieder begegnet man Familien, in denen psychische Erkrankungen gehäuft auftreten, quasi von den Eltern an die Kinder weitergegeben werden. Diesem Themenkomplex will sich die Lehrveranstaltung widmen, einerseits Kinder psychisch kranker Eltern' thematisieren, andererseits ‚Eltern psychisch kranker Kinder‘ und versuchen Mechanismen, Interaktionsverhältnisse und Hilfsmöglichkeiten herauszuarbeiten. Dabei soll ausgehend von bekannten Faktoren versucht werden, zu einzelnen Erkrankungen Hilfsangebote aus den Bereichen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie sowie denen der Jugendhilfe kenntlich zu machen, ggf. auch deren Vorhandensein im unmittelbaren Umfeld herauszufinden. Im Rahmen von Studienarbeiten besteht somit die Möglichkeit sich speziellen Krankheitsbildern, wechselseitigen Bedingungen und aufrechterhaltenden Faktoren oder Hilfsstrukturen zuzuwenden.</p>
Literatur
Lenz, Albert 2014: Kinder psychisch kranker Eltern. 2.Aufl. Göttingen: Hogrefe.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Studium erworbenes Wissen im Hinblick auf eine selbständig formulierte Fragestellung zu bündeln und zu vertiefen (3), • die entwickelte Fragestellung zu operationalisieren und die identifizierten Methoden anzuwenden (3), • unterschiedliche Theorien, Positionen und Studien zu diesem Themenbereich in Bezug zueinander zu setzen und anhand klarer Kriterien zu analysieren und zu bewerten (3), • dieses themenspezifische Wissen kritisch zu reflektieren und eine eigene, wissenschaftlich fundierte Position zu entwickeln (3), • die formalen und inhaltlichen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig einen wissenschaftlichen Prozess von Anfang bis Ende zu planen, umzusetzen und mit Erfolg abzuschließen (3), • die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit gegenüber wissenschaftlichen und Professionsexpert*innen selbständig zu vertreten (3). • und das erworbene Wissen, die Methoden und Kompetenzen in die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit zu transferieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		12
2.	3.10.2 Bachelorseminar	1 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	360 h

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Leitfaden Bachelorarbeit, Themenbereiche Abschlussarbeiten und weitere Hinweise siehe ELO, virtuelles Schwarzes Brett.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.2 Bachelorseminar		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä m.E. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
Diskussion und Weiterentwicklung von Fragestellung, konzeptionellen Überlegungen, methodischer Umsetzung der BA-Arbeiten. Präsentation der BA-Arbeiten.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Lehrangebot der hauptamtlichen Dozierenden der Fakultät. Termine werden im Laufe des Semesters auf dem Schwarzen Brett / Infoscreen bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 5 Theorie-Praxis-Transfer 5 (Theory Practice Transfer 5)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt unter Einbezug von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu planen und durchzuführen (3) • eine wissenschaftliche Fragestellung im jeweiligen Praxisfeld zu entwickeln (3) • einen Projekt- und Zeitplan zur Umsetzung zu erstellen und zu verfolgen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3) Die Fragestellung, der Projekt- und Zeitplan werden in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 5.1 Lehrforschungsprojekt/ Praxistransferprojekt (Teil 1)	2 SWS	4
2.	P 5.2 Praxisbegleitung/ Praxistransferprojekt 5	0.5 SWS	0.5
3.	P 5.3 Praxiseinsatz 5		4.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Es findet eine gemeinsame Portfolioprüfung über alle drei Teilmodule statt. Der jeweilige Teil der Portfolioprüfung ist bei den Angaben zum LN in den betreffenden Teilmodulen beschrieben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 5.1 Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt (Teil 1)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Teil der Portfolioprüfung bestehend aus Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Inhalte

Das Lehrforschungsprojekt bzw. Praxistransferprojekt ermöglicht den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit sowie die praktische Anwendung von bisher erlernten Inhalten. Im Rahmen eines eigenständig geplanten und durchgeführten Projekts, das sich über zwei Semester erstreckt, werden Theorie und Praxis an den Lernorten Hochschule und Praxis miteinander verbunden.

Im 5. Semester liegt der Fokus auf der Entwicklung und Planung eines selbst gewählten Projekts im jeweiligen Handlungsfeld – in enger Abstimmung mit der Praxiseinrichtung. Die Lehrveranstaltung begleitet die Studierenden von der ersten Projektidee bis zur fertig ausgearbeiteten Projektskizze. Zentrale Elemente professionellen Projektmanagements in der Sozialen Arbeit werden theoretisch vermittelt und gezielt auf das eigene Projekt angewendet. Zum Abschluss des Semesters wird die Projektplanung finalisiert, und die einzelnen Projektvorhaben werden im Rahmen einer Posterpräsentation präsentiert. Neben der theoretischen Fundierung wird besonderer Wert auf den Praxisbezug gelegt: Die Studierenden arbeiten kontinuierlich an ihren Projekten und übertragen das Erlernte zeitnah in die Praxis. Der kollegiale Austausch in Kleingruppen (Peer-Gruppen) sowie strukturierte Feedbackschleifen mit Lehrenden und Praxiseinrichtungen fördern den Reflexionsprozess und unterstützen einen kontinuierlichen Arbeitsprozess am eigenen Projekt. Ziel ist es, die Studierenden optimal bei der Planung und Konzeption ihres Projekts zu begleiten.

Zentrale Inhalte:

- Grundlagen des Projektmanagements in der Sozialen Arbeit
- Methoden und Instrumente für die Projektentwicklung und -planung
- Erstellung wissenschaftlicher Poster

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 5.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 5		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion)

Inhalte
Der Praxiseinsatz steht im Fokus, indem Theorie im Spiegel der Praxis und Praxis im Spiegel der Theorie reflektiert werden (z.B. Anwendung von Theorie auf die Praxis).

Literatur

- Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.) (2012). Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS.
- Dewe, B. (2012). Akademische Ausbildung in der Sozialen Arbeit. Vermittlung von Theorie und Praxis oder Relationierung von Wissen und Können im Spektrum von Wissenschaft, Organisation und Profession. In: Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS, S. 111-128.
- Diederichs, T./Desoye, A. K. (Hg.) (2023). Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft. Zwischen Wissenschaft und Praxis. Basel/Weinheim: Juventa Verlag.
- Matthies, A./Radeiski, B. (Hg.) (2020). Wissenstransfer (in) der Sozialen Arbeit. Zur Produktivität wissenschaftlicher Vermittlungs- und Transfervorstellungen. In: die hochschule. journal für wissenschaft und bildung. 2/2020, 29. Jahrgang.
- Unterkofler, U./Oestreicher, E. (Hg.) (2014). Theorie-Praxis-Bezüge in professionellen Feldern – Wissensentwicklung und -verwendung als Herausforderung. Opladen, Berlin & Toronto: Budrich Uni Press.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 5.3 Praxiseinsatz 5		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Nachweis: mind. 135h Praxiseinsatz

Inhalte
Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden durch die Lehrveranstaltungen P 5.1 und P 5.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die vertiefte Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und das Wissen, Verständnis und die Anwendung von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 6 Theorie-Praxis-Transfer 6 (Theory Practice Transfer 6)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3	Pflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul P 5 TheoriePraxis-Transfer 5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt unter Einbezug von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu evaluieren (3) • die wissenschaftliche Fragestellung im jeweiligen Praxisfeld zu diskutieren und weiterzuentwickeln (3) • den Projekt- und Zeitplan zur Umsetzung zu evaluieren (3) • die Ergebnisse eines Lehrforschungsprojekts/Praxistransferprojekts zu präsentieren (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Bearbeitung wissenschaftlicher und praktischer Fragestellungen zu erkennen (3) • sich mit den eigenen Erfahrungen wissenschaftlichen und praktischen Arbeitens kritisch auseinanderzusetzen (3) • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3) <p>Das Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.</p>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 6.1 Lehrforschungsprojekt/ Praxistransferprojekt (Teil 2)	2 SWS	4
2.	P 6.2 Praxisbegleitung 6	0.5 SWS	0.5
3.	P 6.3 Praxiseinsatz 6		4.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es findet eine gemeinsame Portfolioprüfung über alle drei Teilmodule statt. Der jeweilige Teil der Portfolioprüfung ist bei den Angaben zum LN in den betreffenden Teilmodulen beschrieben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 6.1 Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt (Teil 2)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Teil der Portfolioprüfung bestehend aus Präsentation und schriftliche Ausarbeitung)

Inhalte
<p>Das Lehrforschungsprojekt bzw. Praxistransferprojekt ermöglicht den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit sowie die praktische Anwendung von bisher erlernten Inhalten. Im Rahmen eines eigenständig geplanten und durchgeführten Projekts, das sich über zwei Semester erstreckt, werden Theorie und Praxis an den Lernorten Hochschule und Praxis miteinander verbunden.</p> <p>Im 6. Semester steht die praktische Umsetzung des Projekts in der Praxiseinrichtung im Vordergrund. Inhalte der Lehrveranstaltung sind unter anderem Methoden der Projektsteuerung und Projektdokumentation, Umgang mit Herausforderungen in der praktischen Umsetzung sowie die Auswertung und Reflexion des Projektverlaufs.</p> <p>Neben der theoretischen Fundierung wird besonderer Wert auf den Praxisbezug gelegt: Die Studierenden arbeiten kontinuierlich an ihren Projekten und übertragen das Erlernete zeitnah in die Praxis. Der kollegiale Austausch in Kleingruppen (Peer-Gruppen) sowie strukturierte Feedbackschleifen mit Lehrenden und Praxiseinrichtungen fördern den Reflexionsprozess und unterstützen einen kontinuierlichen Arbeitsprozess am eigenen Projekt. Ziel ist es, die Studierenden optimal bei der Durchführung und Auswertung sowie Reflexion ihres Projekts zu begleiten.</p> <p>Zentrale Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Projektmanagements in der Sozialen Arbeit • Methoden und Instrumente für die Projektsteuerung und Projektdokumentation • Projektauswertung und Reflexion

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
--

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 6.2 Praxisbegleitung 6		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion)

Inhalte
Der Praxiseinsatz steht im Fokus, indem Theorie im Spiegel der Praxis und Praxis im Spiegel der Theorie reflektiert werden (z.B. Anwendung von Theorie auf die Praxis).

Literatur

- Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.) (2012). Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS.
- Dewe, B. (2012). Akademische Ausbildung in der Sozialen Arbeit. Vermittlung von Theorie und Praxis oder Relationierung von Wissen und Können im Spektrum von Wissenschaft, Organisation und Profession. In: Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS, S. 111-128.
- Diederichs, T./Desoye, A. K. (Hg.) (2023). Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft. Zwischen Wissenschaft und Praxis. Basel/Weinheim: Juventa Verlag.
- Matthies, A./Radeiski, B. (Hg.) (2020): Wissenstransfer (in) der Sozialen Arbeit. Zur Produktivität wissenschaftlicher Vermittlungs- und Transfervorstellungen. In: die hochschule. journal für wissenschaft und bildung. 2/2020, 29. Jahrgang.
- Unterkofler, U./Oestreicher, E. (Hg.) 2014: Theorie-Praxis-Bezüge in professionellen Feldern – Wissensentwicklung und -verwendung als Herausforderung. Opladen, Berlin & Toronto: Budrich Uni Press.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 6.3 Praxiseinsatz 6		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf
Nachweis: mind. 135h Praxiseinsatz

Inhalte
Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden durch die Lehrveranstaltungen P 6.1 und P 6.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die vertiefte Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und die Analyse, Synthese und Beurteilung von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 7 Theorie-Praxis-Transfer 7 (Theory Practice Transfer 7)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7	3	Pflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul P 6 Theorie-Praxis-Transfer 6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur zu recherchieren, zu bearbeiten und zu diskutieren (2) • Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert darzustellen (2) • in Absprache mit ihrer Praxisanleitung im Praxisfeld sowie mit der/dem Betreuenden ihrer Abschlussarbeit an der Hochschule eine Fragestellung zu entwickeln und wissenschaftlich zu beantworten (3) • ihre Bachelorarbeit an der Schnittstelle von Theorie und Praxis selbständig und eigenverantwortlich anzufertigen (3) • das Konzept ihrer Bachelorarbeit zu präsentieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren (3) <p>Das Konzept der Bachelorarbeit wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.</p>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 7.1 Spezifische Begleitung BA-Arbeit	1 SWS	0.5
2.	P 7.2 Praxiseinsatz 7		4.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
--

Es findet eine gemeinsame Portfolioprüfung über alle drei Teilmodule statt. Der jeweilige Teil der Portfolioprüfung ist bei den Angaben zum LN in den betreffenden Teilmodulen beschrieben. .

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 7.1 Spezifische Begleitung BA-Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7	1 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15h	

Studien- und Prüfungsleistung
Teil der Portfolioprfung bestehend aus Lerntagebuch und Präsentation

Inhalte
Die spezifische Begleitung unterstützt die Studierenden beim Anfertigen ihrer Bachelorarbeit, die in Kooperation mit ihrer Praxiseinrichtung eine aktuelle Fragestellung an der Schnittstelle von Theorie und Praxis behandeln kann.
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 7.2 Praxiseinsatz 7		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil der Portfolioprfung bestehend aus Lerntagebuch und Präsentation

Inhalte

Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer wird durch die Lehrveranstaltung P 7.1 gefördert. Besonders wichtig sind hier die vertiefte Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und die abschließende Reflexion des Praxiseinsatzes.

Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.1 Schwerpunkt: Erwachsenenbildung/Intergeneratives Arbeiten/Geragogik		EI
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Ordnungsgrundsätze und Strukturen im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung • Profile von Institutionen und Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Theorieansätze der Erwachsenenbildung • didaktische Grundpositionen • Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter • rechtliche Grundlagen auf Bundes- und Landesebene • Methoden, Arbeits- und Sozialformen • Planungs- und Managementhandeln in der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aspekte Intergenerationeller Pädagogik und deren Umsetzung in intergenerativen Projekten

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über das System der Erwachsenen- und Weiterbildung (Ordnungsgrundsätze und Institutionen), ausgewählte Inhalte der Fachdebatte zu Theorie- und didaktischen Ansätzen, ausgewählte Methoden und Forschungsergebnisse zu benennen (1), • die relevanten rechtlichen Grundlagen (auf Landes-, Bundes- und partiell EU-Ebene) sowie einschlägige Theorien zur Psychologie des Lehrens und Lernens von Erwachsenen zu benennen (1), • Fachgespräche mit sozialpädagogischer Relevanz zum Schwerpunkt zu führen und anzuleiten (2), • (Projekt-)Planungs-, Steuerungs-, Leitungs- und Evaluationsaufgaben (z.B. Programme, Angebote, Einrichtungen) zu übernehmen und mit anderen Institutionen zu kooperieren (3), • in der Erwachsenenbildungsarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),

- Theorieansätze, Konzepte, Verfahren und Methoden sowie Aspekte des Weiterbildungssystems kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Adressat*innen und Zielgruppen kompetent anzusprechen und sich auf die Teilnehmenden einzulassen (2)
- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen über das Bedingungsgefüge des Handlungsfelds im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
- sich eigenverantwortlich ausgewählter Instrumente zur Analyse, zur Planung, zur Umsetzung und zur Auswertung bei Bildungsveranstaltungen zu bedienen (2),
- eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aufzubauen und im Sinne des jeweiligen Auftrages zu gestalten (3),
- berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
- sich mit Stakeholdern des quartären Sektors und angrenzender sozialpädagogisch relevanter Bereiche auseinanderzusetzen und für ihre Arbeit zu nutzen (3),
- Arbeitsaufträge theorie- und regelgeleitet sowie methodisch vielfältig umzusetzen (3),
- die Bereitschaft aufzubringen, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung	2 SWS	4
2.	3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung	2 SWS	4
3.	3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter	2 SWS	4
4.	3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (insgesamt drei Teile über zwei Semester; WiSe: Präsentation max. 20 Minuten und Lerntagebuch nach vorgegebenem Muster).

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in Ordnungsprinzipien des Systems der Erwachsenen- und Weiterbildung und zeigt die Besonderheiten auf. Daneben wird die Pluralität als Prinzip der Erwachsenen- und Weiterbildung besprochen.</p> <p>Ziel ist die kritische Analyse, Reflexion und Fundierung von Entwicklungen, Aufgaben und Problemstellungen, die in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/intergenerativen Bildung gegenwärtig zu finden sind.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situation der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Deutschland (Untersuchungen, Studien zur Weiterbildungsteilnahme, zu Trägern und Institutionen) • Pluralität der Träger und Organisationen • Bildungspolitische Dokumente (Auszüge zur Erwachsenen- und Weiterbildung) • Situation der Beschäftigten in der Weiterbildung / Erwachsenenbildung • Perspektive „lebenslanges Lernen“ – Hintergründe, Zugänge und Konsequenzen eines Schlüsselkonzepts • Ziele und Aufgaben der Erwachsenen-/Weiterbildung im Kontext gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse • Weiterbildungsatlas, Weiterbildungsklimaindex, Weiterbildungsmonitor • Einordnung der Erwachsenen- und Weiterbildung im Europäischen Kontext

Literatur

- Kuper, H. & Schemmann, M. (2023). Institutionen der Weiterbildung. Lehrbücher für die Erwachsenen- und Weiterbildung. Bielefeld: wbv Publikation.
- Wb-web.de
- Bildungsserver: <https://www.bildungsserver.de/berichte-3303-de.html>
- Die-bonn.de

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen über zwei Semester.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (SoSe: Präsentation eines didaktischen Konzepts; WiSe: Präsentation und Lerntagebuch)

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in ausgewählte didaktische Ansätze, wie sie in der Erwachsenenbildung vorzufinden sind und beschreibt deren Besonderheiten. Daneben wird auf die Programmplanung, die Veranstaltungsplanung, die Zielformulierung und -überprüfung, die Erstellung einer Lehrskizze sowie das Constructive Alignment eingegangen.</p> <p>Ziel ist es, selbstständig unter Zuhilfenahme der Planungshilfen eine Lehreinheit planen und auf den Zusammenhang von Ziel, Durchführung und Lernstandüberprüfung kritisch analysieren und reflektieren zu können.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik der Erwachsenenbildung – eine „besondere“ Didaktik? • ausgewählte Theorieansätze zur Didaktik • Programmplanungshandeln und zur Veranstaltungsplanung • Planungsebenen • Zielbereiche • Didaktische Prinzipien und Modelle • Lernbegleitung und Assessment • Lernkulturen

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• von Hippel, A., Kulmus, C. & Simm, M. (2022). Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung (2., überarbeitete Aufl.). Paderborn: Brill Schöningh.• Wb-web.de• Bildungsserver: https://www.bildungsserver.de/berichte-3303-de.html• Die-bonn.de <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen über zwei Semester

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schP., 90 Min.

Inhalte
<p>Die Betrachtung von Lernen und Wissenserweiterung als lebenslangem Prozess erfordert die Kenntnis und Berücksichtigung lern- und gedächtnispsychologischer Gegebenheiten sowie lehrmethodischer Konzepte speziell unter dem Blickwinkel des Lernens im Erwachsenenalter. In der Lehrveranstaltung werden zentrale Schwerpunkte der Lernpsychologie sowie von Lehrmethoden und Lerntechniken aufgegriffen, die für Problemstellungen der Arbeit in der Erwachsenenbildung bedeutsam sein können.</p> <p>Anhand ausgewählter Themenbereiche sollen theoretische Gesichtspunkte und praktische Vorgehensweisen vermittelt werden und der Transfer auf die Praxis der Erwachsenenbildung skizziert werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Edelmann, W. & Wittmann, S. (2019). Lernpsychologie (8., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz. • Lukesch, H. (2002). Psychologie des Lernens und Lehrens. Regensburg: Roderer. • Spitzer, M. (2002). Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg: Spektrum. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz)		
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Die Erwachsenenbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems. In der Lehrveranstaltung wird das Erwachsenenbildungsrecht aus Sicht der in der Erwachsenenbildung Tätigen aus praxisorientiertem Blickwinkel behandelt. Die Schwerpunkte liegen auf dem Erwachsenenbildungsrecht in Bayern und dem Bund, sowie den Sozialgesetzbüchern II und III ebenso wie auf dem Aufstiegsfortbildungsrecht, den betriebsverfassungsrechtlichen Aspekten, sowie dem europäischen Sozialfonds. Mit der Veranstaltung wird die Grundlage geschaffen in der beruflichen Praxis der Erwachsenenbildung mit den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen diese adäquat ausgestalten zu können.
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.2 Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe		KJ
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Wissen über den Aufbau, die Aufgaben und die fachlichen Debatten des Arbeitsfeldes der Kinder- und Jugendhilfe zu benennen (1),
 - die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungs- und familienpsychologische Theorien zu benennen (1),
 - Hilfeprozesse unter Einbeziehung der Ressourcen der Klientel, des näheren sozialen Umfeldes, des Sozialraumes auf der Grundlage theoriegeleiteten Wissens zu planen (2),
 - in der Fallarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),
 - komplementäre Kenntnisse, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
 - eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (2),
 - berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
 - zu einer systematischen, theorie- und regelgeleiteten sowie methodisch vielfältigen Umsetzung ihres Arbeitsauftrages (3),
 - und verfügen über die Bereitschaft, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze	4 SWS	8
2.	3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie	2 SWS	4
3.	3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse des Kinder- und Jugendhilfesystems vermittelt, das sozialpädagogische Hilfesystem vorgestellt und „traditionelle“ Konzepte der „Hilfen zur Erziehung“ aber auch neue Entwicklungen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren zielgruppenspezifischen Möglichkeiten und Grenzen diskutiert.</p> <p>Darüber hinaus befassen wir uns mit individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen, die dazu führen können, dass Familien mit der Versorgung, Betreuung und Erziehung ihrer Kinder (zeitweise) überfordert sind.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Aufbau der Kinder- und Jugendhilfe • Hilfen zur Erziehung • Hilfeplanung, Partizipation, Ombudschaft • Vormundschaft/Pflegschaft • Wirkungsorientierung in der Jugendhilfe • Kindeswohlgefährdung • häusliche Gewalt/Partnerschaftsgewalt • psychische Krankheit von Eltern(teilen) • Trennung/Scheidung

Literatur

- Hobrack, M. (2023). Klassenbeste. Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet (Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 10981, Sonderausgabe für die Bundeszentrale für Politische Bildung). Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
- Hobrack, M. (2023). Klassenbeste. Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet. Berlin: Hanser.
- Michaels, W. B. (2021). Der Trubel um Diversität. Wie wir lernten, Identitäten zu lieben und Ungleichheit zu ignorieren (C. Hesse, Übers.) (Critica diabolis, Bd. 297). Berlin: Edition TIAMAT.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Bindungstheoretische Grundlagen • Psychologische Grundlagen der Familienentwicklung • Psychologische Grundlagen der Familienbeziehungen • Psychologische Grundlagen der Familienberatung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Erickson, M. F. & Egeland, B. (2006). Die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Stuttgart: Klett-Cotta. • Schneewind, K. A. (2000). Familienpsychologie im Aufwind. Brückenschläge zwischen Forschung und Praxis. Göttingen: Hogrefe. • Schneewind, K. A. (2010). Familienpsychologie (3., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Walper, S. & Pekrun, R. (2001). Familie und Entwicklung. Aktuelle Perspektiven der Familienpsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des Familienrechts • Elterliche Sorge, insbesondere bei Trennung und Scheidung • Umgangsrecht und Kindesunterhalt • Gerichtliche Eingriffe in die elterliche Sorge • Grundbegriffe des Kinder- und Jugendhilferechts • Verfassungsrechtliche Vorgaben • Grundsätze der Rechtsanwendung • Leistungen der Jugendhilfe • Andere Aufgaben der Jugendhilfe • Zuständigkeiten • Kosten (Kostenerstattung und -beteiligung)

Literatur

- Balloff, R. (2022). Kinder vor dem Familiengericht. Praxishandbuch zum Schutz des Kindeswohls unter rechtlichen, psychologischen und pädagogischen Aspekten (4. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Bernzen, C. (2022). Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Hoffmann, B., Katzenstein, H., Lohse, K., Kindler, H. & Ernst, R. (2022). Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Materielles Recht, Verfahrensrecht, Datenschutz, psychologisches und pädagogisches Wissen. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Kunkel, P.-C. (2022). Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis (10. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Meysen, T., Lohse, K., Schönecker, L. & Smessaert, A. (2022). Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG. Baden-Baden: Nomos.
- Münder, J., Meysen, T. & Trenczek, T. (Hrsg.). (2022). Frankfurter Kommentar SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe (9. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Schwab, D. (2022). Familienrecht (30. Aufl.). München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.3 Schwerpunkt: Jugend(sozial)arbeit/Soziale Arbeit an Schulen		JS
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen zu einschlägigen Theorien, zu aktuellen Theorie- und Praxiskonzepten, zu Arbeitsfeldern, zu potentiellen Zielgruppen der Jugend(sozial)arbeit zu benennen (1) • dieses Wissen deduktiv auf konkrete Situationen der Jugend(sozial)arbeit zu übertragen, d.h. rational zu analysieren und angemessene Handlungsstrategien zu entwickeln und zu begründen (2,3) • die einschlägige Expertise aus Theorie-, Praxis- / Erfahrungs- und Handlungswissen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls weiterzudenken (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperativ spezifische Frage- und Problemstellungen sowohl auf Expert*innenebene, als auch mit Klient*innen (Teilnehmer*innen, Zielpersonen ...) jeweils angemessen und fachlich begründend zu kommunizieren und zu diskutieren (2,3) • die Notwendigkeit zu erkennen, eigene kontextbezogene Wissensstände, Überzeugungen und Haltungen kontinuierlich zu reflektieren und gegebenenfalls zu modifizieren (3) • grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten/verantwortungsvollen Anwendung (Performanz) des erworbenen Wissens und Könnens (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	4 SWS	8
2.	3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln	2 SWS	4
3.	3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
<p>Ist nach Galuske soziale Arbeit „allzuständig“, so trifft das auf die Jugendarbeit (wohl) zweifach zu. Sie ist, so scheint es, zuständig vor allem auch dort, wo das andere Formen nicht (mehr) oder noch nicht sind. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber den grundlegenden Paragraphen 11 SGB VIII auch entsprechend „schwammig“ formuliert. Jugendarbeit soll unmittelbar auch auf neue oder sich verändernde An- und Herausforderungen reagieren können und dürfen. Und deren gibt es viele, auch für die enger gefasste Jugendsozialarbeit.</p> <p>Aufgrund dieser Aufgaben- und Bereichsvielfalt können Inhalte sein: Sozialraum- und Lebensweltanalyse / Konzeptentwicklung, Jugendhilfeplanung, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, offene und verbandliche Jugendarbeit, Jugendschutz, Peereducation, konfrontative Pädagogik, Streetwork u.a.m.</p> <p>Die Vertiefungsthemen werden in der Studiengruppe definiert.</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (StA + schrP, 60 Min.)

Inhalte
Diese Lehrveranstaltung fokussiert das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit bzw. Jugendsozialarbeit an Schulen. Inhaltlich geht es um den aktuellen Stand der Theorien- und Konzeptdiskussion, die (bildungs-) politische Verortung, Kooperation und Synergien in der Partnerschaft mit der Schule, aber auch den Blick über Bayern und ggf. Deutschland hinaus. Daneben stehen die alltäglichen Anforderungen an eine JaS-Kraft (Schulsozialarbeiter/-in) im Zentrum, die, ausgehend von konkreten Fällen (Situationen), theoriebasiert und praxisorientiert erarbeitet und diskutiert werden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Lerch-Wolfrum, G. & Renges, A. (Hrsg.). (2014). Handbuch zur Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern. Aufgaben, Strukturen und Kooperationsfelder. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. • Speck, K. (2014). Schulsozialarbeit. München: Ernst Reinhardt. • Spies, A. & Pötter, N. (2011). Soziale Arbeit an Schulen. Wiesbaden: Springer VS.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Jugend(sozial)arbeit und der Sozialen Arbeit an Schulen sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Terminologische Grundlagen des Familienrechts • Inhalte der elterlichen Sorge in verschiedenen Lebenslagen • Rechte und Pflichten zum Umgang und Unterhalt • Familiengerichtliche Interventionen bei Kindeswohlgefährdung • Begriffliche Grundlagen und verfassungsrechtliche Ausgangslagen • des Kinder- und Jugendhilferechts • Prinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe • Andere Aufgaben der Jugendhilfe, insbesondere Inobhutnahme • Sachliche und örtliche Zuständigkeit • Kostenerstattung und -beteiligung

Literatur

- Kunkel, P.-C. (2022). Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis (10. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Lettmaier, S. (2022). Familienrecht. München: Vahlen.
- Marx, A. (2022). Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten (4. Aufl.). Köln: Reguvis Fachmedien.
- Prenzlau, R. (Hrsg.). (2022). Handbuch Elterliche Sorge und Umgang. Pädagogische, psychologische und rechtliche Aspekte (3. Aufl.). Köln: Reguvis Fachmedien.
- Schäfer, P. (2022). Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht. Für soziale Berufe. Grundlagen und exemplarische Vertiefungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Scholz, H. & Kleffmann, N. (Hrsg.). (2022). Praxishandbuch Familienrecht (42. Aufl.). München: C.H.Beck.
- Wiesner, R. & Wapler, F. (Hrsg.). (2022). SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe (6. Aufl.). München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.4. Schwerpunkt: Rehabilitation/Behindertenhilfe		RB
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur der Rehabilitation in Deutschland zu überblicken (1), • die normativen Grundlagen der Rehabilitation (UN-BRK, BTHG, SGB IX) und ihre Leitziele zu kennen und zu verstehen (1/2), • Entstehung und Verlauf von Behinderungen und chronischen Erkrankungen zu kennen (1), • individuelle Problemlagen in das System der ICF grob einzuordnen (3), • Prozesse der Rehabilitation von der Subjekt- und der Objektseite her zu verstehen und zu unterstützen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Einstellungen zu Behinderung und chronischer Krankheit zu kennen (1) und zu reflektieren (3), • sich zuverlässig in der Entwicklung vom eigenschaftstheoretischen zum interaktionistischen Modell der Behinderung zu orientieren (2), • auf einer soliden Wissensbasis Rehabilitanden und ihre Angehörigen zu beraten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie	2 SWS	4
2.	3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin	2 SWS	4
3.	3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe	2 SWS	4
4.	3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Behandelt werden mit Blick auf die soziale Situation von Menschen mit Behinderung die Psychologie der Ausgrenzung, mit Blick auf die Persönlichkeit der Betroffenen die Aspekte der psychischen Entwicklung, der Bewältigung, der Identität und der Unterstützung. Im Mittelpunkt stehen folgende Behinderungsarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kongenitale Störungen wie Down Syndrom oder Prader-Willi Syndrom • Tiefgreifende Entwicklungsstörungen wie Autismus • Schädel-Hirn-Trauma • Amputation • Chronische Schmerzen • Lernstörung und Lernbehinderung <p>Es können auch Behinderungsarten vorgeschlagen werden, die wir behandeln sollen. Die Veranstaltung ist als seminaristische Vorlesung geplant. Nach Möglichkeit werden ein oder zwei Gastreferent*innen aus der Praxis eingeladen.</p>

Literatur

- Brenner, L. A. et al. (Eds.). (2019). Handbook of Rehabilitation Psychology (3rd ed.). Washington, DC: American Psychological Association.
- Heese, C. (2020, 26. November). Rezension zu: Brenner, L. et al. (Hrsg.): Handbook of Rehabilitation Psychology (3rd revised ed.). American Psychological Association (Washington, DC) 2019. In: socialnet Rezensionen. <https://www.socialnet.de/rezensionen/27187.php> (Zugriff am 16.09.2022).
- Petermann, F. (Hrsg.). (1995). Verhaltensmedizin in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen über zwei Semester.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä

Inhalte
Viele somatische und psychische Krankheiten sind dadurch gekennzeichnet, dass diese einen chronischen Verlauf annehmen und mehrere Lebensbereiche eines Menschen betreffen, so dass längerfristige Behandlungen notwendig sind, die intensive „Rehabilitationsmaßnahmen“ in medizinischer, beruflicher und sozialer Hinsicht notwendig machen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden interdisziplinär sowohl aus Sicht der Sozialmedizin und Gesundheitswissenschaft, als auch der Psychiatrie und Psychotherapie somatische, psychische und psychosomatische Erkrankungen thematisiert, Behandlungskonzepte und Therapien vorgestellt. Weiterhin werden wir uns mit den theoretischen Grundlagen psychiatrischer Rehabilitation, entsprechenden Leitlinien und dem Rehabilitationsmaßnahmen fundierenden Konzept der ICF beschäftigen.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Rössler, W. (2004). Psychiatrische Rehabilitation. Wiesbaden: Springer.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen über zwei Semester.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Theorien der Sozialen Arbeit mit Menschen, die von Behinderung oder psychischen Krankheiten betroffen sind. • Ziele, Aufgaben, Funktionen der Sozialen Arbeit im Praxisfeld Rehabilitation und Behindertenhilfe • Theoretische Modelle und aktuelle Paradigmata der Behindertenarbeit und Rehabilitation (Inklusion, Normalisierung, Ambulantisierung und Entinstitutionalisierung, Regionalisierung, Dezentralisierung, Enthospitalisierung, Community Care, Subjektzentrierung Persönliches Budget, Empowerment, Netzwerkorientierung, etc.) • Konzeptionelle Entwürfe der Behindertenarbeit, UN-Behindertenrechtskonvention, Stellungnahmen der Bundes- und Landesregierung, Landespläne und Kommissionsberichte • Exemplarische Erörterung der Arbeit mit behinderten Menschen auf der Basis dieser Leitorientierungen.

Literatur

- Aichele, V. (2019). Eine Dekade UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 69. Jg., 6-7/2019, S. 4–10.
- Bielefeldt, H. (2017). Inklusion als Menschenrechtsprinzip. Grundsätzliche Überlegungen aus gebotenem Anlass. In: Zeitschrift für Menschenrechte, 11. Jg., 1/2017, S. 60–73.
- Bruhn, L. et al. (2023). Disability Studies und Soziale Arbeit. Weinheim und Basel.
- Degener, T. (2016). Völkerrechtliche Grundlagen und Inhalt der UN-BRK. In: Degener, T. & Eberl, K. (Hrsg.). o.O.
- Deutsches Institut für Menschenrechte. (2023). Parallelbericht an den UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum 2./3. Staatenprüfverfahren Deutschlands. Berlin.
- Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung 2021. (2021). [Online]. Verfügbar unter: <https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a125-21-teilhabebericht.pdf?blob=publicationFile&v=7>
- Graumann, S. (2011). Assistierte Freiheit. Von einer Behindertenpolitik der Wohltätigkeit zu einer Politik der Menschenrechte. Frankfurt am Main.
- Linton, S. (1998). Claiming Disability. Knowledge and Identity. New York.
- Weinbach, H. (2016). Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Das Konzept der Lebensweltorientierung in der Behindertenhilfe. Weinheim und Basel.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Marion Thätter (LB)		
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Unkommentierte Gesetztestexte

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung wenden die Studierende zentrale Inhalte des Rehabilitationsrechts auf praxisnahe Fälle an und lernen, rechtliche Fragestellungen im Kontext von Teilhabe, Behinderung und sozialer Gerechtigkeit fundiert zu analysieren und lösungsorientiert zu bearbeiten.</p> <p>Thematische Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen der Rehabilitation: Einführung in Aufbau, Zielsetzung und Prinzipien des Sozialgesetzbuches IX (SGB IX) als zentrale gesetzliche Grundlage für Teilhabe und Rehabilitation. • Leistungen zur Teilhabe: Überblick über medizinische, berufliche und soziale Teilhabeleistungen – inklusive ihrer jeweiligen Voraussetzungen und Zielgruppen. • Verfahrenswege und Zuständigkeiten: Analyse des Rehabilitationsverfahrens – von der Antragstellung bis zur Entscheidung – sowie der beteiligten Akteure und Institutionen. • Rechtliche Durchsetzung von Ansprüchen: Möglichkeiten und Wege der Interessenvertretung – von Widerspruch und Klage bis hin zur unterstützenden sozialarbeiterischen Begleitung. • Interdisziplinäre Bezüge: Verknüpfungen des Rehabilitationsrechts mit angrenzenden Rechtsbereichen wie dem Arbeitsrecht, dem Gesundheitswesen und der Eingliederungshilfe.

Literatur

- Sozialgesetzbuch (SGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3015), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 411)

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.5 Schwerpunkt: Straffälligenhilfe/Suchtkrankenhilfe/ Wohnungslosenhilfe		SH
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- unterschiedliche Erklärungsansätze für abweichendes/straffälliges Verhalten zu differenzieren, gegenüber zu stellen und kritisch zu reflektieren (3),
 - verschiedene statistische Datengrundlagen im Bereich Straffälligkeit (Hell-/Dunkelfeld) zu verstehen, zu interpretieren und in ihrem Aussagegehalt zu hinterfragen (3),
 - typische stigmatisierte Gruppen (wie z. B. straffällig Gewordene, Drogenkonsument*innen, obdachlose Menschen, Prostituierte) in Bezug auf deren Problemlagen, Unterstützungsbedarfe und den gesellschaftlichen/strafrechtlichen Umgang mit ihnen zu kennen und sie in den jeweiligen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit zu unterstützen (3),
 - im Rahmen der Unterstützung dieser Gruppen passende sozialpädagogische Methoden und Arbeitsweisen anzuwenden (u.a. Beratung in Zwangskontexten, motivierende Gesprächsführung, Überbrückungsmanagement, Schuldnerberatung, Täter-Opfer-Ausgleich) (3),
 - den strafrechtlichen Umgang mit unterschiedlichen Gruppen zu kennen, einzuordnen und in seiner Anwendung zu verstehen (etwa Jugendstrafrecht, BtmG, Maßregelvollzug, Betreuungsrecht) (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- mit von Stigmatisierung/Strafverfolgung Betroffenen angemessen und wertschätzend umzugehen und passgenaue sozialpädagogische Hilfemaßnahmen umzusetzen (3),
 - die Gesamtsituation von betroffenen Klient*innen hinsichtlich rechtlicher, sozialer, biographischer Bezüge zu erfassen, zu verstehen und deren Teilhabechancen zu verbessern (3),
 - sowohl gesellschaftliche als auch eigene (Vor-)Urteile kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen (3),

- die Eingebundenheit Sozialer Arbeit in einem gesellschaftlichen/politischen Kontext zu erfassen und der Verantwortung Sozialer Arbeit gerecht zu werden (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen	2 SWS	4
2.	3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen	2 SWS	4
3.	3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten	2 SWS	4
4.	3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Frau Scheffler: Prä und Reflexion Herr Hiltl: Prä

Inhalte
Nach einer Einführung in Funktion und Auswirkung von Stigmatisierung werden verschiedene Betroffenengruppen hinsichtlich ihrer Problemlagen und möglicher Unterstützungsangebote in den Blick genommen. Hierzu zählen Drogenkonsument*innen, Alkoholkonsument*innen, inhaftierte Männer und Frauen und deren Angehörige, Obdachlose, Prostituierte. Weitere Anregungen aus dem Teilnehmer*innenkreis sind erwünscht.

Literatur

- AK HochschullehrerInnen Kriminologie/Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit (Hrsg.). (2022). Kriminologie und Soziale Arbeit: Ein Lehrbuch (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Akzept e.V. Bundesverband (Hrsg.). (2023). 10. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2023. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- BAG Wohnungslosenhilfe e.V. (Hrsg.). (2018). Handbuch der Hilfen in Wohnungsnotfällen. Entwicklung lokaler Hilfesysteme und lebenslagenbezogener Hilfeansätze (2., unveränderte Aufl.). Berlin: M.P. Mediaprint.
- Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht. (2023). Europäischer Drogenbericht. Trends und Entwicklungen. Luxemburg.
- Halbhuber-Gassner, L. & Grote-Kux, G. (Hrsg.). (2017). Frauen in Haft: Spezielle Belastungen und Lösungswege. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Kawamura-Reindl, G. & Schneider, S. (2015). Lehrbuch soziale Arbeit mit Straffälligen. Weinheim: Beltz Juventa.
- Hoffmann, B., Katzenstein, H., Lohse, K., Kindler, H. & Ernst, R. (2022). Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Materielles Recht, Verfahrensrecht, Datenschutz, psychologisches und pädagogisches Wissen. Köln: Reguvis Fachmedien.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen über zwei Semester.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Michael Hiltl (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf Frau Scheffler: Prä und Reflexion Herr Hiltl: Prä

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Systeme der ambulanten und stationären Resozialisierung • Blick auf den Strafvollzug (Sozialtherapeutische Ansätze, Überbrückungsmanagement) • Beratung in Zwangskontexten • Vertiefung der Arbeitsansätze bei spezifischen Problemen: Konzepte für den Umgang mit Widerstandsverhalten/motivierende Gesprächsführung / Verschuldung (Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenz) / Trauma / Täter-Opfer-Ausgleich
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Cornel, H., Kawamura-Reindl, G., Maelicke, B. & Sonnen, B. R. (Hrsg.). (2017). Resozialisierung. Handbuch (4., vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Baden-Baden: Nomos. • Gehrman, G. & Müller, K. D. (Hrsg.). (2016). Aktivierende Soziale Arbeit mit nicht-motivierten Klienten (4. Aufl.). Regensburg: Walhalla. • Kähler, H. D. & Zobrist, P. (2017). Soziale Arbeit in Zwangskontexten (3. Aufl.). München: Ernst Reinhardt. • Miller, W. R. & Rollnick, S. (2015). Motivierende Gesprächsführung (4. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus. • Sickendiek, U., Engel, F. & Nestmann, F. (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze (3. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen über zwei Semester.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schriftliche Ausarbeitung

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung werden sowohl die klassischen, ursachenorientierten Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens vorgestellt, als auch Ansätze, die den Fokus stärker auf die Prozesse der Etikettierung und Kriminalisierung legen. Nach der Diskussion von Straftheorien werden die offiziellen Kriminalstatistiken zu Tatverdächtigen und Verurteilten besprochen und mit Ergebnissen aus Dunkelfeldstudien konfrontiert. Die Situation von Inhaftierten erfährt in dieser Lehrveranstaltung besondere Aufmerksamkeit. Schließlich wird sich auch mit der Frage „What works?“ auseinandergesetzt, sowohl in Bezug auf die grundsätzlichen Möglichkeiten von Evaluation als auch bzgl. hierzu vorliegender Forschungsergebnisse.
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stephanie Bauer (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Jugendstrafrecht - Sanktionen und Intentionen • Grundlagen StGB / StPO • Betreuungsrecht, Führungsaufsicht und • Grundzüge des BtmG • Maßregelvollzug und Unterbringung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Streng, F. (2020). Jugendstrafrecht (5. Aufl.). Heidelberg: C.F. Müller. • Wessel, J., Beulke, W. & Satzger, H. (2020). Strafrecht Allgemeiner Teil (50. Aufl.). Heidelberg: C.F. Müller.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.6 Schwerpunkt: Migration		MG
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Inhalte
<p>Kurzbeschreibung (Pflichtveranstaltungen) Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ihre fachliche Kompetenz über Zielsetzung, Rahmenbedingungen, Konzepte und rechtliche Grundlagen einer Migrations- und Integrationspolitik unter Beweis zu stellen. Dabei stehen aktuelle Entwicklungen und neue Ansätze in der Migrationsforschung im Mittelpunkt.</p> <p>Die Kenntnisse dienen dem Verständnis einer Migrationsgesellschaft und der Förderung der Teilhabe von Menschen mit Migrationsbiografie am Leben der Gesellschaft. Die erworbenen Kenntnisse ermöglichen die Analyse insbesondere der deutschen, aber auch der europäischen Migrations- und Integrationspolitik sowie den Umgang mit der Asyl- und Flüchtlingspolitik.</p> <p>Kurzbeschreibung (Wahlpflichtveranstaltungen) Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigene Einstellungen zu Flucht und Migration zu reflektieren sowie im künftigen professionellen Team ihre Kenntnisse über Migration und Integration sozial und fachlich angemessen einzubringen. Fachliche Inputs und interaktive Übungen vermitteln politische, rechtliche, sozialwissenschaftliche sowie sozialpädagogisch relevante Wissensbestände und schulen die Fähigkeit für eine differenzierte, diskriminierungsarme, gendersensible und machtkritische Perspektive. Die Absolventen:innen können in der professionellen Zusammenarbeit und in der Interaktion mit Klienten:innen mit Migrationsbiografie fachlich fundierte und kultursensible Arbeitsweisen einführen und in dafür passender Weise lösungsorientiert arbeiten. Analytisch und konzeptionell sind die Absolventen:innen in der Lage, Arbeitsansätze den Anforderungen einer postmigrantischen Gesellschaft entsprechend im Team und im sozialpädagogischen Arbeitskontext und auf der Grundlage der Intersektionalität und transnationaler Lebensweisen zu entwickeln.</p>

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- ihre fachliche Kompetenz über Zielsetzung, Rahmenbedingungen und Konzepte einer nachhaltigen Migrations- und Integrationspolitik unter Beweis zu stellen (1),
 - die deutsche und europäische Migrations- und Integrationspolitik sowie die aktuelle Asyl- und Flüchtlingspolitik zu analysieren (3),
 - die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am Leben in der Gesellschaft zu fördern (2).
 - gesellschaftliche Verantwortung in einer Migrationsgesellschaft zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- in der professionellen Zusammenarbeit und in der Interaktion mit Klient*innen mit Migrationshintergrund fachlich fundierte und kultursensible Arbeitsweisen einzuführen und in dafür passender Weise lösungsorientiert zu arbeiten (2),
 - migrations- und integrationsfördernde Arbeitsansätze im Team und im Arbeitskontext auf der Grundlage der Intersektionalitätstheorien zu entwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I	2 SWS	4
2.	3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II	2 SWS	4
3.	3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration	2 SWS	4
4.	3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Rabia Kökten (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf: StA bei Martina Ortner Ref (20 Min.) mit Handout: bei Rabia Kökten

Inhalte
<p>In der Lehrveranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie professionelles (sozial-)pädagogisches Handeln in der pluralen Demokratie und postmigrantischen Gesellschaft Deutschlands gedacht werden kann. Diskutiert wird u.a., wodurch sich eine diskriminierungskritische Haltung und eine Orientierung am Menschen in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit auszeichnen kann. Aktuelle empirische Befunde und interdisziplinäre Forschungsergebnisse ermöglichen zudem eine fundierte Annäherung an Phänomene der Ungleichmachung.</p> <p>Themen u.a. sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Ansätze und aktuelle Befunde aus der Migrationsforschung und der diskriminierungskritischen Forschung in den Sozialwissenschaften • Schlaglichter historischer (Dis-)Kontinuitäten in der Konstruktion „der Anderen“: Antisemitismus, Rassismus und Sexismus • Diskussion sozialkonstruktivistischer und dekonstruktiver Ansätze in der Erziehungswissenschaft • Praxisorientierte (Selbst-)Reflexion pädagogischen Handelns und good practice
Literatur
Foroutan, N. (2021). Die postmigrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie (2. Aufl.). Bielefeld: transcript. https://doi.org/10.14361/9783839459447

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei Lehrveranstaltungen

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf: StA bei Martina Ortner Ref (20 Min.) mit Handout: bei Rabia Kökten

Inhalte
Wie sind soziale Einrichtungen auf Vielfalt vorbereitet? Die LV beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, wie eine kultur-, gender-, machtsensible und rassismuskritische Soziale Arbeit gestaltet werden kann. Dabei werden sowohl die Organisationen insgesamt betrachtet als auch die Angebote, bis hin zum einzelnen Beratungsgespräch. Studierende lernen, sich kritisch mit Konzepten und Ansätzen auseinanderzusetzen und ihr Handeln zu reflektieren.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gampe, A. & Söylemez, S. (Hrsg.). (2024). Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn. Bielefeld: transcript. • Schirilla, N. & Boteva-Richter, B. (Hrsg.). (2017). Interkulturelle Kompetenz. Zeitschrift polylog, 36/2016. Wien. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Prozessen der Migration, insbesondere von Fluchtursachen. Diskutiert werden verschiedenen Formen und Ursachen und deren Auswirkungen auf die Herkunfts- und Aufnahmeländer. Dabei wird kritisch auf die Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit geblickt. Diskussionen mit Praktiker_innen sind eine wesentliche Ergänzung des theoretischen Diskurses.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Göttsche, D., Dunker, A. & Dürbeck, G. (2017). Handbuch Postkolonialismus und Literatur. Stuttgart: J.B. Metzler. • Kulaçatan, M. & Behr, H. H. (Hrsg.). (2020). Migration, Religion, Gender und Bildung. Bielefeld: transcript. • Lutz, H. & Amelina, A. (2017). Gender, Migration, Transnationalisierung. Eine intersektionelle Einführung. Bielefeld: transcript. • Nowicka, M. (2024). Transnationalismus (2., aktualisierte und erweiterte Aufl.). Baden-Baden: Nomos. • Schammann, H. (2023). Migrationspolitik (2., aktualisierte Aufl.). Baden-Baden: Nomos.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johanna Böhm (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Flüchtlingshilfe sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen, insbesondere verfassungsrechtliche Vorgaben, Asylgesetz und Aufenthaltsgesetz • Asylgrundrecht, insbesondere politische Verfolgung, ursächlicher Zusammenhang zwischen Verfolgung und Flucht, Einschränkungen des Asylgrundrechts • Subsidiärer Schutz, insbesondere Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft und Abschiebungsverbote • Duldung • Asylverfahren, insbesondere Mitwirkungspflichten, Anhörung vor dem BAMF, Unterbringung und Arbeitsaufnahme • Verwaltungsgerichtliches Verfahren • Sozialleistungen für Migranten_innen

Literatur

- Bergmann, J. & Dienelt, K. (Hrsg.). (2023). Ausländerrecht. Aufenthaltsgesetz, Freizügigkeitsgesetz/EU und ARB 1/80 (Auszug), Europäische Menschenrechtskonvention (Auszug), Grundrechtecharta und Artikel 16a GG, Asylgesetz (14. Aufl.). München: C.H.Beck.
- Dietz, A. (2023). Ausländer- und Asylrecht (5. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Frings, D. & Gerloff, V. (2022). Das Asylbewerberleistungsgesetz für die Soziale Arbeit. Baden-Baden: Nomos.
- Kluth, W., Breidenbach, W., Junghans, J. & Kolb, H. (2023). Das neue Migrationsrecht. Baden-Baden: Nomos.
- Mantel, J., Nachtigall, R. & Wasnick, L. (Hrsg.). (2023). Fallbuch Asylrecht. Mit Bezügen zum Aufenthaltsrecht. Berlin: De Gruyter.
- Marx, R. (2023). Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrecht (8. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.7 Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration		BA
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische, pädagogische und psychologische Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren des Übergangs von Schule zu beruflicher Ausbildung zu benennen (1) • theoretische Grundlagen der Berufswahl und des Übergangs Schule – Beruf zu benennen (3) • Konzepte und Ansätze der Berufsorientierung, der Übergangsbegleitung und der Arbeitsmarktintegration zu erläutern (3) • wichtige rechtliche Rahmenbedingungen von beruflicher Bildung und Erwerbstätigkeit zu erläutern (2) • beratungsmethodische Konzepte und Instrumente zu beruflicher Bildung und Berufstätigkeit auszuwählen und anzuwenden (2) • selbstständig Informationsangebote und Datenbanken zur weiteren Vertiefung und für die Recherche von Detailwissen zu nutzen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Beratungs- und anderen Kommunikationssituationen mit Klient*innen und Kolleg*innen nachvollziehbar Perspektiven und Strategien vorzustellen (2) • analytisch-kritisch die eigenen fachlichen Perspektiven zu reflektieren und ggf. in kommunikativer Auseinandersetzung anzupassen (3) • selbstständig die eigene Professionalität in der Arbeit mit heterogenen Personengruppen im Bereich Übergangmanagement / Transition zu reflektieren und weiter zu entwickeln (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration	4 SWS	8
2.	3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien	2 SWS	4
3.	3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Impulsreferat mit Arbeitsauftrag für das Plenum; Lerntagebuch: Dokumentation eines Themas der LV mit persönlichem Erkenntnisgewinn (ca. 1 - 2 Seiten); Essay: Argumentierender Kurztext zu einem Teilthema (z.B. Entwicklung und Begründung einer These)

Inhalte

Der Übergang von Schule zu Beruf ist für junge Menschen oftmals eine Herausforderung. In der Lehrveranstaltung werden zahlreiche Ansätze und Konzepte der sozialpädagogischen Begleitung und des Übergangsmangements thematisiert.

- Ansätze und Konzepte der Berufsberatung
- Prozesse und Faktoren der Berufswahl und ihre sozialpädagogische Unterstützung
- Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung, Berufseinstiegsbegleitung und Ausbildungsbegleitung
- Ansätze der beruflichen (Re)Integration
- System und Institutionen der beruflichen Bildung und des Arbeitsmarkts

Im Kursverlauf werden im Rahmen von Exkursionen die Konzepte und Methoden der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung zudem in der Praxis beobachtet und reflektiert.

Literatur

- Hammerer, M. et al. (Hg.). (2017). Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV. Schwierige Zeiten – Positionierungen und Perspektiven. Bielefeld.
- Meyer, R. (2014). Berufsorientierung im Kontext des lebenslangen Lernens. Berufspädagogische Annäherungen an eine Leerstelle der Disziplin. In: bw 27, 2014.
- Müller, B., Zöller, U., Diezinger, A. & Schmid, A. (2015). Lehrbuch Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt. Grundlagen für die Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.
- Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf, Beschäftigung (2011). Lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland. Angebote und Strukturen. Berlin.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte für berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration grundlegende Theorieansätze erarbeitet und diskutiert. Dabei geht es u.a. um das Berufskonzept und die berufliche Identitätsentwicklung, um berufliche Neuorientierung und ihre sozialpädagogische Begleitung, die psychischen und sozialen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit, die Entgrenzung und Flexibilisierung von Arbeit und die Veränderungen des Beschäftigungssystems (z.B. „Sozialer Arbeitsmarkt“ oder „Soziale und lokale Ökonomie“).

Literatur

- Betzelt, S. & Bode, I. (2018). Angst im neuen Wohlfahrtsstaat. Baden-Baden.
- Bolder, A. (2002). Arbeit, Qualifikation und Kompetenzen. In R. Tippelt (Hg.), Handbuch der Bildungsforschung (S. 651–674). Opladen
- Bröckling, U. (o. J.). Jeder könnte, aber nicht alle können. Konturen des unternehmerischen Selbst. o.O.
- Dingeldey, I. (2007). Wohlfahrtsstaatlicher Wandel zwischen ‘Arbeitszwang’ und ‘Befähigung’. Eine vergleichende Analyse aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, Dänemark und Großbritannien. Berliner Journal für Soziologie, 17(2), 189–209.
- Hammerer, M. et al. (Hrsg.). (2017). Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV. Schwierige Zeiten – Positionierungen und Perspektiven. Bielefeld.
- Meyer, R. (2014). Berufsorientierung im Kontext des Lebenslangen Lernens. Berufspädagogische Annäherungen an eine Leerstelle der Disziplin. In *bw@27*, 2014.
- Müller, B. et al. (2015). Lehrbuch Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt. Weinheim, Basel.
- Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf, Beschäftigung (2011). Lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland. Angebote und Strukturen. Berlin.
- Walther, A. (2006). Schwierige Übergänge. Die biografische Perspektive junger Frauen und Männer. In FES / iab (Hg.), Übergänge zwischen Schule und Beruf und darauf bezogene Hilfesysteme in Deutschland (S. 37–47). Bonn.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Das Gesetz über die berufliche Bildung (BBiG) • Das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) • Berufsausbildungsbeihilfe und BAFöG • Rechtsfragen der Bewerbung und des Bewerbungstrainings • Kündigung und Kündigungsschutz • Die Befristung von Arbeitsverhältnissen • Zeitarbeit und andere prekäre Arbeitsverhältnisse
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • ArbG (2024). Arbeitsgerichtsgesetz. 98. Aufl. München: Beck im dtv. • Hauptmann, (2018). In Schwindt & Hassenpflug, (Hrsg.), Arbeitsrecht leicht gemacht (8. Aufl.). Berlin: Kleist. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.8 Schwerpunkt: Erziehung und Bildung in der Kindheit		EB
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Wissen über den Aufbau, Methoden und Inhalte der Fachdebatte im Bereich der frühkindlichen Erziehung und Bildung zu benennen (1),
 - die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungspsychologische Theorien zu benennen (1),
 - Fachgespräche zu führen und anzuleiten (2),
 - Leitungsaufgaben zu übernehmen, Einrichtungen zu steuern und mit anderen Institutionen und Eltern zu kooperieren (3),
 - in der Bildungs- und Erziehungsarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),
 - Theorieansätze, Konzepte, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
 - eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (3),
 - berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
 - sich mit Stakeholdern des Erziehungs- und Bildungswesens auseinanderzusetzen und für ihre Arbeit zu nutzen (3),
 - ihren Arbeitsauftrag theorie- und regelgeleitet sowie methodisch vielfältig umzusetzen (3),
 - die Bereitschaft aufzubringen, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa	2 SWS	4
2.	3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik	2 SWS	4
3.	3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie	2 SWS	4
4.	3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (über das gesamte Modul 3.08.8.1)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Institution Krippe (Struktur, Schlüsselsituationen, Raumkonzept), Pädagogisches Konzept nach Emmi Pikler • Transition, Kindergarten, verschiedene Ansätze (offener, teiloffen, Reggio, Steiner, Montessori, Waldkindergarten) • Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen (Ko-Konstruktion, verschiedene Bildungsangebote – MINT, Musisch, Medien, Literacy, Philosophieren, ...) • Qualitätsentwicklung und - Sicherung in der Kita

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Fthenakis, W. E. et al. (StMAS & IFP Hrsg.). (2016). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (7. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.• Liebel, M. (2015). Kinderinteressen. Zwischen Paternalismus und Partizipation. Weinheim: Beltz Juventa.• Niesel, R. (2015). Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der Familie in die Kindertagesbetreuung. Stuttgart: Kohlhammer.• Opp, G., Fingerle, M. & Suess, G. J. (Hrsg.). (2020). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz (4., neu bearbeitete Aufl.). München: Ernst Reinhardt.• Rendtorff, B. (2006). Geschlechtstypisierende Aspekte im Kinderleben. In S. Andresen & I. Diehm (Hrsg.), Kinder, Kindheiten, Konstruktionen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven und sozialpädagogische Verortungen (S. 135–145). Wiesbaden: Springer VS.• Stöbe-Blossey, S. (Hrsg.). (2010). Kindertagesbetreuung im Wandel. Perspektiven für die Organisationsentwicklung. Wiesbaden: Springer VS.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen über zwei Semester.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (über das gesamte Modul 3.08.8.1)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung, Überblick über die Inhalte, Geschichte der Elementarpädagogik, Gesetzliche Grundlagen in Bayern, Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan, Institutionen • Entwicklung und Bedürfnisse von Kindern (0-6), Basiskompetenzen • Bindung und Bildung, Eingewöhnung (Krippe) • Umgang mit Vielfalt • Bausteine für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern (Krippe und Kindergarten) • Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen, Lerngeschichten, Portfolio, Qualitätssicherung • Teamentwicklung und Leitungsaufgaben

Literatur

- Fthenakis, W. E. et al. (StMAS & IFP Hrsg.). (2006). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Fthenakis, W. E., Wendell, A., Eitel, A., Daut, M. & Schmitt, A. (2008). Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.
- Hartmann, S., Hohl, G., Scherer, P. A. & Walker, U. (Hrsg.). (2007). Gemeinsam für das Kind. Erziehungspartnerschaft und Elternbildung im Kindergarten. Weimar: Verlag das Netz.
- Haug-Schnabel, G. & Bensel, J. (2006). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute spezial. Freiburg: Herder.
- Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.). (2002). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz Juventa.
- Pikler, E. (2001). Laßt mir Zeit. Die selbständige Bewegungsentwicklung des Kindes bis zum freien Gehen. Untersuchungsergebnisse, Aufsätze und Vorträge. (Mit A. Tardos). München: Richard Pflaum.
- Von der Beek, A. (2007). Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei. Weimar: Verlag das Netz.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Das Teilmodul „Spezifische Arbeitsansätze“ in diesem Schwerpunkt teilt sich auf in zwei LVen über zwei Semester.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Grundlagen von Erziehung und Bildung in der Kindheit • Bindungstheoretische Grundlagen von Erziehung und Bildung in der Kindheit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berk, L. E. (2011). Entwicklungspsychologie (5., aktualisierte Aufl.). München: Pearson. • Erickson, M. F. & Egeland, B. (2006). Die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Stuttgart: Klett-Cotta. • Julius, H., Gasteiger-Klicpera, B. & Kißgen, R. (Hrsg.). (2009). Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe. • Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2018). Entwicklungspsychologie (8. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Edda Pauli (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit auf den Feldern der Erziehung und Bildung in der Kindheit sind rechtliche Kenntnisse und Fähigkeiten besonders hilfreich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elterliche Sorge, insbesondere bei Trennung und Scheidung • Umgangsrecht und Kindesunterhalt • Gerichtliche Eingriffe bei Kindeswohlgefährdung • Terminologie des Kinder- und Jugendhilferechts • Vorgaben des Grundgesetzes • Prinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe • Andere Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe, insbesondere bei Kindeswohlgefährdung • Sachliche und örtliche Zuständigkeiten • Kostenträgerschaften • Grundsätze des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) • Sicherstellung und Planung (BayKiBiG) • Sicherung und Schutz des Kindeswohls (BayKiBiG) • Bildung und Erziehungsarbeit (BayKiBiG) Förderung (BayKiBiG)

Literatur

- Dunkl, H. J. & Niedermeier, N. (2022). Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz mit Kinderbildungsverordnung (8. Aufl.). Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag.
- Hoffmann, B., Katzenstein, H., Lohse, K., Kindler, H. & Ernst, R. (2022). Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Materielles Recht, Verfahrensrecht, Datenschutz, psychologisches und pädagogisches Wissen. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Kunkel, P.-C. (2022). Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis (10. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Porsch, S. & Berwanger, D. (2022). Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsrecht. Praxishandbuch zu BayKiBiG und AVBayKiBiG (6. Aufl.). Stuttgart: Richard Boorberg Verlag.
- Roßmann, F.-T. (2023). Skript Familienrecht (23. Aufl.). Münster: Alpmann und Schmidt.
- Schäfer, P. (2023). Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht. Für soziale Berufe. Grundlagen und exemplarische Vertiefungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schmidt, C. A. & Rabe, A. (2023). Recht für die Kindheitspädagogik (2. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Schwab, D. (2023). Familienrecht (31. Aufl.). München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.